



Geschäftsbericht 2012

Profil

Delticom ist Europas führender Reifenhändler im Internet. Gegründet im Jahr 1999 betreibt das Unternehmen aus Hannover heute in 42 Ländern über 100 Onlineshops, darunter *ReifenDirekt* in [Deutschland](#), der [Schweiz](#) und [Österreich](#), [mytyres.co.uk](#) in Großbritannien und [123pneus.fr](#) in Frankreich. Die breite Produktpalette für Privat- und Geschäftskunden umfasst mehr als 100 Marken und über 25.000 Modelle von Reifen für Pkw, Motorräder, Lkw und Busse, außerdem Komplettträder, Motoröl und Pkw-Ersatzteile und -Zubehör.

Delticom-Kunden genießen alle Vorteile des modernen E-Commerce: einfaches Bestellen von zu Hause, hohe Lieferfähigkeit und nicht zuletzt attraktive Preise. Die Lieferung erfolgt in durchschnittlich zwei Werktagen nach Hause oder an jede andere Wunschadresse. Alternativ können Kunden ihre Reifen zu einem der weltweit über 34.000 Servicepartner liefern lassen (allein 8.400 in Deutschland), die professionell und kostengünstig die Reifen am Kundenfahrzeug montieren.

Delticom ist aufgrund seiner schlanken Kostenstruktur ein profitables Wachstumsunternehmen. Nach einem erfolgreichen Geschäftsjahr 2012 will Delticom auch in diesem Jahr die bestehende Marktführerschaft behaupten und weiter ausbauen. Ein großer, dynamischer Markt – und die Delticom auf der Erfolgsspur.

Kennzahlen

		01.01.2012 – 31.12.2012	01.01.2011 – 31.12.2011	–/+ (%, %p)
Umsatz	Mio. €	456,4	480,0	–4,9
Gesamtleistung	Mio. €	460,1	488,3	–5,8
Bruttomarge ¹	%	25,7	27,4	–1,7
Rohertrag	Mio. €	121,2	139,9	–13,4
EBIT	Mio. €	32,6	52,9	–38,4
EBIT-Marge ²	%	7,1	11,0	–3,9
Jahresüberschuss	Mio. €	22,2	36,0	–38,5
Ergebnis je Aktie ³	€	1,87	3,04	–38,5
Bilanzsumme	Mio. €	156,4	166,4	–6,0
Vorräte	Mio. €	74,1	106,5	–30,4
Investitionen ⁴	Mio. €	1,3	8,6	–85,0
Capital Employed ⁵	Mio. €	65,6	79,1	–17,1
Return on Capital Employed ⁶	%	49,8	66,9	–17,2
Eigenkapital	Mio. €	62,6	75,5	–17,0
Eigenkapitalquote	%	40,1	45,4	–5,3
Eigenkapitalrendite	%	35,4	47,7	–12,4
Liquidität ⁷	Mio. €	46,2	22,2	+108,0
Operativer Cashflow	Mio. €	61,3	–9,6	
Free Cashflow ⁸	Mio. €	60,2	–18,1	

(1) Rohertrag ohne sonstige betriebliche Erträge in % vom Umsatz

(2) Konzernergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT) in % vom Umsatz

(3) Unverwässert

(4) Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Anlagen

(5) Capital Employed = Aktiva – kurzfristige Verbindlichkeiten

(6) ROCE = EBIT / Capital Employed

(7) Liquidität = flüssige Mittel + Liquiditätsreserve

(8) Free Cashflow = operativer Cashflow – zahlungswirksame Investitionen

Highlights 2012

Die Umsatzerlöse
betrugen

456,4 Mio. €

(Vorjahr: 480,0 Mio. €, -4,9 %)

Das EBIT belief sich
auf

32,5 Mio. €

Dies entspricht einer EBIT-Marge
von 7,1 % (Vorjahr: 11,0 %)

Das Konzernergebnis betrug

22,2 Mio.

1,87 € Ergebnis je Aktie
(unverwässert)

Die voraussichtliche Dividende beträgt

1,90 €

pro Aktie
(Vorjahr: 2,95 €)

2012 konnten über 850.000
neue Kunden gewonnen werden.
Die Kundenbasis ist damit auf

6,2 Millionen gewachsen

Die Anzahl der Montagepartner ist auf über

34.000

gestiegen, davon über 8.500 in Deutschland

Inhalt

- 2 Brief an die Aktionäre
- 5 Bericht des Aufsichtsrats
- 8 Konzernlagebericht der Delticom AG
- 64 Konzernabschluss der Delticom AG
- 70 Konzernanhang der Delticom AG
- 105 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- 106 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
- 107 Kurzfassung des Einzelabschlusses der Delticom AG (HGB)

Brief an die Aktionäre

Sehr geehrte Aktionäre, liebe Mitarbeiter und Freunde,

2012 war ein herausforderndes Jahr für Delticom. Das Unternehmen erzielte einen Umsatz von 456,4 Mio. €, erstmalig in der Unternehmensgeschichte ein Rückgang gegenüber Vorjahr (−4,9 %). Das EBIT ging um 38,4 % auf 32,6 Mio. € zurück, die EBIT-Marge betrug 7,1 %. Auch wenn wir mit erhöhten Belastungen durch Fixkosten gerechnet hatten, fiel das Konzernergebnis mit 1,87 € je Aktie deutlich geringer aus als wir uns zum Jahresanfang vorgenommen hatten.

Im Rückblick war das schleppend verlaufene Geschäft 2012 in gewisser Hinsicht die Kehrseite der Erfolge der vorangegangenen Jahre. Änderungen in der Gesetzgebung für Winterreifen, Abwrackprämien und die schneereichen Wetterbedingungen führten zwischen 2008 und 2010 zu einem erhöhten Ersatzbedarf in Europa, insbesondere bei Winterreifen. Im Zuge der ersten Finanzkrise hatten Hersteller ihre Produktion eingeschränkt, so dass die höhere Nachfrage auf ein knapperes Angebot traf, mit dem Ergebnis steigender Preise und höherer Margen. Trotz der sich zunehmend eintrübenden Rahmenbedingungen war auch 2011 nochmals ein blendendes Jahr für Delticom. Mit unserem 2011 eröffneten Großlager konnten wir Endkunden und Handel helfen, sich frühzeitig mit Winterreifen einzudecken.

2012 entspannte sich angebotsseitig die Situation: Die Kapazitäten bei den Herstellern waren ausgelastet und der Handel entsprechend auskömmlich mit Reifen versorgt. Gleichzeitig entzogen aber die oben dargestellten Vorzieheffekte der Nachfrage das Volumen, und das Ersatzgeschäft brach europaweit auf breiter Front ein. Erschwerend kam hinzu, dass sich im Zuge des erneuten Aufflackerens der Rezession das Konsumklima in der Eurozone weiter verschlechterte. In Reaktion auf die hohen Benzinpreise haben viele Autofahrer die Nutzung ihres Pkw weiter eingeschränkt, was zumindest in einem ersten Schritt die Ersatzreifennachfrage belastet.

Was mit einem enttäuschenden Sommerreifengeschäft begann, endete mit einem noch schwächeren Winterreifengeschäft, das weder in Deutschland noch anderswo Impulse durch das Wetter erhielt. Vertreter des Reifenhandels sprechen von einem der schlimmsten Jahre seit langem. Die beiden Gewinnwarnungen im Juli und im Oktober waren ein deutliches Zeichen, dass auch wir von der Wucht des Abschwungs im letzten Jahr überrascht wurden. Einmal mehr wurde deutlich, dass die Reifennachfrage nicht verlässlich für einen längeren Zeitraum vorhergesagt werden kann.

Dem Reifenhandel machte 2012 aber nicht nur der Absatzrückgang zu schaffen. Auch die Entwicklung der Endkundenpreise war wenig vorteilhaft. Nach den teilweise massiven Verwerfungen der Vorjahre hatten sich die Rohstoffmärkte bereits zu Anfang 2012 beruhigt. Damit entfiel für die Hersteller ein Grund für weitere Preiserhöhungen. Im Zuge der schwachen Nachfrage kam dadurch im Verlauf des Jahres das allgemeine Preisniveau unter Druck. Der Preiswettbewerb im Großhandel traf insbesondere die zyklischeren Teile unseres Geschäfts wie den B2B-E-Commerce besonders hart. Auch in unserem B2C-Kerngeschäft waren insbesondere zum Jahresende immer niedrigere Preise nötig, um das Geschäft anzukurbeln.



von links: Frank Schuhardt, Susann Dörsel-Müller, Rainer Binder, Sascha Jürgensen, Philip von Grolman

Delticom kann sich einem solch schwierigen Marktumfeld nicht vollständig entziehen. Andererseits hat sich unser flexibles Geschäftsmodell auch 2012 wieder bewährt. Dank unserer soliden Bilanz und der schlanken Kostenbasis können wir im Preis beweglicher sein als der Wettbewerb. Bei unseren Kunden konnte Delticom auch 2012 wieder mit einem breiten Angebot und attraktiven Preisen punkten. Auf Gesamtjahressicht haben wir den B2C-Umsatz gegenüber den starken Vorjahren nochmals gesteigert und unsere Warenbestände planmäßig abgebaut.

Ein besonderer Dank gilt an dieser Stelle insbesondere unseren Kolleginnen und Kollegen sowie unseren Geschäftspartnern. Sie haben mit hohem Einsatz und Motivation neue Ideen entwickelt und die Prozesse weiter optimiert. Delticom ist für 2013 gut gerüstet.

Experten sind noch uneins, wie sich der europäische Reifenersatzbedarf im laufenden Geschäftsjahr entwickeln wird. Eines ist sicher: Nach einem Jahr wie 2012 braucht der Markt Zeit, um in ruhiges Fahrwasser zurückzufinden. Einige Marktteilnehmer gehen von einem leichten Anstieg der Nachfrage aus, andere bezeichnen 2013 als bestenfalls richtungsloses Übergangsjahr. Unklar ist insbesondere, wie sich das Winterreifengeschäft in der zweiten Jahreshälfte entwickeln wird.

Für das Gesamtjahr sind wir dennoch zuversichtlich, dass Delticom bei positivem Geschäftsverlauf den Vorjahresumsatz übertreffen kann. Und auch wenn die derzeitige Wetterlage einen frühen Start in die Sommersaison sicherlich nicht begünstigt: Wir rechnen für das erste Halbjahr für den Geschäftsbereich E-Commerce mit einem Umsatzanstieg von bis zu 10 %.

Delticom hat ein wenig kapitalintensives Geschäftsmodell und ist ein ertragstarkes Unternehmen. Die Gesellschaft verfügt trotz eigener Lagerhaltung über eine auskömmliche Liquidität. Daher möchten wir auch in diesem Jahr unsere Aktionäre am Geschäftsergebnis teilhaben lassen. Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung am 30.04.2013 eine Dividende von 1,90 € je Aktie vorschlagen.

Immer mehr Autofahrer entdecken die Vorteile des Onlinereifenkaufs für sich. Als Europas größter Online-Reifenhändler wird Delticom von diesem Trend profitieren und weiter Marktanteile in Deutschland und Europa gewinnen.

Wir danken Ihnen, unseren Aktionären, für Ihr Vertrauen. Freuen Sie sich mit uns auf eine spannende Zukunft!

Hannover, den 21. März 2013



Rainer Binder



Susann Dörsel-Müller



Philip v. Grolman



Sascha Jürgensen



Frank Schuhardt

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionäre,

Der Aufsichtsrat der Delticom AG hat im Geschäftsjahr 2012 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Hierbei haben wir den Vorstand regelmäßig beraten, überwacht und waren in Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für Delticom eingebunden. Regelmäßig und ausführlich haben wir uns mit der Finanz-, Vermögens- und Ertragslage und mit dem Risikomanagement unserer Gesellschaft befasst. Vom Vorstand haben wir entsprechend dem ihm aufgegebenen Umfang und Inhalt monatlich schriftliche Berichte erhalten. Hierbei ließen wir uns alle wesentlichen Einflussgrößen für das Geschäft und die wesentlichen Geschäftsvorfälle berichten. Darüber hinaus findet jederzeit ein reger Informations- und Gedankenaustausch über aktuelle Vorkommnisse und Entwicklungen zwischen dem Aufsichtsrat und dem Vorstand statt, insbesondere durch regelmäßige Telefonate oder Treffen zwischen einzelnen Vorstandsmitgliedern und einzelnen Mitgliedern des Aufsichtsrats.

Wir standen den Mitgliedern des Vorstands auch außerhalb der Sitzungen stets beratend zur Seite. Eilbedürftige Entscheidungen haben wir im schriftlichen Verfahren getroffen. Alle Beschlüsse im Berichtszeitraum wurden einstimmig gefasst.

Dem Aufsichtsrat gehören Herr Andreas Prüfer (Vorsitzender), Herr Michael Thöne-Flöge (stellvertretender Vorsitzender) und Herr Alan Revie an. Der Aufsichtsrat hat keine Ausschüsse im Sinne des § 107 Abs. 3 AktG eingerichtet, weil er dies bei einem Aufsichtsrat mit drei Mitgliedern nicht für sinnvoll erachtet.

Sitzungen des Aufsichtsrats

Im Geschäftsjahr 2012 fanden vier ordentliche Aufsichtsratssitzungen statt, an denen jeweils alle Mitglieder teilgenommen haben. Zwei Beschlüsse wurden im schriftlichen Verfahren gefasst.

In unserer Sitzung vom 20.03.2012 haben wir die Einführung eines neuen, den Vorgaben des Gesetzes zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG) genügenden Systems der Vergütung für die Mitglieder des Vorstands der Delticom AG, welches seitdem auf alle Änderungen und Neuabschlüsse von Vorstandsdienstverträgen Anwendung findet, beschlossen. Im Anschluss daran haben wir Frau Susann Dörsel-Müller und Herrn Sascha Jürgensen als weitere Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft bestellt. Die Herren Rainer Binder, Philip von Grolman und Frank Schuhardt wurden erneut als Mitglieder des Vorstands bestellt. Vertragliche Grundlage für alle Mitglieder des Vorstands ist nun jeweils ein neuer Anstellungsvertrag unter Berücksichtigung des neuen Vergütungssystems.

In dieser Sitzung haben wir uns ferner mit dem Jahresabschluss und Lagebericht der Delticom AG sowie dem Konzernabschluss und Konzernlagebericht und dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns befasst. Ebenfalls Gegenstand war die Erklärung zur Unternehmensführung einschließlich der Entsprechenserklärung gemäß Deutschem Corporate Governance Kodex. Weiter haben wir die Tagesordnung und die Beschlussvorschläge des Aufsichtsrats für die Hauptversammlung am 30.04.2012 beschlossen.

In der Sitzung am 30.04.2012 wurde unter anderem über den Gang der Geschäfte und über das Risikomanagement der Gesellschaft berichtet.

In der Sitzung am 05.09.2012 berichtete der Vorstand über die aktuelle Geschäfts- und Finanzlage des Konzerns nach Abschluss des zweiten Quartals des Geschäftsjahres 2012. In dieser Sitzung haben wir ferner – wie von Ziffer 5.6 des Deutschen Corporate Governance Kodex empfohlen – eine Prüfung der Effizienz unserer Arbeit anhand eines Fragenkataloges vorgenommen. Des Weiteren hat sich das Gremium mit dem aktuellen Risikomanagementsystem des Unternehmens auseinandergesetzt.

In der letzten ordentlichen Sitzung am 20.11.2012 haben wir die Mittelfrist- und Investitionsplanung des Vorstands für die Delticom AG beraten und dieser zugestimmt. Der Aufsichtsrat hat zudem dem neuen Geschäftsverteilungsplan für den Vorstand zugestimmt.

Neben den ordentlichen Sitzungen wurden die folgenden zwei Beschlüsse im schriftlichen Verfahren gefasst:

Im schriftlichen Verfahren haben wir am 29.02.2012 wegen der Ausgabe von Bezugsaktien aus bedingtem Kapital aufgrund der Ausübung von 8.000 Optionsrechten die Anpassung der Fassung der Satzung an die geänderten Kapitalverhältnisse beschlossen. Am 01.08.2012 hat der Aufsichtsrat der Gründung einer Tochtergesellschaft in Russland im schriftlichen Verfahren zugestimmt.

Corporate Governance

Am 20.03.2012 haben wir gemeinsam mit dem Vorstand eine Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG abgegeben und auf der Internetseite der Delticom AG (www.delti.com/CG) dauerhaft zugänglich gemacht. Die Entsprechenserklärung wird jährlich nach der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats, ansonsten nach Bedarf, aktualisiert.

Darüber hinaus wird über die Corporate Governance bei der Delticom AG im Rahmen des Corporate-Governance-Berichts im Sinne von Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex berichtet.

Am 23.11.2012 hat die Delticom AG mit der Prüfer Immobilien 2 GmbH, deren Geschäftsführer und mittelbarer Mehrheitsgesellschafter der Vorsitzende des Aufsichtsrats, Herr Andreas Prüfer, ist, einen Beratungsvertrag abgeschlossen. Dies wurde dem Aufsichtsrat frühzeitig vor Abschluss dieses Vertrages offengelegt. Der Aufsichtsrat hat dem Abschluss dieses Beratungsvertrags bei Stimmenthaltung von Herrn Dr. Prüfer nach sorgfältiger Prüfung betreffend die Einhaltung der einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen zugestimmt. Sonstige Interessenkonflikte traten im Geschäftsjahr 2012 nicht auf.

Rechnungslegung

Die Abschlussbesprechung mit dem Abschlussprüfer, in der die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers vorbesprochen wurden, fand am 08.03.2013 statt. Unrichtigkeiten, Verstöße gegen Gesetz oder Satzung sowie bestandsgefährdende Risiken wurden nicht festgestellt.

In der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 19.03.2013 hat der Aufsichtsrat die Jahresabschlussunterlagen und Prüfungsberichte intensiv behandelt: den Jahresabschluss nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den Konzernabschluss nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), jeweils zum 31.12.2012, sowie den Lagebericht der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr 2012. Die Berichte des Abschlussprüfers, der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss, der Abhängigkeitsbericht sowie der Bericht über die Lage der Delticom AG und des Konzerns sowie der Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns wurden uns rechtzeitig vorgelegt, so dass ausreichend Gelegenheit zur Prüfung bestand. Der Abschlussprüfer PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Fuhrberger Straße 5, 30625 Hannover, hatte die Abschlüsse zuvor geprüft. An der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers bestehen keinerlei Zweifel.

Nach Überzeugung des Abschlussprüfers vermitteln der Jahresabschluss sowie der Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsvorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie der Zahlungsströme der Gesellschaft und des Konzerns; die Prüfung des Abhängigkeitsberichts durch den Abschlussprüfer hat zu keinen Einwendungen geführt. Der Abschlussprüfer hat seine Bestätigungsvermerke jeweils in uneingeschränkter Form erteilt. Der Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers zum Abhängigkeitsbericht hat folgenden Wortlaut: "Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass die tatsächlichen Angaben des Berichtes richtig sind und bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war oder Nachteile ausgeglichen worden sind."

Darüber hinaus hat der Abschlussprüfer im Rahmen seiner Beurteilung des Risikomanagementsystems festgestellt, dass der Vorstand die nach § 91 Abs. 2 AktG geforderten Maßnahmen getroffen hat, um Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, frühzeitig zu erkennen. Bei der Sitzung am 19.03.2013 berichteten Vertreter des Abschlussprüfers über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfungen und standen dem Aufsichtsrat für ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Dem Bericht des Abschlussprüfers haben wir uns nach eigener Prüfung von Jahresabschluss, Konzernabschluss, Lagebericht, Konzernlagebericht und Abhängigkeitsbericht vollumfänglich angeschlossen. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss gebilligt. Der Jahresabschluss der Delticom AG ist damit festgestellt. Der Aufsichtsrat hat sich dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns angeschlossen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre hervorragende Arbeit im vergangenen Jahr.

Hannover, den 19. März 2013



Andreas Prüfer

Konzernlagebericht der Delticom AG

Inhalt

9 Geschäftstätigkeit

- 9 Geschäftsfelder
- 9 Produkte
- 10 Marktumfeld
- 11 Wettbewerbsposition
- 12 Wirtschaftliche und regulatorische Einflussfaktoren auf die Geschäftsentwicklung

16 Unternehmenssteuerung und Strategie

- 16 Unternehmensinternes Steuerungssystem
- 17 Strategie

19 Organisation

- 19 Rechtliche Konzernstruktur
- 19 Vorstand und Aufsichtsrat
- 20 Grundzüge des Vergütungssystems
- 21 Abhängigkeitsbericht (§ 312 Abs. 3 AktG)
- 21 Mitarbeiter
- 22 Wichtige Geschäftsprozesse
- 23 Forschung und Entwicklung
- 23 Liquiditätsmanagement

25 Rahmenbedingungen 2012

- 25 Gesamtwirtschaftliche Entwicklungen
- 25 Entwicklung des Ersatzreifengeschäfts

26 Geschäftsverlauf und Ertragslage

- 26 Umsatz
- 28 Wesentliche Aufwandspositionen
- 30 Ergebnisentwicklung
- 32 Gesamtaussage des Vorstands zur Ertragslage

33 Finanz- und Vermögenslage

- 33 Investitionen
- 34 Working Capital
- 36 Cashflow
- 37 Bilanzstruktur
- 40 Gesamtaussage des Vorstands zur Finanz- und Vermögenslage

41 Risikobericht

- 41 Definitionen
- 42 Risikobewertung
- 42 Organisation des Risikomanagements
- 43 Wesentliche Einzelrisiken
- 48 Gesamtaussage zur Risikosituation
- 48 Rechnungslegungsbezogenes IKS und RMS

50 Ausblick

- 50 Nachtragsbericht
- 50 Prognosebericht

54 Die Delticom-Aktie

- 54 Entwicklung der Aktienmärkte
- 54 Entwicklung der Delticom-Aktie (DEX)
- 55 Indizes
- 56 Ergebnis je Aktie und Dividendenvorschlag
- 56 Aktionärsstruktur
- 57 Coverage
- 57 Investor-Relations-Aktivitäten
- 59 Übernahmerechtliche Angaben (§ 315 Abs. 4 HGB)

Geschäftstätigkeit

Delticom wurde 1999 in Hannover gegründet. Seitdem konnte das Unternehmen Umsätze und Gewinne im In- und Ausland mit guten Wachstumsraten steigern und ist heute Europas führender Reifenhändler im Internet. Im Geschäftsbereich E-Commerce sind wir in 42 Ländern mit 128 Onlineshops tätig.

Geschäftsfelder

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft teilt sich auf in die Geschäftsbereiche E-Commerce und Großhandel.

E-Commerce

Der Großteil des Umsatzes entfällt auf den Geschäftsbereich E-Commerce. Delticom verkauft Reifen über 128 Onlineshops an private und gewerbliche Endkunden. Der umsatzstärkste Onlineshop ist [ReifenDirekt](#) – im deutschsprachigen E-Commerce eine bekannte Marke.

Delticom erlöst einen erheblichen Teil der Umsätze mit dem Verkauf eigener Lagerware. Durch den zeitlich versetzten Einkauf und die Lagerung von Reifen sind wir jederzeit lieferfähig und können gute Margen erzielen. Im Geschäft mit fremder Ware verkauft das Unternehmen auch Produkte aus den Lagern von Herstellern und Großhändlern: Solche Reifen werden entweder direkt vom Lieferanten zum Kunden geliefert oder durch Paketdienste im Auftrag von Delticom zugestellt.

In den Onlineshops wird den Kunden die gesamte, über beide Vertriebswege lieferbare Produktpalette einheitlich präsentiert. Hotlines in der jeweiligen Landessprache und das weltweite Montagepartner-Netz gewährleisten eine hohe Servicequalität.

Das Unternehmen ist in 42 Ländern tätig. Dazu gehören insbesondere die EU-Staaten, aber auch andere europäische Länder wie die Schweiz und Norwegen. Außerhalb Europas setzt die Gesellschaft den vertrieblichen Schwerpunkt in den USA und seit Ende 2010 auch in Asien.

Großhandel

Im Geschäftsbereich Großhandel verkauft das Unternehmen Reifen an Großhändler im In- und Ausland.

Produkte

Ersatzreifen

Delticom erzielt den wesentlichen Teil der Umsätze mit dem Verkauf von fabrikneuen Pkw-Ersatzreifen. Wir bieten in unseren Onlineshops eine beispiellos breite Produktpalette an: mehr als 100 Reifenmarken und 25.000 Modelle, die in aller Regel innerhalb weniger Tage zum Kunden geliefert werden, sowie Felgen

und Komplettträder. Reifen für andere Fahrzeuge wie Motorräder, Lkw, Industriefahrzeuge und Fahrräder runden das Produktangebot ab. Wir verkaufen nicht nur Reifen der Premiumhersteller, sondern haben auch eine große Zahl an preisgünstigen Qualitätsreifen im mittleren und niedrigen Preissegment im Angebot. Kunden können in den Shops rund um die Uhr zu jedem angebotenen Artikel Testergebnisse und Herstellerangaben abrufen und sich umfassend informieren, bevor sie eine Bestellung aufgeben.

- Saisonale Sortimente** In Deutschland, aber auch in der Alpenregion und in Nordeuropa prägt der jahreszeitlich bedingte Wetterwechsel den Geschäftsverlauf im Reifenhandel. Mit unseren saisonalen Sortimenten tragen wir dazu bei, dass unsere Kunden in allen Wetterlagen sicher auf Europas Straßen unterwegs sind.
- Innovative Produkte** In den letzten Jahren fragten unsere Kunden vermehrt Ultra-High-Performance-Reifen und innovative Produkte wie Run-Flat-Reifen nach. Das Interesse an ökologisch nachhaltigen Produkten nimmt stetig zu. Daher können unsere Kunden bei uns auch Reifen kaufen, die helfen, den Kraftstoffverbrauch zu reduzieren.
- Zubehör und Ersatz- und Verschleißteile** Durch das ergänzende Angebot von Zubehörartikeln, Motoröl, Schneeketten, Batterien und ausgesuchten Pkw-Ersatzteilen ist Delticom in der Lage, Cross-Selling-Potenziale auszuschöpfen und den Umsatz je Kunde zu erhöhen.

Marktumfeld

- Markt für Ersatzreifen** Der Weltreifenmarkt ist zweigeteilt: zum einen in an Neufahrzeugen montierte Erstausrüstungsreifen, zum anderen in Ersatzreifen. In entwickelten Märkten werden überwiegend Ersatzreifen abgesetzt. Im Gegensatz dazu ist in Schwellenländern das Erstausrüstungsgeschäft vergleichsweise groß. Für Delticom ist der Ersatzmarkt relevant, der in etwa drei Viertel des Weltreifenmarktes ausmacht. Mehr als 60 % aller verkauften Reifen sind Pkw-Reifen, rund 20 % Lkw-Reifen. Der Rest sind Motorrad-, Industrie- und Spezialreifen.

Ein Drittel der weltweiten Reifennachfrage entfällt auf Europa, ein weiteres Drittel auf Nordamerika und etwa 20 % auf Asien. Die Nachfrage nach Ersatzreifen in Europa konzentriert sich im Wesentlichen auf fünf geografische Hauptmärkte: Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien und Spanien. Aus dem mengenmäßigen Absatz ergibt sich – nach Gewichtung mit durchschnittlichen Reifenpreisen – für Delticom in Europa ein relevantes Marktvolumen von jährlich mindestens 11 Mrd. €.

- Lieferkette** Auf die größten Reifenhersteller entfällt ein bedeutender Anteil des Weltreifenmarktes. Darüber hinaus hat sich eine Vielzahl mittelgroßer, ebenfalls meist global tätiger Hersteller etabliert. Ferner konnten in den letzten Jahren – wie in vielen anderen Produktgruppen auch – zunehmend Produzenten aus Schwellenländern Fuß fassen.

Großhändler übernehmen klassischerweise eine Lager- und Logistikfunktion in der Lieferkette, meist für mehrere Marken. Zusätzlich agieren Großhändler auf den Weltmärkten als "Broker" und gleichen so regionale Unterschiede und den zeitlichen Versatz zwischen Angebot und Nachfrage aus.

Der europäische Reifenhandel ist sehr fragmentiert. Hier stehen verschiedene Vertriebswege in direktem Wettbewerb miteinander: der Reifenfachhandel, Ketten der Reifenhersteller, unabhängige Werkstätten und Werkstattketten, Autohäuser der Kfz-Hersteller, Einzelhändler und seit einigen Jahren auch Online-Anbieter.

Reifenhandel im Internet In der Vergangenheit war es für Reifenkäufer kaum möglich, sich einen Überblick über das gesamte Angebot zu verschaffen. Heutzutage informieren sich Verbraucher vermehrt im Internet und suchen dort nach kostengünstigen Alternativen. Durch die steigende Anzahl an Breitbandverbindungen gewinnt E-Commerce als Vertriebskanal immer mehr an Bedeutung.

Allerdings fällt der Anteil der im Internet verkauften Reifen noch vergleichsweise gering aus. Experten schätzen, dass 2012 europaweit nicht wesentlich mehr als 6 % der Reifen online an Endverbraucher verkauft wurden.

In den einzelnen Ländern Europas ist der Anteil des Onlinekanals im Reifenhandel noch sehr unterschiedlich. So liegt beispielsweise in Deutschland Experten zufolge der Anteil der im Internet verkauften Reifen aktuell noch unter 10 %. Das Potenzial ist aber durchaus beachtlich. So gaben in einer Studie des Allgemeinen Deutschen Automobil-Clubs (ADAC) 19,2 % (Vorjahr: 16,5 %) der Befragten an, zukünftig Reifen über das Internet kaufen zu wollen. Bei der jüngeren und internetaffineren Zielgruppe fiel der Wert mit 31,0 % (Vorjahr: 30,8 %) noch deutlich höher aus.

Als Marktführer ist Delticom gut positioniert, um an dieser nachhaltigen Veränderung der Liefer- und Wertschöpfungskette zu partizipieren – und den Markt wesentlich mitzuprägen.

Wettbewerbsposition

Geringe Markteintrittsbarrieren In einigen Ländern bieten manche Reifenhändler und Werkstattketten ihre Waren mittlerweile auch über das Internet an – ein zusätzlicher Vertriebskanal, der das stationäre Hauptgeschäft ergänzt. Aufgrund der niedrigen Markteintrittsbarrieren konkurrieren mit Delticom im reinen Online-Handel meist kleinere, regional spezialisierte Unternehmen. Mittelfristig wird die Wettbewerbsintensität weiter zunehmen, da das Internet als Vertriebskanal im Reifenhandel immer mehr an Bedeutung gewinnt.

First-Mover Als "First-Mover" haben wir in den zurückliegenden Jahren stabile Geschäftsbeziehungen zu Herstellern und Großhändlern in Europa aufbauen können. Derzeit

ist Delticom, gemessen an den über das Internet erzielten Umsatzerlösen, deutlich größer als die Wettbewerber und im Gegensatz zu diesen in ganz Europa tätig. Dies ermöglicht uns, auf regionale Unterschiede in Angebot und Nachfrage schnell zu reagieren. Mit dem Mix aus Lager- und Streckengeschäft können zudem Schwankungen in der Nachfrage gut ausgeglichen werden.

Schlanke Wertschöpfungskette

Wir konzentrieren uns auf den Online-Handel und benötigen deshalb keine Vertriebsniederlassungen mit personalintensivem Vor-Ort-Service. Delticom verfügt über ein dichtes Netz von mehr als 34.000 Montagepartnern, die auf Wunsch des Kunden den fachgerechten Reifenwechsel übernehmen.

Weitgehend automatisierte Geschäftsprozesse bilden im Unternehmen eine schlanke, skalierbare Wertschöpfungskette. Die niedrige Kostenbasis verschafft uns den Spielraum, für unsere Kunden ein breites Angebot zu attraktiven Preisen bereitzuhalten. Aufgrund der starken Bilanz können wir auch außerhalb der Saison einkaufen und sind so jederzeit lieferfähig.

Auch wenn sich zukünftig der Wettbewerbsdruck erhöhen sollte, erwarten wir, dass Delticom aufgrund der Skalenvorteile und des bestehenden Wettbewerbsvorsprungs weiterhin zu den europaweit führenden Reifenhändlern im Internet gehören wird.

Wirtschaftliche und regulatorische Einflussfaktoren auf die Geschäftsentwicklung

Fahrzeugbestand, Fahrleistung, Ersatzzyklus

Der entscheidende Faktor unseres Geschäftserfolgs ist die zunehmende Bedeutung des Internets als Vertriebskanal. Das Unternehmen ist aber nicht völlig unabhängig von der zugrunde liegenden Mengenentwicklung des Reifenmarktes.

Auf den Straßen Europas fahren mehr als 224 Millionen Autos. Das Durchschnittsalter der Fahrzeuge liegt bei etwa 8 Jahren, wovon 70 % jünger als 10 Jahre sind. Autos werden immer haltbarer, ihre Lebensdauer steigt. Die Folge: Auch bei sinkenden Neuzulassungszahlen wird der Fahrzeugbestand in den kommenden Jahren steigen.

Die jährliche durchschnittliche Fahrleistung eines Pkw und damit der an ihm montierten Reifen beträgt europaweit etwa 14.000 Kilometer. Aufgrund der in allen europäischen Ländern ähnlichen Straßenverhältnisse sind Reifen nach spätestens 60.000 km abgefahren. Entsprechend liegt der Ersatzzyklus bei etwa vier Jahren. Als Reaktion auf steigende Kraftfahrzeugkosten – insbesondere Benzinpreise – haben manche Autofahrer die Nutzung ihres Fahrzeugs eingeschränkt oder sind auf ein kleineres und sparsameres Modell umgestiegen. Marktkenner gehen davon aus, dass die durchschnittliche jährliche Pkw-Fahrleistung weiter zurückgehen wird. Dementsprechend nutzen sich Reifen auch langsamer ab, der Ersatzzyklus wird sich folglich verlängern.

Allgemein wird erwartet, dass sich das Absatzwachstum im Ersatzgeschäft sowohl in Europa als auch in den USA zukünftig abflacht. Stärkere Zuwächse werden langfristig nur in Ländern Osteuropas und in Schwellenländern wie China und Brasilien erwartet, da dort die Fahrzeugdichte noch vergleichsweise gering ist.

Preis und Mix

Umsatz und Marge eines Reifenhändlers werden nicht nur durch die Entwicklung der mengenmäßigen Nachfrage, sondern auch durch die Preise im Einkauf und im Vertrieb beeinflusst.

Ein wesentlicher Einflussfaktor für die Preisbildung ist die Entwicklung der Rohstoffpreise, insbesondere von Rohkautschuk und Öl. Preisänderungen für Rohmaterialien kommen in der Regel vier bis sechs Monate später in den Kalkulationen der Produzenten zum Tragen.

Die Reifenhersteller haben ihre Produktion in den zurückliegenden Jahren erfolgreich flexibilisiert. Sie können ihre Kapazität heute im Prinzip gut auf die Nachfrage abstimmen. Trotzdem kommt es immer wieder zu Über- oder Unterbeständen in der Lieferkette, die die Preise zwischen Herstellern, Handel und Endkunden beeinflussen. Fehlen dann Absatztreiber wie beispielsweise vorteilhafte Wetterbedingungen, können die Margen unter Druck geraten.

Die Nachfrage verteilt sich je nach Region und wirtschaftlicher Lage der Autofahrer auf Premiummarken sowie preisgünstigere Zweit- und Drittmarken. Verschiebt sich dieser Mix, dann ändert sich der durchschnittliche Wert der verkauften Warenkörbe und damit Umsatz und Marge.

Wetterabhängige Nachfrage

Das Geschäft mit Pkw-Ersatzreifen wird in vielen Ländern wesentlich von den Jahreszeiten und den damit einhergehenden unterschiedlichen Witterungs- und Straßenverhältnissen beeinflusst. So ist das Geschäft im nördlichen Teil Europas und im deutschsprachigen Raum von zwei Spitzenzeiten geprägt: dem Erwerb von Sommerreifen im Frühjahr und von Winterreifen im Herbst.

Im ersten Quartal werden weniger Reifen als in den anderen Quartalen verkauft, da die meisten Winterreifen mit dem ersten Schnee und damit bereits vor dem Jahreswechsel gekauft und montiert worden sind. Das zweite Quartal ist hingegen umsatzstark, da mit frühlingshaften Temperaturen im April und Mai viele Pkw-Fahrer neue Sommerreifen aufziehen.

In das dritte Quartal fällt der Übergang vom Sommer- auf das Winterreifengeschäft, mit etwas geringeren Umsätzen als im Vorquartal. Das letzte Quartal ist dann in vielen Ländern Europas das umsatzstärkste, weil Eis und Schnee die Autofahrer zum Kauf neuer Winterreifen bewegen.

Da sich Sommer- und Winterreifengeschäft über einen längeren Zeitraum erstrecken, verschiebt sich häufig die Nachfrage durch einen früheren oder späteren Start der Saison zwischen den Quartalen. Zusätzlich kommt es aufgrund von Basiseffekten regelmäßig zu schwankenden Wachstumsraten, weil durch unterschiedliche Wetterbedingungen im Vorjahresvergleich die Umsätze höher oder niedriger ausfallen können. Solche Schwankungen sind jedoch nicht langfristiger Natur: Sie verweisen nicht auf strukturelle Änderungen, sondern ergeben sich zwangsläufig aus der wetterabhängigen Nachfrage.

Da Delticom europaweit tätig ist, kann das Unternehmen wetterbedingt schwächere Absätze in einzelnen Ländern häufig durch gutes Wachstum in anderen Regionen ausgleichen.

Regulatorische Einflüsse Auch der Gesetzgeber nimmt mit seinen Regelungen Einfluss auf die Nachfrage. In Deutschland gilt beispielsweise seit 2006 eine situative Winterreifenpflicht, die in 2010 nochmals überarbeitet wurde: Demnach dürfen bei "Glatteis, Schneeglätte, Schneematsch, Eis- oder Reifglätte" Kraftfahrzeuge nur mit entsprechend gekennzeichneten Winter- oder Allwetterreifen unterwegs sein. Bei Verstoß drohen ein Bußgeld und ein Eintrag in das Verkehrsregister. Zudem riskieren Autofahrer den Verlust des Versicherungsschutzes. In Teilen Skandinaviens und in den alpinen Regionen ist sogar eine generelle Winterreifenpflicht für bestimmte Zeiträume die Regel.

EU-Reifenlabel Verbesserte Reifeneigenschaften können einen wichtigen Beitrag zur Sicherheit im Straßenverkehr und zur Verringerung der Umweltbelastung durch Kraftfahrzeuge leisten.

Gemäß Vorgaben der Europäischen Union müssen seit dem 01.11.2012 alle in der EU verkauften Reifen, die ab dem 01.07.2012 produziert wurden, hinsichtlich Treibstoffeffizienz, Nasshaftung und Lärmerzeugung klassifiziert und gekennzeichnet werden. Diese Klassifizierung gilt für Pkw-, leichte Lkw- und Lkw-Reifen. Ausnahmen bilden unter anderem runderneuerte Reifen, Geländereifen für den gewerblichen Einsatz, bespikte Reifen und Rennreifen.

Ein Kennzeichnungssystem, ähnlich dem EU-Energielabel von Haushaltsgeräten, informiert Reifenkäufer über die entsprechenden Eigenschaften der Produkte. Dementsprechend wird bei der Treibstoffeffizienz eine farbige Skala von A bis G verwendet. Ein dunkelgrünes „A“ steht dabei für die beste und ein rotes „G“ für die schlechteste Energieeffizienz. Die Reifenhaftung bei nassen Straßenverhältnissen wird in einer Skala von A bis G bewertet. Die dritte Kategorie umfasst die in Dezibel ausgedrückte externe Lärmerzeugung.

Die betroffenen Reifen müssen entsprechend den von der Europäischen Kommission freigegebenen Testmethoden von den Reifenherstellern getestet und zertifiziert werden.

Mit der Verordnung verfolgt die Europäische Kommission das Ziel, privaten und gewerblichen Verbrauchern zusätzliche und konkrete Informationen vor dem Reifenkauf zur Verfügung zu stellen. Die Kennzeichnung schafft Transparenz: Pkw-Halter können gezielt nach den von ihnen individuell bevorzugten Produkteigenschaften suchen.

Reifenhändler können oftmals nicht alle Produkte im Verkaufsbereich zur Schau stellen. Deshalb ist der Handel verpflichtet, Konsumenten vor dem Kauf eines Reifens über dessen Eigenschaften aufzuklären. Darüber hinaus muss zusätzlich auch in der Rechnung über die Kennzeichnung des verkauften Reifens informiert werden. Delticom informiert seine Kunden in den Onlineshops und in der Kundenkommunikation umfassend über die Kennzeichnung der entsprechenden Produkte.

Experten haben in der letzten Wintersaison verstärkt darauf hingewiesen, dass das EU-Reifenlabel in Bezug auf Winterreifen nur über eine bedingte Aussagefähigkeit verfügt. Im Winter sind andere Produkteigenschaften des Reifens in Hinblick auf Sicherheit und ein stabiles Fahrverhalten wesentlicher, als die vom Label erfassten Kriterien: Rollwiderstand, Nasshaftung, externes Rollgeräusch. Dies mag einer der Gründe sein, weshalb dem Reifenlabel im letzten Winter unseres Erachtens nach im Rahmen der Kaufentscheidung vieler Autofahrer keine primäre Rolle zukam.

Für Sommerware begrüßen wir das Reifenlabel: es sorgt für mehr Transparenz und erleichtert den Kunden die Kaufentscheidung, da die Produkte mit Blick auf die Labelkriterien vergleichbar werden. Wir gehen davon aus, dass das Reifenlabel in der anstehenden Sommersaison in der Öffentlichkeit an Bedeutung gewinnen wird.

Unternehmenssteuerung und Strategie

Wir konzentrieren uns auf unser Kerngeschäft: Verkauf von Ersatzreifen in Europa. Die Produktpalette wird fortlaufend erweitert, die geografische Basis ausgedehnt. Das Unternehmen unterhält für das Geschäft mit Endkunden keine Niederlassungen, sondern verkauft ausschließlich online. Geliefert wird sowohl aus eigenen Lagern heraus als auch im Streckengeschäft aus den Lagern Dritter. Umsatz und EBIT sind gleichberechtigte Steuerungsgrößen, sie werden ergänzt durch Leistungskennzahlen aus der Wertschöpfungskette.

Unternehmensinternes Steuerungssystem

Finanzielle Ziele	<p>Wir steuern das Gesamtunternehmen und die einzelnen Bereiche mit finanziellen und nichtfinanziellen Zielen. Wesentliche finanzielle Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Umsatz und Umsatzwachstum der Gruppe werden entlang der Segmentierung nach E-Commerce und Großhandel erfasst. Der aktuelle Umsatz wird unterjährig mit kurz- und mittelfristigen Zielvorgaben abgeglichen. • Bereichsleiter und Shopmanager steuern ihr Geschäft nach Absatz, Umsatz und den direkt zurechenbaren Kosten wie Transportkosten, Kosten der Lagerhaltung und Marketingkosten. Quartalsweise und jährliche Deckungsbeiträge sind Bestandteil der Zielvereinbarungen. • Für Delticom als Ganzes ist das operative Vorsteuerergebnis (EBIT) die wesentliche Steuerungsgröße.
Liquidität	<p>Zusätzlich stellen die aktuelle und die rollierend vorausgeplante Liquidität wichtige Steuerungsgrößen im täglichen Geschäft dar. Ziele und Instrumente des Liquiditätsmanagements sind im Abschnitt <i>Organisation – Liquiditätsmanagement</i> aufgeführt.</p>
Net Working Capital	<p>Ein besonderes Augenmerk gilt auch dem Net Working Capital, das die Mittelbindung in Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vorräten und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in einer Kennzahl zusammenfasst (siehe Abschnitt <i>Finanz- und Vermögenslage – Working Capital</i>).</p>
Capital Employed	<p>Das betriebsnotwendige Kapital oder "Capital Employed" ergibt sich aus dem langfristigen Anlagevermögen, dem Net Working Capital und der Nettoliquidität (siehe Abschnitt <i>Finanz- und Vermögenslage – Bilanzstruktur</i>). Es belief sich zum 31.12.2012 auf 65,6 Mio. € (Vorjahr: 79,1 Mio. €).</p>
ROCE	<p>Als Kennzahl für die wertorientierte Unternehmensführung verwenden wir den Return on Capital Employed (ROCE), der das EBIT (2012: 32,6 Mio. €, 2011:</p>

52,9 Mio. €) ins Verhältnis zum Capital Employed setzt. Für das abgelaufene Geschäftsjahr errechnet sich ein ROCE von 49,8 % (2011: 66,9 %).

Nichtfinanzielle Ziele

Neben finanziellen Zielen nutzen Management und Mitarbeiter auch nichtfinanzielle Ziele für die Steuerung des Geschäfts:

- Aufgrund der hohen Bedeutung eigener Lagerbestände für Marge und Lieferfähigkeit werden die Zu- und Abgänge mit Warenflussrechnungen eng kontrolliert.
- In der Lager- und Transportlogistik verwenden wir Leistungskennzahlen wie Durchfluss, Lieferzeiten, Altersstrukturanalysen und Umschlagshäufigkeiten.
- Die Effizienz des Online-Marketings hat wesentlichen Einfluss auf Umsatz und Ergebnis des Unternehmens. Das Marketing wird mit Kennzahlen aus dem Bereich der "Web Analytics" und des Suchmaschinenmarketings gesteuert.
- Wir vereinbaren mit unseren Logistik- und Outsourcingpartnern sogenannte "Service Level Agreements" (SLA), welche prozessspezifische Kennzahlen und Schwellenwerte definieren.

Finanzielle und nichtfinanzielle Kennzahlen werden unterschiedlich aggregiert, in Berichten aufbereitet und IT-gestützt verteilt. Das Reporting dient als Grundlage für Diskussionen zwischen Vorstand, Controlling und den einzelnen Abteilungen. Durch regelmäßige bereichsübergreifende Sitzungen wird ein stetiger Informationsaustausch im Unternehmen gewährleistet.

Wesentliche Kennzahlen sind auf der vorderen Umschlagseite des Geschäftsberichts abgedruckt.

Strategie

Das Management beabsichtigt, die bestehende Marktführerschaft im europäischen Online-Reifenhandel zu behaupten und weiter auszubauen. Der Geschäftsbereich E-Commerce soll auch in den kommenden Jahren weiterhin stark zum Unternehmenswachstum beitragen.

Fokus

Wir legen den Schwerpunkt auf den Vertrieb von Ersatzreifen an private Endkunden in Europa. Andere Produkte, Regionen und Zielgruppen entwickeln wir bevorzugt organisch aus unserem Geschäft heraus.

Wir gehen davon aus, dass Delticom auch in Zukunft nicht durch Zukäufe, sondern organisch wachsen wird. Sollten sich jedoch Opportunitäten ergeben, dann werden wir sie prüfen.

- Nur online** Im Geschäftsbereich E-Commerce verkaufen wir ausschließlich im Internet, betreiben keine stationären Niederlassungen, operieren ohne großes Anlagevermögen und haben geringe Personalkosten. Unsere jeweiligen Zielgruppen sprechen wir mit kostengünstiger Online-Werbung an. Die Organisationsstruktur wird durch permanente Automatisierung und zusätzliches Outsourcing schlank gehalten.
- Optimiertes Sourcing** Einen erheblichen Teil der Umsätze erzielen wir mit dem Verkauf eigener Lagerware, die vor der Saison in großen Stückzahlen eingekauft wird. Hierdurch erhalten wir gute Einkaufskonditionen und sind auch in saisonalen Spitzenzeiten lieferfähig. Das Streckengeschäft, in dem unsere Lieferanten die Kunden direkt beliefern, komplettiert unser Produktangebot und unterstützt das Working Capital Management. Jeder Lieferweg birgt Vorteile; wir werden daher auch weiterhin beide nutzen.
- Verlässliche Partner** Wir legen Wert darauf, die guten Beziehungen zu unseren Partnern immer weiter zu verbessern. In den zurückliegenden Jahren haben wir stabile Geschäftsbeziehungen zu Herstellern und Großhändlern im In- und Ausland aufgebaut. Leistungsfähige, langjährige Transportpartner liefern die Reifen schnell und kostengünstig aus. Für die Montage der Reifen stellt Delticom seinen Kunden ein Netzwerk mit Tausenden Montagepartnern zur Verfügung. Hotline und Teile der Auftragsbearbeitung sind in Operations-Center ausgelagert.
- Großhandel** Im Segment Großhandel erwartet die Gesellschaft in den kommenden Jahren kein wesentliches Wachstum, verfolgt aber strategisch wichtige Ziele: Zum einen erhält Delticom aus diesem Bereich Informationen über den Markt, zum anderen können wir auch kurzfristig größere Volumina bewegen und zügig in neuen Ländern Fuß fassen.

Organisation

Mit 144 Mitarbeitern – größtenteils am Standort Hannover – ist Delticom ein schlankes Unternehmen. Unterstützt werden wir durch unsere Partner in der Lager- und Transportlogistik. Manuelle Routineaufgaben sind an Operations-Center ausgelagert. Die weitgehend automatisierten Geschäftsprozesse bilden im Unternehmen eine skalierbare Wertschöpfungskette.

Rechtliche Konzernstruktur

Der Konzern umfasste zum 31.12.2012 die folgenden Tochtergesellschaften:

- Reifendirekt GmbH, Hannover (Deutschland)
- Pnebo Gesellschaft für Reifengroßhandel und Logistik mbH, Hannover (Deutschland)
- Delticom Tyres Ltd., Oxford (Großbritannien)
- NETIX S.R.L., Timisoara (Rumänien)
- Delticom North America Inc., Benicia (Kalifornien, USA)
- Tyrepac Pte. Ltd., (Singapur)
- Hongkong Tyrepac Ltd., (Hong Kong)
- OOO Delticom Shina, Moskau (Russland)

Mit Ausnahme von den Gesellschaften Tyrepac Pte. Ltd und OOO Delticom Shina liegen sämtliche Anteilsbesitze an den Tochterunternehmen zu 100 % bei der Delticom AG. An der Tyrepac Pte. Ltd., Singapur und deren Tochter in Hongkong hält die Gesellschaft eine Mehrheitsbeteiligung in Höhe von 50,9 %. An der OOO Delticom Shina hält die Gesellschaft eine Mehrheitsbeteiligung in Höhe von 99,0 %.

Delticom betreibt das Geschäft überwiegend aus der Zentrale am Standort Hannover.

Vorstand und Aufsichtsrat

Als deutsche Aktiengesellschaft verfügt die Delticom mit ihrem Aufsichtsrat und ihrem Vorstand über ein duales Führungssystem. Ihr gemeinsames Ziel ist die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat bestellt, überwacht und berät den Vorstand und ist unmittelbar in Entscheidungen eingebunden, die von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen sind. Im Rahmen seiner Überwachungs- und Beratungsfunktion arbeitet

der Aufsichtsrat auch außerhalb seiner Sitzungen eng mit dem Vorstand zusammen.

Vorstand

Der Vorstand richtet das Unternehmen strategisch aus, stimmt die Strategie mit dem Aufsichtsrat ab und sorgt für ihre Umsetzung. Er informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanagements und der Einhaltung von Verhaltensmaßregeln, Gesetzen und Richtlinien (Compliance).

Die Mitglieder des Vorstands tragen gemeinschaftlich die Verantwortung für die Gesamtgeschäftsführung. Darüber hinaus haben sie über den Geschäftsverteilungsplan klar definierte und abgegrenzte Aufgabenbereiche, die sie in eigener Verantwortung leiten. Neben den regelmäßigen Vorstandssitzungen findet ein permanenter Informationsaustausch zwischen den Mitgliedern des Vorstands statt.

Grundzüge des Vergütungssystems

Für die Festlegung der Struktur des Vergütungssystems sowie der Vergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder ist der Aufsichtsrat zuständig. Er überprüft die Vergütungsstruktur regelmäßig auf ihre Angemessenheit. Der Aufsichtsrat der Delticom hat in seiner Sitzung am 20.03.2012 die Einführung eines neuen, den Vorgaben des Gesetzes zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG) genügenden Systems der Vergütung für die Mitglieder des Vorstands der Delticom AG beschlossen. Die Hauptversammlung vom 30.04.2012 hat dieses neue Vergütungssystem gebilligt. Die Bezüge des Vorstands setzen sich aus drei Komponenten zusammen:

- erfolgsunabhängige, monatlich ausgezahlte Grundvergütung,
- erfolgsabhängige Gehaltsbestandteile,
- variable Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung.

Die erfolgsabhängigen Bestandteile richten sich bei allen Mitgliedern des Vorstands nach Umsatz und operativem Ergebnis der Delticom AG. Zur Ausrichtung der Vergütungsstruktur auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung erfolgt die Auszahlung zeitlich gestreckt, und die zurückgestellten Vergütungsbestandteile unterliegen zudem der Anpassung durch ein auf Nachhaltigkeit ausgerichtetes Bonus-/ Malussystem. Dem Finanzvorstand Schuhardt wurde als variable Komponente mit langfristiger Anreizwirkung zusätzlich die Teilnahme an einem Aktienoptionsprogramm ermöglicht. Den Vorstandsmitgliedern wurden im Geschäftsjahr 2012 wie auch im Jahr zuvor keine Vorschüsse oder Kredite gewährt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten eine feste Vergütung ohne erfolgsabhängige Bestandteile.

Erklärung zur Unternehmensführung

Weitere Angaben über die Corporate Governance, die Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie über die Praxis der Unternehmensführung enthält die *Erklärung zur Unternehmensführung*, die auf der Website www.delti.com/CG zum Download zur Verfügung gestellt ist.

Abhängigkeitsbericht (§ 312 Abs. 3 AktG)

Gemäß § 312 Aktiengesetz hat die Gesellschaft einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt und diesen mit folgender Erklärung des Vorstands abgeschlossen: "Wir erklären, dass die Delticom AG bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften und Maßnahmen nach den Umständen, die uns zu dem Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat. Andere berichtspflichtige Maßnahmen sind weder getroffen noch unterlassen worden."

Mitarbeiter

144 Mitarbeiter

Im Berichtszeitraum waren durchschnittlich 144 Mitarbeiter im Unternehmen beschäftigt (Vorjahr: 116). Im Laufe des Jahres haben wir schwerpunktmäßig in der Logistik neue Kolleginnen und Kollegen eingestellt. Die Lagerhaltung und die Auslieferung der Artikel sind zentrale Geschäftsprozesse im Unternehmen. Auch im IT-Bereich bauen wir weiter Personal auf, um in dem sich schnell entwickelnden Umfeld innovationsfähig zu bleiben.

Aus- und Weiterbildung

Mit gezielten Aus- und Weiterbildungsprogrammen bietet Delticom seinen Mitarbeitern die Möglichkeit, sich persönlich und fachlich weiterzuentwickeln. Wo immer möglich, wird das Gehalt durch Leistungsprämien ergänzt. Darüber hinaus bietet die Gesellschaft den Mitarbeitern eine betriebliche Altersversorgung an.

Wir bilden sowohl im kaufmännischen Bereich als auch in der IT junge Nachwuchskräfte aus. Im Geschäftsjahr 2012 haben 4 junge Menschen bei uns eine Ausbildung begonnen. Zum Jahresende 2012 waren insgesamt 8 Auszubildende beschäftigt (Vorjahr: 12).

Eigenverantwortung

Kreative und motivierte Kollegen sind Grundlage für den Unternehmenserfolg. Daher gewähren wir in der täglichen Arbeit Freiräume und übertragen Verantwortung. Alle Mitarbeiter sind angehalten, eingeführte Prozesse hinsichtlich Kosten, Qualität, Durchsatz und Skalierbarkeit laufend zu verbessern. Es liegt in der Verantwortung jedes Einzelnen, Prozesse und Systeme weiter zu entwickeln. Kurze Kommunikations- und Entscheidungswege fördern zudem eine effiziente und erfolgreiche Teamarbeit.

Vertrauen der Mitarbeiter in das Unternehmen und Loyalität untereinander sind wesentlich, um auch in schwierigen Situationen gut zusammenzuarbeiten. Nur so lässt sich das Human Capital für die Unternehmenszwecke gewinnbringend nutzen.

IT-Infrastruktur

Ein gutes Arbeiten erfordert gute Werkzeuge. Für Delticom als E-Commerce-Unternehmen heißt dies: Highspeed-Internet, offene und dennoch sichere Browser und E-Mail-Konten auf leistungsfähigen Arbeitsplatzrechnern und ausgebauten Heimarbeitsplätzen. Die Netzwerkinfrastruktur schließt auch die ausgelagerten Operations-Center mit ein.

Wichtige Geschäftsprozesse

Einkauf

Wir haben in den zurückliegenden Jahren stabile Geschäftsbeziehungen zu Herstellern und Großhändlern aufgebaut (Supplier Capital). Der Einkauf prognostiziert regelmäßig den voraussichtlichen Absatz nach Reifenmarken und -typen, beschafft die Produkte und disponiert nach Lagern, Shops und Ländern. Zudem bestimmt der Einkauf entsprechend der Nachfrage auch die Verkaufspreise der aktuell verfügbaren Bestände.

Kundengewinnung

Einen großen Teil unserer Neukunden machen wir auf unsere Shops mit Online-Marketing aufmerksam. Hierzu gehören Suchmaschinenmarketing und -optimierung, Affiliate-Marketing und Listung in Preissuchmaschinen. Regelmäßige Newsletter-Aktionen tragen zur Kundenbindung bei. Darüber hinaus kooperieren wir mit Multiplikatoren wie dem Allgemeinen Deutschen Automobil Club (ADAC).

Viele Endverbraucher wissen noch nicht, dass man im Internet einfach, preiswert und sicher Reifen kaufen kann. Unsere PR-Abteilung informiert daher regelmäßig über die Vorteile des Onlinekaufs und macht Verbraucher auf unsere Shops aufmerksam.

Insgesamt haben wir im letzten Jahr 850 Tausend Neukunden (Vorjahr: 921 Tausend, -7,7 %) hinzugewinnen können.

Customer Capital

Seit Gründung des Unternehmens haben über 6,1 Millionen Kunden in unseren Onlineshops eingekauft (Vorjahr: 5,3 Millionen, Doppelzählungen können nicht ausgeschlossen werden). Die Kundenbasis ist wertvolles Customer Capital: Zum einen kommen zufriedene Kunden gerne wieder, zum anderen empfehlen sie uns auch an Freunde und Bekannte weiter.

Im letzten Geschäftsjahr haben 472 Tausend Bestandskunden (Vorjahr: 431 Tausend, +9,5 %) zum wiederholten Mal ihre Reifen bei Delticom gekauft – angesichts des langen Ersatzzyklus im Reifengeschäft eine erfreuliche Zahl, die in den nächsten Jahren weiter steigen sollte.

Lagerlogistik Delticom mietet Lagerhallen an, in denen eigene Ware gelagert wird. Mit Investitionen in Verpackungs- und Fördertechnik sowie in Software zur Steuerung von Warenfluss und -bestand haben wir über die Jahre erhebliches Process Capital aufgebaut.

Transportlogistik Die in den Onlineshops verkauften Produkte werden von Paketdienstleistern zum Kunden transportiert. Unsere Dienstleister holen die Ware direkt von den Lagerstandorten ab. Wir überwachen die Einrollung und Ausrollung der Artikel sowie Retouren mit Software, die über automatische Schnittstellen an die Systeme der Partnerunternehmen angebunden ist.

Bestellprozess und Auftragsabwicklung Bei Delticom werden die einzelnen Schritte der Geschäftsabwicklung überwiegend durch proprietäre Software angestoßen. Teile der Auftragsbearbeitung sowie die Beantwortung von Kundenanfragen sind in Operations-Center ausgelagert.

Forschung und Entwicklung

Eigene Software Wesentlich zum Unternehmenserfolg der vergangenen Jahre trugen die selbstentwickelten, hochspezifischen Softwarelösungen bei, mit denen die Bestell- und Lieferprozesse zu geringen Kosten weitestgehend automatisiert werden konnten. Die vorhandenen Lösungen werden laufend weiterentwickelt.

Anregungen und Änderungswünsche aus den Abteilungen werden von einem abteilungsübergreifenden Lenkungsausschuss priorisiert und von der Entwicklungsabteilung entsprechend umgesetzt.

Testmärkte Innovationen in den Shops (wie unterschiedliche Bestellwege, Zahlungsarten und Serviceangebote) werden zunächst in Testmärkten auf ihre Leistungsfähigkeit überprüft, bevor wir die Änderungen weltweit umsetzen. Zudem führt Delticom zur Erschließung neuer Absatzmärkte immer auch Testphasen in den jeweiligen Ländern durch, ohne dass damit in jedem Fall eine Erschließung des jeweiligen Landes verbunden ist. Wir passen regelmäßig Angebot, Bestellprozesse und Kundenkommunikation an regionale Besonderheiten an.

Liquiditätsmanagement

Das Hauptziel des Liquiditätsmanagements ist es, flexibel und günstig die Warenbestände zu finanzieren. Die starke Bilanz ist ein Eckpfeiler unserer Geschäftsbeziehungen zu großen Lieferanten. Das Geschäftsmodell ist ertragsstark und gleichzeitig wenig kapitalintensiv. Delticom verfügt seit dem Börsengang im Jahr 2006 über ausreichende finanzielle Mittel, trotz der seit Jahren verfolgten Vollausschüttungspolitik.

Treasury-Abteilung Die Saisonalität im Reifenhandel und das starke Wachstum der Gesellschaft führen unterjährig zu starken Schwankungen im Bestand liquider Mittel. Um auch

in Zukunft möglichst unabhängig von externen Kapitalgebern zu sein, haben wir das Liquiditätsmanagement mit einer Treasury-Abteilung organisatorisch verankert. Die Treasury-Abteilung bedient sich unter anderem folgender Instrumente der Liquiditätssteuerung:

- **Zahlungsabwicklung.** Delticom ist mit Onlineshops in 42 Ländern tätig. Dies führt zu einem kleinteiligen Zahlungsverkehr mit Partnerbanken im In- und Ausland. Wo immer möglich, verwenden wir Cash Pooling, um Verbindlichkeiten aus Kontokorrent zu vermeiden.
- **Akkreditive.** Ein Teil der Einkäufe von Handelsware wird über Importakkreditive abgewickelt.
- **Hedging.** Handelsgeschäfte in Fremdwährungen werden zentral abgesichert. Der Hedge wird im Zeitablauf immer genauer an den voraussichtlichen Zahlungseingang oder -ausgang angepasst.
- **Verbindlichkeiten gegenüber Lieferanten.** Im Treasury werden die von Lieferanten eingeräumten Zahlungsziele überwacht. Es entscheidet ferner, ob und welche Verbindlichkeiten vorfristig abgelöst werden.
- **Geldanlage.** Wir prüfen laufend die Konditionen von Termingeld und anderen Anlageformen wie Staatsanleihen und Geldmarktfonds. Hierbei beschränken wir uns auf Emittenten hoher Bonität und verteilen die Gelder auf unterschiedliche Adressen, um das Ausfallrisiko zu minimieren.
- **Liquiditätsreserve.** Ein Teil der verfügbaren Liquidität kann in die sogenannte "Liquiditätsreserve" eingestellt werden. Diese dient einerseits als Risikovorsorge für außergewöhnliche Belastungen, andererseits, um bei Akquisitionsmöglichkeiten schnell handeln zu können. Die Liquiditätsreserve beläuft sich mindestens auf den in der Bilanz als *Wertpapiere des Umlaufvermögens* ausgewiesenen Betrag. Je nach Marktlage kann sie auch kurzlaufende Termingelder enthalten, die in der Bilanz gemäß IFRS den Zahlungsmitteln zugerechnet würden.
- **Kreditlinien.** Mit einigen unserer Bankpartner haben wir Barlinien vereinbart. Bestehende Avallinien können teilweise bei Bedarf in Barlinien umgewandelt werden.

Liquiditätsplanung

Grundlage der Liquiditätssteuerung ist die vom Vorstand jeweils zum Jahresende für das Folgejahr verabschiedete Jahresplanung. Sie bildet den Rahmen für rollierende mittelfristige Planungen von Ein- und Auszahlungen. Die Liquiditätsplanung wird durch einen Katalog von Maßnahmen ergänzt, die bei Erreichen von Melde- und Sicherheitsbeständen ergriffen werden.

Rahmenbedingungen 2012

Die Weltwirtschaft konnte 2012 nicht auf einen Wachstumspfad zurückkehren. Konjunkturelle Probleme und die anhaltende europäische Staatsschuldenkrise prägten das gesamtwirtschaftliche Bild. Vor dem Hintergrund der sich verschärfenden Rahmenbedingungen hat sich die Konsumneigung in weiten Teilen Europas eingetrübt. Auch der Reifenhandel bekam diese Nachfrageschwäche zu spüren: 2012 wurden nochmals deutlich weniger Reifen abgesetzt als im schon schwachen Vorjahr.

Gesamtwirtschaftliche Entwicklungen

Europa Europa ist im vergangenen Jahr erneut in eine Rezession gerutscht. Der harte Sparkurs der Regierungen, schwaches Wirtschaftswachstum, hohe Arbeitslosigkeit und unsichere Einkommenserwartungen belasteten das Konsumklima. Im weiteren Verlauf des Jahres wurden zunehmend auch die Kernländer Europas vom Abschwung erfasst.

Deutschland Auch in Deutschland drückten steigende Energiepreise und die nachlassende Dynamik am Arbeitsmarkt auf die Stimmung, aber die Beschäftigung liegt weiterhin auf einem hohen Niveau. Im Ergebnis konnte die deutsche Wirtschaft trotz spürbarer Nervosität von einer stabilen privaten Nachfrage profitieren.

Entwicklung des Ersatzreifengeschäfts

Insgesamt brachte 2012 nicht den vom Reifenhandel erhofften Aufschwung, sondern ein deutliches Umsatzminus.

Sommerreifengeschäft wieder enttäuschend Zunächst blieb – ähnlich wie schon im Jahr zuvor – das Sommerreifengeschäft europaweit hinter den Erwartungen zurück. So geht der BRV (Bundesverband Reifenhandel und Vulkaniseur-Handwerk e.V.) in einer ersten Einschätzung für Deutschland von einem Volumenrückgang um 12,8 % bei Sommerreifen aus. In den meisten anderen europäischen Länder war die Entwicklung ähnlich negativ.

Sehr schwaches Winterreifengeschäft Der sich damit schon in der ersten Jahreshälfte abzeichnende zyklische Abschwung verschärfte sich dann nochmals im vierten Quartal. Milde Temperaturen und eine anhaltende Kaufzurückhaltung vieler Autofahrer ließen die Absatzzahlen im europäischen Winterreifengeschäft einbrechen. Aufgrund der gut gefüllten Lager und des zunehmenden Wettbewerbs auch unter Online-Händlern kamen vielerorts die Preise zusätzlich unter Druck.

Geschäftsverlauf und Ertragslage

Für Delticom war 2012 ein herausforderndes Jahr. In einem schwierigen Marktumfeld wurde ein Umsatz von 456,4 Mio. € (–4,9 %) erzielt. Das EBIT belief sich auf 32,6 Mio. € (2011: 52,9 Mio. €). Die EBIT-Marge betrug 7,1 %.

Umsatz

Die Tabelle *Umsatz nach Segmenten* zeigt die Umsatzentwicklung der beiden Segmente *E-Commerce* und *Großhandel* im Mehrjahresvergleich.

Umsatz nach Segmenten

in Tsd. €

	2012	%	+%	2011	%	+%	2010	%
Umsatz	456.379	100,0	–4,9	480.010	100,0	14,4	419.577	100,0
Primäre Segmente								
E-Commerce	441.424	96,7	–3,1	455.647	94,9	12,9	403.697	96,2
Großhandel	14.955	3,3	–38,6	24.363	5,1	53,4	15.880	3,8
Regionen								
EU	336.479	73,7	–9,5	371.673	77,4	11,7	332.874	79,3
Rest	119.900	26,3	10,7	108.338	22,6	25,0	86.703	20,7

Umsatz

Delticom erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr insgesamt Umsätze in Höhe von 456,4 Mio. €, ein Minus von 4,9 % gegenüber dem Vorjahreswert von 480,0 Mio. €. In Folge der schlechten Marktlage gingen die Umsätze insbesondere in den zyklischeren Geschäftsbereichen deutlich zurück. So brach der Großhandelsumsatz auf Gesamtjahressicht um 38,6 % ein und betrug für 2012 noch 15,0 Mio. € (2011: 24,4 Mio. €).

E-Commerce

Auch im Geschäftsbereich E-Commerce kamen die Verkäufe an Geschäftskunden (B2B) stark unter Druck. Aufgrund stabiler Verkäufe an Endkunden (B2C) ging der Umsatz im Geschäftsbereich E-Commerce im Vorjahresvergleich jedoch lediglich um 3,1 % von 455,6 Mio. € auf 441,4 Mio. € zurück. Der Anteil des E-Commerce-Umsatzes am Gesamtumsatz betrug 96,7 %, im Vergleich zu 94,9 % im entsprechenden Vorjahreszeitraum.

Aufgrund der schwachen Marktlage lag die Anzahl zusätzlicher Neukunden mit 850 Tausend unter Vorjahr (2011: 921 Tausend). Neben den Neukunden tragen auch immer mehr Wiederkäufer zum Erfolg des Unternehmens bei. Im zurückliegenden Geschäftsjahr haben 472 Tausend Bestandskunden (2011: 431 Tausend, +9,5 %) zum wiederholten Mal ihre Reifen bei Delticom gekauft.

Regionale Verteilung

Das Unternehmen ist weltweit in 42 Ländern tätig, wobei ein Großteil der Umsätze in den Ländern der EU Erlöst wird. Insgesamt wurden hier im Berichtszeitraum 336,5 Mio. € (–9,5 %) erzielt. Außerhalb der EU ist die Gesellschaft in weiteren

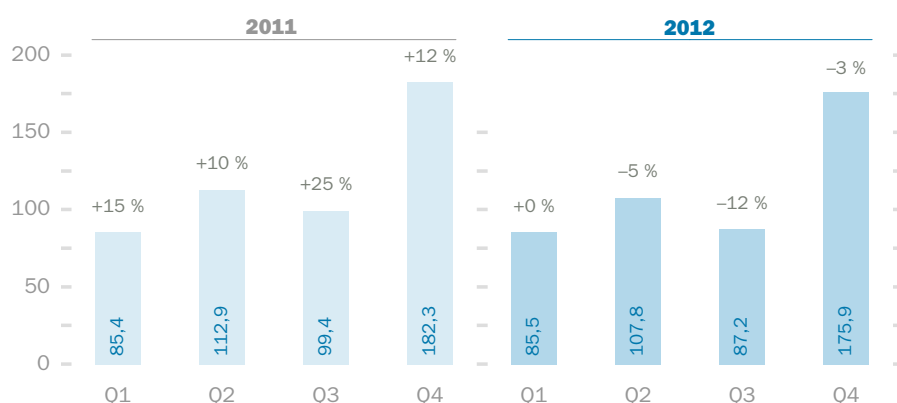
europäischen Nicht-EU-Ländern tätig, aber auch in den USA. Auf die Länder außerhalb der EU entfiel in 2012 ein Umsatz von 119,9 Mio. € (+10,7 %).

Saisonalität

Die Grafik *Umsatzentwicklung* zeigt zusammenfassend die Entwicklung der Quartalsumsätze.

Umsatzentwicklung

pro Quartal, in Mio. €



1. Quartal

Im Vergleich zum Vorjahr blieb der Verkauf von Winterreifen zu Jahresbeginn mangels Schnee marktweit hinter den Erwartungen zurück. Vor Ostern war es zudem für einen guten Start in die Umrüstsaison zu kalt. Die niedrigen Temperaturen hielten viele Autofahrer davon ab, frühzeitig auf Sommerreifen umzurüsten. Insgesamt erzielte Delticom im ersten Quartal Umsätze in Höhe von 85,5 Mio. € (Q1 11: 85,4 Mio. €), trotz starker Vorjahresbasis ein Plus von 0,2 %.

2. Quartal

Entgegen den Erwartungen vieler Marktteilnehmer verlief das europäische Sommerreifengeschäft auch im zweiten Quartal vielerorts enttäuschend. Insgesamt erlöste Delticom im zweiten Quartal Umsätze in Höhe von 107,8 Mio. € (Q2 11: 112,9 Mio. €), ein Minus von 4,6 % gegenüber dem Vorjahr.

3. Quartal

Auch im dritten Quartal konnte der europäische Ersatzmarkt keine Trendwende verzeichnen. Einem enttäuschenden Sommerreifengeschäft folgte ein Start in die Wintersaison, der deutlich schwächer ausfiel als im Jahr zuvor. In diesem schwierigen Marktumfeld ging der Umsatz im dritten Quartal um 12,3 % auf 87,2 Mio. € (Q3 11: 99,4 Mio. €) zurück.

4. Quartal

Erste vorläufige Zahlen der Branchenverbände zeigen, dass der Reifenfachhandel im vergangenen Winter nochmals deutlich weniger Reifen abgesetzt hat als im schon schwachen Vorjahr 2011.

Dies blieb bei Delticom für das Geschäft mit gewerblichen Kunden nicht ohne Folgen: Sowohl im B2B-E-Commerce als auch im Großhandel ging der Umsatz im Q4 deutlich zweistellig zurück. Insgesamt setzte Delticom im Schlussquartal 175,9 Mio. € um (Q4 11: 182,3 Mio. €, -3,5 %). Dank der positiven Entwicklung im Endkundengeschäft lag dabei der Quartalsumsatz im Segment E-Commerce mit 172,7 Mio. € nur leicht unter Vorjahr (Q4 11: 176,5 Mio. €, -2,1 %).

Im Geschäft mit privaten Endkunden (B2C) konnte Delticom den Absatz im Q4 trotz milden Winterwetters und eines starken Wettbewerbsdrucks wieder steigern. Der B2C-Anteil betrug über 80 % am E-Commerce-Umsatz. Somit ist es der Gesellschaft im Schlussquartal 2012 zumindest teilweise gelungen, sich den schwachen Marktbedingungen zu entziehen.

Wesentliche Aufwandspositionen

Materialaufwand

Der Materialaufwand ging im Berichtszeitraum von 348,4 Mio. € in 2011 um 2,7 % auf 338,9 Mio. € zurück. Die Materialaufwandsquote erhöhte sich im Vorjahresvergleich von 72,6 % auf 74,3 %. Im Bereich E-Commerce verringerte sich der Materialaufwand um 0,5 % von 327,0 Mio. € auf 325,5 Mio. € und betrug somit 73,7 % vom Segmentumsatz (Vorjahr: 71,8 %).

Im Bereich Großhandel reduzierte sich der Materialaufwand im Berichtszeitraum um 37,1 % auf 13,4 Mio. € (Vorjahr: 21,4 Mio. €), was einer Materialaufwandsquote von 89,8 % vom Großhandelsumsatz entspricht (Vorjahr: 87,6 %).

Personalaufwand

Die Geschäftsprozesse im Unternehmen sind zu guten Teilen automatisiert und werden von den Mitarbeitern fortlaufend verbessert. Neue Kolleginnen und Kollegen wurden im Verlauf des Geschäftsjahres schwerpunktmäßig für das in 2011 eröffnete Großlager eingestellt. Im Berichtszeitraum beschäftigte das Unternehmen im Durchschnitt 144 Mitarbeiter (2011: 116).

Die Personalaufwandsquote (Verhältnis von Personalaufwand zu Umsatzerlösen) in Höhe von 1,9 % ist im Berichtszeitraum gegenüber dem Vorjahr angestiegen (2011: 1,5 %).

Abschreibungen

Wir überprüfen unsere Bestände an Handelswaren routinemäßig auf Überalterung. Ältere Reifen bieten wir – entsprechend gekennzeichnet – in den Onlineshops mit einem Preisabschlag an oder verkaufen sie im Großhandel. Delticom musste in den vergangenen Jahren keine Handelsware wegen Überalterung abschreiben.

Die Abschreibungen betreffen daher ausschließlich das ausgewiesene Anlagevermögen. Bedingt durch die niedrige Kapitalintensität des Geschäfts waren die Abschreibungen mit 2,7 Mio. € weiterhin relativ gering (Vorjahr: 2,1 Mio. €).

Sonstige betriebliche Aufwendungen	Insgesamt sanken im abgelaufenen Geschäftsjahr die sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum von 77,7 Mio. € um 0,6 Mio. € oder 0,7 % auf 77,1 Mio. €.
Transportkosten	<p>Innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind die Transportkosten die größte Einzelposition. Delticom lässt die verkauften Reifen von den Lagerstandorten abholen und zu den Kunden oder Montagepartnern liefern.</p> <p>Der Anstieg der Transportkosten im Berichtszeitraum von 37,4 Mio. € um 2,0 % auf 38,2 Mio. € ist vorrangig auf den höheren E-Commerce Anteil am Gesamtumsatz zurückzuführen. Delticom erfasst auch die in einzelnen Ländern anfallenden Gebühren für Altreifenentsorgung in den Transportkosten.</p> <p>Der Anteil der Transportkosten am Umsatz betrug 8,4 % (2011: 7,8 %). In 2011 war die Quote insbesondere aufgrund des Preiseffekts im Umsatz niedriger ausgefallen.</p>
Kosten der Lagerhaltung	<p>Die direkten Kosten der Lagerhaltung gingen von 5,1 Mio. € um 30,0 % auf 3,6 Mio. € zurück, weil im Rahmen von Qualifizierungsmaßnahmen einige Zeitarbeiter in Festanstellung übernommen wurden. Die Quote der Lagerhaltungskosten zum Umsatz reduzierte sich von 1,1 % im Vorjahr auf 0,8 %.</p> <p>Mit der Ausweitung der Lagerkapazität erhöhte sich der Aufwand für Mieten und Betriebskosten im Berichtszeitraum von 4,9 Mio. € in 2011 um 25,8 % auf 6,2 Mio. €.</p>
Marketing	Der Marketingaufwand betrug 11,3 Mio. €, nach 10,0 Mio. € für 2011. Dies entspricht einer Quote von 2,5 % vom Umsatz (2011: 2,1 %). Das Unternehmen hat im letzten Jahr planmäßig mehr als im Vorjahr für Marketing aufgewendet, um den Abverkauf in einem schwierigen Marktumfeld zu unterstützen.
Operations-Center	Die Hotlines der Onlineshops und ausgewählte Teile der Kunden- und Lieferantenprozesse sind an externe Dienstleister ausgelagert. Der entsprechende Aufwand stieg im Berichtszeitraum von 4,9 Mio. € auf 5,1 Mio. € (+4,0 %). Grund für den Anstieg war der Aufbau zusätzlichen Personals sowie ein generell gestiegenes Lohnkostenniveau.
Forderungsausfälle	Im Vorjahresvergleich haben sich die Forderungsausfälle von 1,0 Mio. € um 32,9 % auf 1,3 Mio. € erhöht. Im Geschäft mit gewerblichen Endkunden unterliegt die Kreditvergabe strikten Regeln um das Zahlungsausfallrisiko zu begrenzen. Der Anstieg der Forderungsausfälle geht daher hauptsächlich mit dem höheren B2C-Anteil am E-Commerce-Umsatz einher. Dort sind die Forderungsausfälle rezessionsbedingt gestiegen, da sich die wirtschaftliche Situation privater Konsumenten im letzten Jahr vielerorts verschlechtert hat.

Währungsverluste

Aus der Beschaffung entstehen regelmäßig Fremdwährungspositionen, größtenteils in US-Dollar. Diese werden durch Forward-Geschäfte abgesichert.

Währungsverluste weist Delticom innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen aus. Sie betragen 2012 3,8 Mio. € (Vorjahr: 5,8 Mio. €). Den Verlusten stehen prinzipiell Währungsgewinne in gleicher Höhe gegenüber, wobei die Gewinne und Verluste aufgrund der Dauer der entsprechenden Grundgeschäfte teilweise in unterschiedlichen Quartalen ausgewiesen werden. Der Saldo aus Währungsgewinnen und -verlusten belief sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf –2,2 Mio. € (Vorjahr: 0,5 Mio. €).

Ergebnisentwicklung

Die Tabelle *verkürzte Gewinn-und-Verlust-Rechnung* fasst wesentliche Positionen der Gewinn-und-Verlust-Rechnung im Mehrjahresvergleich zusammen.

verkürzte Gewinn-und-Verlust-Rechnung

in Tsd. €

	2012	%	±%	2011	%	±%	2010	%
Umsatz	456.379	100,0	–4,9	480.010	100,0	14,4	419.577	100,0
Sonstige betriebliche Erträge	3.753	0,8	–54,9	8.319	1,7	44,6	5.751	1,4
Gesamtleistung	460.133	100,8	–5,8	488.329	101,7	14,8	425.328	101,4
Materialaufwand	338.932	74,3	–2,7	348.387	72,6	16,1	300.100	71,5
Rohertrag	121.201	26,6	–13,4	139.942	29,2	11,7	125.228	29,8
Personalaufwand	8.768	1,9	21,4	7.225	1,5	6,2	6.804	1,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	77.119	16,9	–0,7	77.671	16,2	11,7	69.510	16,6
EBITDA	35.313	7,7	–35,8	55.046	11,5	12,5	48.914	11,7
Abschreibungen	2.689	0,6	28,0	2.101	0,4	62,3	1.295	0,3
EBIT	32.624	7,1	–38,4	52.945	11,0	11,2	47.620	11,3
Finanzergebnis (netto)	–137	0,0	–34746	0	0,0	–99,6	102	0,0
EBT	32.487	7,1	–38,6	52.945	11,0	10,9	47.721	11,4
Ertragsteuern	10.330	2,3	–38,9	16.916	3,5	12,1	15.092	3,6
Konzernergebnis	22.157	4,9	–38,5	36.029	7,5	10,4	32.629	7,8

Bruttomarge

Die Bruttomarge (Handelsspanne ohne sonstige betriebliche Erträge) betrug für das abgelaufene Geschäftsjahr 25,7 %, nach 27,4 % im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Ein Teil des Rückgangs kann durch den im Jahresverlauf zunehmenden Preisdruck in Folge der schwachen Nachfrage erklärt werden. Ein weiterer wesentlicher Grund war die Entwicklung der eigenen Bestände an Sommerreifen; sie wurden im Zuge der Marktschwäche stark runtergefahren. Dadurch ist der Anteil der von Großhändlern adhoc bezogener Fremdware gestiegen, die meist zu geringeren Bruttomargen verkauft wird als Eigenware.

Zur Steigerung des Absatzvolumens waren aus Kundensicht attraktivere Preise als im Vorjahr notwendig. Nach Meinung des Bundesverbands Reifenfachhandel (BRV) musste der Handel im letzten Jahr bei Winterreifen aufgrund der schwachen Nachfrage und vollen Lägern die Preise zu Lasten der Profitabilität um einige Prozente senken. Auch bei Delticom fiel die im Schlussquartal erzielte Bruttomarge

mit 25,0 % deutlich niedriger aus als im Vergleichszeitraum des Vorjahres (Q4 11: 28,8 %).

In den beiden Geschäftsbereichen E-Commerce und Großhandel werden unterschiedliche Bruttomargen erzielt. Wie üblich war die Bruttomarge im E-Commerce mit 26,3 % (2011: 28,2 %) höher als im Großhandel (10,2 %, 2011: 12,4 %).

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge fielen im Berichtszeitraum mit 3,8 Mio. € deutlich geringer aus als im Vorjahr (2011: 8,3 Mio. € oder -54,9 %). Maßgeblich für diese Entwicklung war der Rückgang der Gewinne aus Währungskursdifferenzen von 6,3 Mio. € in 2011 auf 1,6 Mio. € in 2012.

Rohhertrag

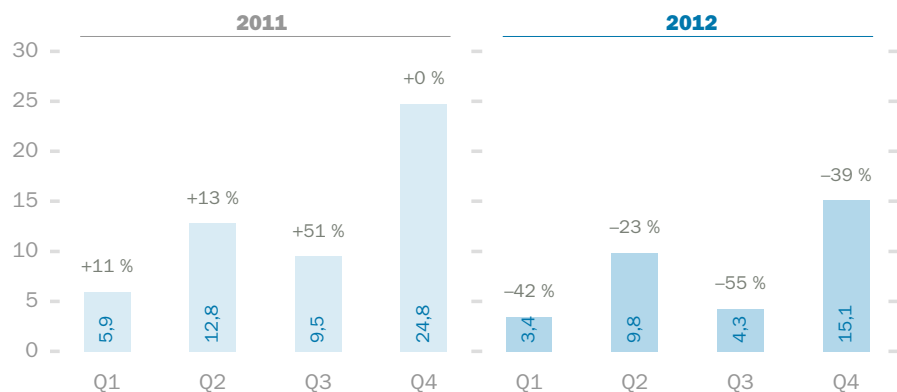
Im Berichtszeitraum verringerte sich der Rohhertrag gegenüber dem entsprechenden Vorjahreswert um 13,4 % von 139,9 Mio. € auf 121,2 Mio. €. Im Verhältnis zur Gesamtleistung in Höhe von 460,1 Mio. € (2011: 488,3 Mio. €) fiel der Rohhertrag mit 26,3 % niedriger aus als im Vorjahr (2011: 28,7 %).

EBIT

Für 2012 konnte Delticom ein Konzernergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT) von 32,6 Mio. € erzielen (2011: 52,9 Mio. €). Der Rückgang um 38,4 % gegenüber dem Vorjahreswert lässt sich im Wesentlichen zurückführen auf die niedrigere Bruttomarge, gestiegene Fixkosten und negative Währungseffekte. Die EBIT-Marge betrug 7,1 % (2011: 11,0 %).

EBIT

pro Quartal, in Mio. €



Finanzergebnis

Die Finanzerträge beliefen sich für den Berichtszeitraum auf 45 Tsd. € (2011: 128 Tsd. €). Dem stand ein Zinsaufwand aufgrund von Finanzierungskosten für die Lagerbestände in Höhe von 182 Tsd. € gegenüber (2011: 127 Tsd. €). Insgesamt betrug das Finanzergebnis -137 Tsd. € (2011: 0 Tsd. €).

Steuern Der Ertragsteueraufwand reduzierte sich gegenüber dem Vorjahreswert von 16,9 Mio. € auf 10,3 Mio. €. Dies entspricht einer Steuerquote von 31,8 % (2011: 32,0 %).

Konzernergebnis und Dividende Das Konzernergebnis 2012 betrug 22,2 Mio. €, nach einem Vorjahreswert von 36,0 Mio. €. Dies entspricht einem Ergebnis je Aktie von 1,87 € (unverwässert, 2011: 3,04 €), einem Rückgang um 38,5 %.

Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung am 30.04.2013 eine gegenüber dem Vorjahr um 35,6 % niedrigere Dividende von 1,90 € pro Aktie vorschlagen (Vorjahr: 2,95 €).

Gesamtaussage des Vorstands zur Ertragslage

Für Delticom war das letzte Jahr herausfordernd. In einem schwierigen Marktumfeld wurde ein Konzernumsatz von 456,4 Mio. € erzielt (2011: 480,0 Mio. €, –4,9 %). Maßgeblich für den Umsatzrückgang war die zyklische Schwäche des Geschäfts, insbesondere mit gewerblichen Kunden: Sowohl im B2B-E-Commerce als auch im Großhandel ging der Umsatz auf Gesamtjahressicht deutlich zweistellig zurück. Im Kerngeschäft mit privaten Endkunden ist es Delticom im abgeschlossenen Geschäftsjahr entgegen dem Markttrend gelungen, den Umsatz gegenüber Vorjahr leicht zu steigern. Dank der positiven Entwicklung im Endkundengeschäft betrug der Umsatz im Kernsegment E-Commerce im Berichtszeitraum 441,4 Mio. € (2011: 455,6 Mio. €, –3,1 %).

Auf Gesamtjahressicht verschlechterte sich das EBIT von 52,9 Mio. € um 38,4 % auf 32,6 Mio. €, hauptsächlich aufgrund höherer Fixkosten. Insgesamt belief sich das Konzernergebnis auf 22,2 Mio. € oder 1,87 € je Aktie – nach einem Vorjahresergebnis von 36,0 Mio. €. Trotz des Ergebnismrückgangs um 38,5 % hat sich unser Geschäftsmodell einmal mehr bewährt: Auch in schwierigen Marktsituation kann Delticom schnell reagieren, sich bietende Absatzchancen ergreifen und dabei profitabel bleiben.

Finanz- und Vermögenslage

Delticom verfügt über eine solide Bilanz. Die Liquidität ist nach wie vor auskömmlich, trotz eigener Lagerhaltung und entsprechendem Vorratsaufbau. Mit seinem wenig kapitalintensiven Geschäftsmodell ist das Unternehmen für zukünftiges Wachstum bilanziell gut aufgestellt.

Investitionen

Im Berichtszeitraum hat Delticom Investitionen in Höhe von insgesamt 1,3 Mio. € getätigt (Vorjahr: 8,6 Mio. €).

Strategische Bedeutung des Lagergeschäfts

Delticom erlöst einen erheblichen Teil der Umsätze mit dem Verkauf eigener Lagerware. Eigene Warenbestände zu halten ist notwendig, um auch zum Höhepunkt einer Saison lieferfähig zu sein. Durch die Lagerung von Reifen können wir darüber hinaus auch im Einkauf Skaleneffekte erzielen und flexibel Opportunitäten im In- und Ausland ausnutzen.

Um Skalen- und Lerneffekte in der Lagerlogistik bestmöglich zu nutzen, investieren wir laufend in den Ausbau der Informations-, Förder- und Verpackungstechnik in den von uns angemieteten Lagern. Produkte können so schneller und zu geringeren Kosten für den Versand vorbereitet werden. Ferner vereinfachen Investitionen in die Lagerinfrastruktur auch die Zusammenarbeit mit den für Delticom tätigen Transportdienstleistern. Dies zahlt sich insbesondere zu den saisonalen Höhepunkten des Reifenhandels aus.

Investitionen

Im Zuge der Erweiterung der Lagerkapazität waren wesentliche Ausstattungsinvestitionen bereits in 2011 vorgenommen worden. Bei den für 2012 ausgewiesenen Investitionen in Sachanlagen in Höhe von 1,1 Mio. € (2011: 8,4 Mio. €) handelt es sich hauptsächlich um Ausstattungsinvestitionen für die von uns betriebenen Lager.

Wir haben entschieden, ein kleineres Lager nicht weiter zu betreiben. Es wurde bereits zu Anfang 2012 geschlossen. Im weiteren Verlauf des Jahres ist – bis auf kleinere Satellitenlager im Ausland – kein weiterer Lagerausbau geplant.

Immaterielle Vermögenswerte

Darüber hinaus investierte Delticom im Berichtszeitraum 0,2 Mio. € in immaterielle Vermögenswerte. Hierbei handelte es sich im Wesentlichen um Software sowie Web-Domains von E-Commerce-Shops mit ergänzenden Sortimenten.

Abschreibungen von niedriger Basis gestiegen

Im Zuge des schrittweisen Ausbaus der Lagerkapazität und der dafür notwendigen Ausstattungsinvestitionen stiegen die planmäßigen Abschreibungen von 2,1 Mio. € in 2011 um 28,0 % auf 2,7 Mio. € an. Die wertmäßig geringen Abschreibungen zeigen, dass das Geschäft der Delticom nach wie vor wenig kapitalintensiv ist.

Working Capital

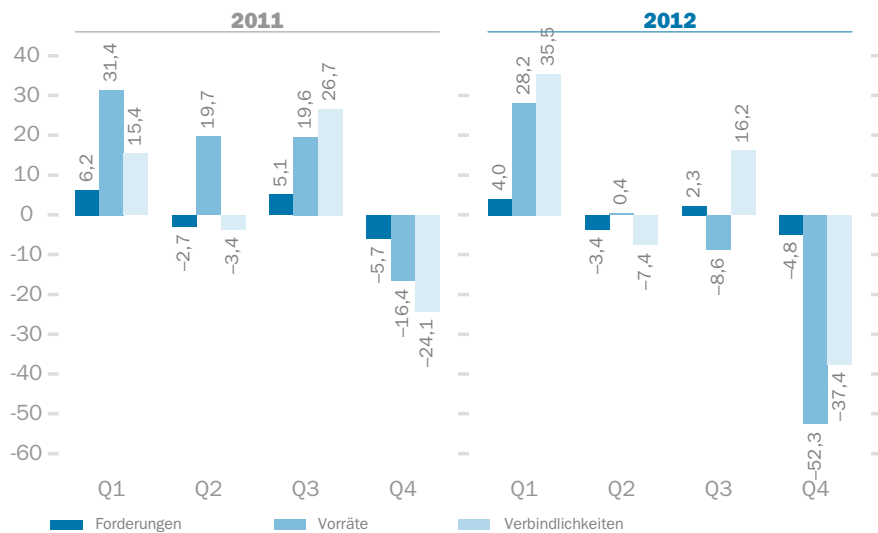
Working Capital

Als Net Working Capital bezeichnen wir die Netto-Kapitalbindung in den Vorräten, Forderungen und Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit unseren Handelsaktivitäten. Das Net Working Capital wurde in 2012 von 44,4 Mio. € um 41,2 Mio. € oder 92,7 % auf 3,2 Mio. € reduziert.

Die Grafik *Working Capital* zeigt die Veränderungen der Bestandteile des Net Working Capital von Quartal zu Quartal für die letzten zwei Jahre.

Working Capital

in Mio. €



Forderungen

Um die tatsächliche Kapitalbindung genauer zu zeigen, sind in der Grafik die bilanziellen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um die erhaltenen Anzahlungen und Guthaben bei Kunden gekürzt (beide in den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten enthalten).

Normalerweise folgen die Forderungen der Saison, doch stichtagsbezogene Effekte sind unvermeidbar. Zwar war der Bestand an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum Jahresende mit 9,6 Mio. € nur leicht niedriger als im Vorjahr (10,1 Mio. €). Aufgrund der Wetterlage zum Jahresende entfiel aber ein größerer Teil des Wintergeschäfts als im Jahr zuvor auf den Dezember. Im Gegensatz zu 2011 waren dadurch zum 31.12.2012 mehr bezahlte Aufträge als im Jahr zuvor zum Jahresende noch nicht ausgeliefert. Dies führte dazu, dass die erhaltenen Anzahlungen von Kunden zum Jahresende mit 4,3 Mio. € über Vorjahr lagen (31.12.2011: 2,8 Mio. €). Ein Teil der bezahlten Bestellungen aus Dezember wurde im Januar storniert. Hierdurch haben sich die entsprechenden Rückzahlungen an Kunden ebenfalls ins neue Jahr verschoben. Die Verbindlichkeitsposition

aus Guthaben von Kunden fiel somit zum Bilanzstichtag mit 1,7 Mio. € etwas niedriger aus als im Vorjahr (31.12.2011: 1,8 Mio. €).

In Summe verringerte sich die Kapitalbindung in den Forderungen im Working Capital von 5,6 Mio. € zum 31.12.2011 auf 3,6 Mio. € zum 31.12.2012. Das mittlere Kundenziel (durchschnittlicher Forderungsbestand dividiert durch den Durchschnittsumsatz pro Tag) erhöhte sich von 3,1 auf 3,7 Tage.

Vorräte

Größte Position im kurzfristig gebundenen Vermögen sind die Vorräte. Sie betragen zum 31.12.2012 insgesamt 74,1 Mio. € oder 47,4 % der Bilanzsumme (31.12.2011: 106,5 Mio. €, 64,0 %). Im Berichtszeitraum sind die Bestände damit um 32,4 Mio. € zurückgeführt worden. Im gleichen Vorjahreszeitraum waren die Vorräte noch um 54,3 Mio. € ausgeweitet worden. Das Unternehmen ist für die kommende Sommersaison gut gerüstet.

Zum Anfang des Winterquartals betrug der Wert der Vorräte 126,5 Mio. €, ein Plus von 3,5 Mio. € gegenüber dem Vorjahreswert von 122,9 Mio. €. Trotz des milden Winterwetters konnte ein großer Teil der in den Vorquartalen zu guten Preisen eingelagerten Reifen abverkauft werden.

Delticom verfolgt auch für 2013 die Strategie, sich möglichst frühzeitig und in Abhängigkeit von der jeweiligen Marktsituation ausreichend Ware für das kommende Wintergeschäft zu sichern. Wir nehmen dabei in Kauf, dass wir – ähnlich wie im vergangenen Jahr auch – die Vorräte in den kommenden Quartalen teilweise kreditfinanzieren müssen.

Aufgrund des unterjährig höheren Vorratsbestands und der schwächeren Geschäftsentwicklung hat sich 2012 die durchschnittliche Reichweite (durchschnittliche Höhe des Vorratsbestands dividiert durch durchschnittlichen Materialaufwand pro Tag) auf 97,5 Tage deutlich verlängert (2011: 83,1 Tage).

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind im Reifenhandel traditionell eine wesentliche Finanzierungsquelle. Zum Zwecke der Analyse kürzen wir diese Verbindlichkeiten um die Guthaben bei Lieferanten (enthalten in den sonstigen kurzfristigen Forderungen). Dieser Wert hat sich im Stichtagsvergleich von 67,6 Mio. € auf 74,5 Mio. € erhöht. Im Verhältnis zu den Vorräten entspricht dies einem Anstieg von 63,5 % auf 100,5 %. Im Vergleich zum Vorjahr hat Delticom damit zum 31.12.2012 einen größeren Teil der Vorräte mit Lieferantenkrediten finanziert.

Delticom erhält von seinen Lieferanten üblicherweise gute Zahlungsziele. Das rechnerisch in Anspruch genommene durchschnittliche Lieferantenziel (durchschnittlicher Bestand der Verbindlichkeiten dividiert durch durchschnittlichen Materialaufwand pro Tag) hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr von 63,8 auf

77,2 Tage verlängert. Zudem wurden für die Finanzierung von Teilen der Lagerbestände unterjährig eingeräumte Kreditlinien in Anspruch genommen.

Cash Conversion Cycle Wir wollen die höhere Reichweite der Bestände nicht komplett durch längere Lieferantenziele decken. Delticom kann sich durch Kredite zu niedrigeren Kosten finanzieren. Im Ergebnis fiel der Cash Conversion Cycle (= Kundenziel + Reichweite – Lieferantenziel, jeweils wie oben definiert) im abgelaufenen Geschäftsjahr mit 23,9 Tagen etwas länger aus als im Vorjahr (2011: 22,4).

Cashflow

Gewöhnliche Geschäftstätigkeit Aufgrund der positiven Entwicklung im Working Capital war der Cashflow aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit im Berichtszeitraum mit 61,3 Mio. € deutlich besser als im Vergleichszeitraum (2011: –9,6 Mio. € (siehe Abschnitt *Working Capital*)).

Investitionstätigkeit Im Zuge der Erweiterung der Lagerkapazität wurden wesentliche Ausstattungsinvestitionen bereits in 2011 vorgenommen. Daher beliefen sich die Investitionen in Sachanlagen im abgelaufenen Geschäftsjahr auf lediglich 1,1 Mio. € (2011: 8,4 Mio. €). Darüber hinaus hat Delticom im Berichtszeitraum 0,2 Mio. € in immaterielle Vermögenswerte investiert. Insgesamt waren 1,1 Mio. € der in 2012 getätigten Investitionen zahlungswirksam ("Capex", 2011: 8,5 Mio. €). Im Ergebnis betrug der Cashflow aus Investitionstätigkeit –1,1 Mio. € (Vorjahr: –7,5 Mio. €).

Finanzierungstätigkeit Delticom verzeichnete im Berichtszeitraum einen Cashflow aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von –36,2 Mio. €. Hiervon entfallen –34,9 Mio. € auf die Dividendenzahlung für das Geschäftsjahr 2011 und –1,2 Mio. € auf Rückzahlungen für die Tilgung von Krediten.

Liquidität gemäß Cashflow Die Grafik *Liquiditätsbrücke* zeigt, wie sich die Liquidität aus dem Cashflow im Jahresverlauf entwickelt hat.

Ausgangspunkt ist die Liquidität zum Stichtag 31.12.2011 von 22,2 Mio. €. Hinzugerechnet werden das Konzernergebnis in Höhe von 22,2 Mio. € und der Saldo aus nicht zahlungswirksamen Aufwendungen und Erträgen in Höhe von –3,8 Mio. €. Die Mittelbindung im Net Working Capital ging um 41,2 Mio. € zurück. Zusätzlich wurden in weiteren Bilanzpositionen 1,7 Mio. € weniger Finanzmittel gebunden. Abzüglich des Capex, der Dividendenzahlung für das Geschäftsjahr 2011 und der Tilgung von Krediten ergibt sich zum 31.12.2012 eine Liquidität in Höhe von 46,2 Mio. €.

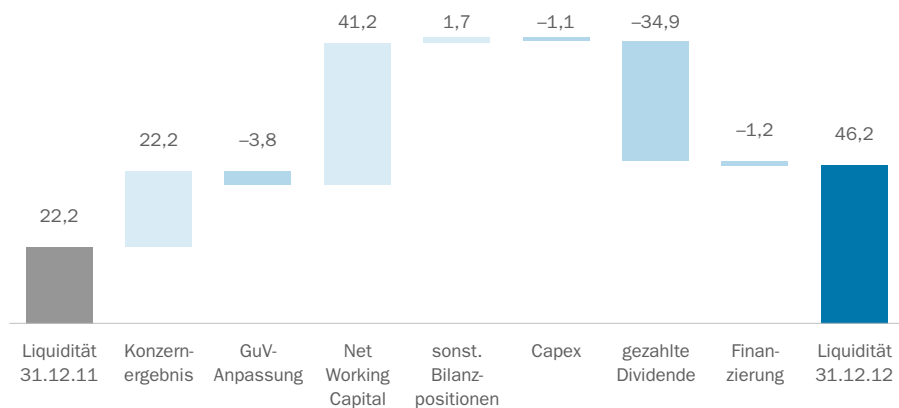
Zum Stichtag verfügte das Unternehmen über eine Netto-Liquidität (Liquidität abzüglich Finanzschulden) in Höhe von 43,0 Mio. € (31.12.2011: 17,8 Mio. €).

Free Cashflow

Der Free Cashflow (operativer Cashflow abzüglich Capex) ist im Vorjahresvergleich von -18,1 Mio. € auf 60,2 Mio. € gestiegen. Unter der Annahme, dass die Hauptversammlung dem Dividendenvorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat folgt, wird der Ausschüttungsbetrag von 22,5 Mio. € (Vorjahr: 34,9 Mio. €) den Free Cashflow in Höhe von 60,2 Mio. € deutlich unterschreiten (operativer Cashflow abzüglich Capex, Vorjahr: -18,1 Mio. €).

Liquiditätsbrücke

in Mio. €

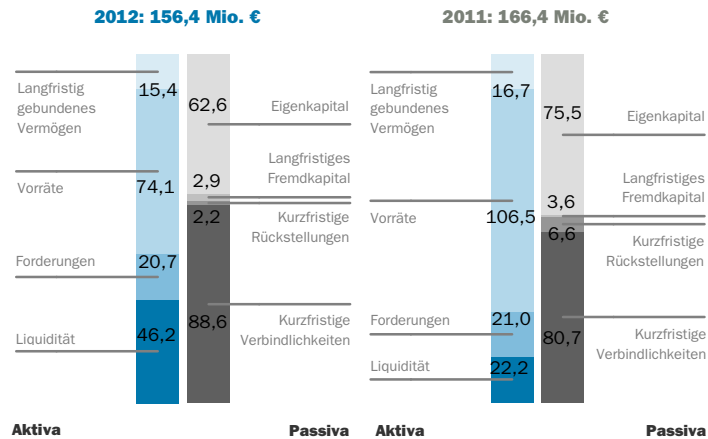


Bilanzstruktur

Die Bilanzsumme lag zum 31.12.2012 mit 156,4 Mio. € um 6,0 % unter dem Vorjahreswert von 166,4 Mio. €. Die Grafik *Aufteilung der Bilanzsumme* veranschaulicht die weiterhin geringe Kapitalintensität des Geschäftsmodells.

Aufteilung der Bilanzsumme

in Mio. €



Verkürzte Konzernbilanz

in Tsd. €

	31.12.12	%	±%	31.12.11	%	±%	31.12.10	%
Aktiva								
Langfristig gebundenes Vermögen	15.391	9,8	-7,7	16.669	10,0	63,9	10.169	6,8
Anlagevermögen	14.540	9,3	-9,7	16.098	9,7	66,8	9.654	6,5
sonstige Vermögenswerte	852	0,5	49,1	571	0,3	10,8	516	0,3
Kurzfristig gebundenes Vermögen	140.982	90,2	-5,8	149.695	90,0	7,6	139.178	93,2
Vorräte	74.107	47,4	-30,4	106.492	64,0	103,9	52.227	35,0
Forderungen	20.707	13,2	-1,4	21.006	12,6	9,9	19.117	12,8
Liquidität	46.168	29,5	108,0	22.197	13,3	-67,3	67.834	45,4
Wertpapiere	0	0,0		0	0,0	-100,0	1.036	0,7
Flüssige Mittel	46.168	29,5	108,0	22.197	13,3	-66,8	66.798	44,7
Bilanzsumme	156.374	100,0	-6,0	166.364	100,0	11,4	149.348	100,0
Passiva								
Langfristige Finanzierungsmittel	65.560	41,9	-17,1	79.108	47,6	10,8	71.387	47,8
Eigenkapital	62.636	40,1	-17,0	75.480	45,4	5,8	71.341	47,8
Fremdkapital	2.924	1,9	-19,4	3.628	2,2	7879,6	45	0,0
Rückstellungen	154	0,1	411,2	30	0,0	-33,9	45	0,0
Verbindlichkeiten	2.770	1,8	-23,0	3.597	2,2		0	0,0
Kurzfristige Schulden	90.814	58,1	4,1	87.256	52,4	11,9	77.961	52,2
Rückstellungen	2.177	1,4	-66,8	6.560	3,9	-21,7	8.379	5,6
Verbindlichkeiten	88.637	56,7	9,8	80.696	48,5	16,0	69.582	46,6
Bilanzsumme	156.374	100,0	-6,0	166.364	100,0	11,4	149.348	100,0

Langfristig gebundenes Vermögen

Auf der Aktivseite verringerte sich das langfristig gebundene Vermögen – ausgehend von der niedrigen Vorjahresbasis von 16,7 Mio. € – um 7,7 % auf 15,4 Mio. €.

Das Anlagevermögen ging um 9,7 % auf 14,5 Mio. € zurück. Das Sachanlagevermögen machte zum 31.12.2012 lediglich 8,1 % der Bilanzsumme aus (Vorjahr: 8,6 %).

Der wichtigste Einzelposten in den sonstigen langfristigen Vermögenswerten (31.12.2012: 0,9 Mio. €, 31.12.2011: 0,6 Mio. €) waren latente Steueransprüche in Höhe von 0,3 Mio. € (31.12.2011: 0,2 Mio. €), die insbesondere aus Verlustvorträgen der Tochtergesellschaft Delticom North America Inc. resultieren.

Vorräte

Größte Position im kurzfristig gebundenen Vermögen sind die Vorräte. Sie wurden im Berichtszeitraum um 32,4 Mio. € oder 30,4 % auf 74,1 Mio. € zurückgeführt. Die Gründe für den Rückgang sind unter *Finanz- und Vermögenslage – Working Capital* detailliert dargestellt.

Forderungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beliefen sich zum Jahresende auf 9,6 Mio. € und fielen damit um 5,5 % niedriger aus als im Vorjahr (31.12.2011: 10,1 Mio. €). Innerhalb der sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte von 8,2 Mio. € reduzierten sich die Erstattungsansprüche aus Steuern um 22,2 % von 8,8 Mio. € auf 6,9 Mio. €. Insgesamt ging die gesamte Forderungsposition nur leicht um 1,4 % auf 20,7 Mio. € (Vorjahr: 21,0 Mio. €) zurück.

Liquidität	<p>Flüssige Mittel verzeichneten einen Netto-Zugang von 24,0 Mio. €. Somit betrug die "bilanzielle Liquidität" zum 31.12.2012 46,2 Mio. € (Vorjahr: 22,2 Mio. €).</p> <p>Insgesamt gingen die kurzfristigen Vermögenswerte mit 5,8 % parallel zur Umsatzentwicklung zurück. Der Anteil an der Bilanzsumme stieg leicht von 90,0 % auf 90,2 %.</p>
kurzfristige Finanzierungsmittel	<p>Auf der Passivseite erhöhten sich die kurzfristigen Finanzierungsmittel um 3,6 Mio. € oder 4,1 % auf 90,8 Mio. €. Die Rückstellungen gingen um 4,4 Mio. € oder 66,8 % auf 2,2 Mio. € zurück (Vorjahr: 6,6 Mio. €). Hierin enthalten sind Steuerrückstellungen in Höhe von 0,4 Mio. € (Vorjahr: 3,8 Mio. €).</p> <p>Innerhalb der 88,6 Mio. € an kurzfristigen Verbindlichkeiten zum 31.12.2012 entfielen 74,8 Mio. € oder 47,8 % der Bilanzsumme auf Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Im Vergleich zum Vorjahreswert von 68,2 Mio. € sind diese damit um 6,6 Mio. € oder 9,6 % gestiegen.</p> <p>In den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von 12,9 Mio. € (Vorjahr: 11,2 Mio. €) entfielen 4,3 Mio. € auf erhaltene Anzahlungen von Kunden (Vorjahr: 2,8 Mio. €) und 1,7 Mio. € auf Guthaben von Kunden (Vorjahr: 1,8 Mio. €).</p>
Fremdkapital	<p>Das in der Grafik gezeigte Fremdkapital setzt sich zusammen aus langfristigen verzinslichen Schulden für einen Investitionskredit in Höhe von 2,9 Mio. € (Vorjahr: 3,6 Mio. €) sowie langfristigen Rückstellungen in Höhe von 154 Tsd. € (Vorjahr: 30 Tsd. €).</p>
Eigenkapital und Eigenkapitalquote	<p>Auf der Passivseite verringerte sich das Eigenkapital um 12,8 Mio. € oder 17,0 % auf 62,6 Mio. € (Vorjahr: 75,5 Mio. €). Die Struktur der Passiva zeigt im Vergleich zum Vorjahr einen leichten Rückgang der Eigenkapitalquote von 45,4 % auf 40,1 %. Die Summe aus Anlage- und Vorratsvermögen in Höhe von 88,6 Mio. € war zum Stichtag 31.12.2012 zu 74,0 % durch langfristige Finanzierungsmittel gedeckt (Vorjahr: 64,5 %).</p>
Nicht bilanzierungsfähige Vermögenswerte	<p>Neben dem in der Konzernbilanz ausgewiesenen Vermögen nutzt Delticom auch nicht bilanzierungsfähige Vermögenswerte. Diese betreffen im Wesentlichen bestimmte geleaste oder gemietete Güter. Einzelheiten hierzu finden sich im Konzernanhang im Abschnitt <i>Sonstige Angaben – Eventualschulden und sonstige finanzielle Verpflichtungen</i>.</p> <p>Delticom verkauft außerdem wertberichtigte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen regelmäßig an Inkassoinstitute. Die Entwicklung der Wertberichtigungen findet sich im Konzernanhang unter dem Punkt <i>Erläuterungen zur Bilanz – Kurzfristige Vermögenswerte – (15) Forderungen</i>.</p>

Gesamtaussage des Vorstands zur Finanz- und Vermögenslage

Breiter finanzieller Spielraum

Die Finanz- und Vermögenslage von Delticom ist gesund. Die Gesellschaft verfügt über genügend Liquidität (46,2 Mio. € am 31.12.2012, Vorjahr: 22,2 Mio. €). Die bilanzielle Stärke hatte im letzten Jahr einen positiven Einfluss auf das Working Capital Management: Zur Finanzierung von Teilen des Lagerbestandsaufbau haben wir häufiger als im Jahr zuvor eingeräumte Zahlungsziele in Anspruch genommen.

Solide Bilanz als Grundlage für weiteres Wachstum

Delticom verfügt über eine solide Bilanz – ein wichtiges Signal an unsere Partner. Der Anteil der langfristigen Vermögenswerte in Höhe von 9,3 % an der Bilanzsumme zeigt die weiterhin geringe Kapitalintensität. Mit seinem skalierbaren Geschäftsmodell ist das Unternehmen für zukünftiges Wachstum bilanziell gut aufgestellt.

Risikobericht

Als international tätiges Unternehmen ist Delticom Risiken unterschiedlichster Art ausgesetzt. Um diese rechtzeitig erkennen, bewerten und entsprechende Gegenmaßnahmen einleiten zu können, haben wir frühzeitig ein Risikomanagementsystem etabliert und hierzu eine unternehmensweite Richtlinie zur Risikofrüherkennung und zum Risikomanagement verabschiedet. Wir können gegenwärtig keine bestandsgefährdenden Einzelrisiken erkennen.

Definitionen

Risiken und Chancen

Als Risiken fassen wir Ereignisse auf, die es uns erschweren oder sogar unmöglich machen, unsere Geschäftsziele in einem festgelegten Betrachtungszeitraum zu erreichen. Die Ereignisse können sowohl unternehmensintern als auch extern begründet sein. Wesentliche Risikofelder sind Marktanteile, Umsatzerwartungen, Margen und das Ausmaß der Kundenzufriedenheit.

Wir verfügen über kein eigenständiges Chancenmanagementsystem.

Risikomanagement

Im Risikomanagement formulieren und überwachen wir Maßnahmen, die geeignet sind,

- den möglichen Schaden zu verringern (z.B. Devisentermingeschäfte zur Kurssicherung und Versicherungen),
- die Eintrittswahrscheinlichkeit zu reduzieren (z.B. durch Entscheidung für eine risikoärmere Handlungsalternative, Initiierung von Kontrollen) oder
- Risiken zu vermeiden.

Im Rahmen des Risikomanagements kann auch die Entscheidung getroffen werden, bewusst Risiken einzugehen. Wir tun dies, wenn die Chancen überwiegen und wir den möglichen Schaden im Ernstfall verkraften können.

System zur Risikofrüherkennung

Das System zur Risikofrüherkennung umfasst alle organisatorischen Abläufe, die dem eigentlichen Management der Risiken vorausgehen. Es hat die Aufgabe,

- wesentliche und die Existenz bedrohende Risiken frühzeitig zu erkennen,
- diese Risiken zu analysieren und zu bewerten,
- Verantwortlichkeiten für die Risikoüberwachung festzulegen und
- Risiken an die richtigen Adressaten rechtzeitig zu kommunizieren.

Da Risikofrüherkennung und Risikomanagement Hand in Hand gehen, werden beide Begriffe im Folgenden unter "Risikomanagement" im weiteren Sinne zusammengefasst.

Risikobewertung

Betrachtungszeitraum 24 Monate Was als Risiko gilt und wie es zu bewerten ist, ergibt sich aus dem Abgleich mit den Geschäftszielen. Wir stellen regelmäßig Ziele im Rahmen der strategischen Planung (Zeitraum von 5 Jahren) und der Budgetplanung (laufendes und nächstes Jahr) auf. Für das Risikomanagement legen wir einheitlich einen Betrachtungszeitraum von 24 Monaten zugrunde.

Meldeschwellen Als Berechnungsgrundlage für Meldeschwellen wird das Eigenkapital der Gesellschaft herangezogen. Unterschieden wurden zum 31.12.2012 existenzgefährdende (10 Mio. €), wesentliche (2,5 Mio. €) und geringe Risiken (0,2 Mio. €).

Bruttoisiko In der Analyse verstehen wir Risiken zunächst immer als Bruttoisiken, also ohne Gegenmaßnahmen. Letztere werden dahingehend bewertet, wie wirksam sie das Risiko (Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe) vermeiden, verringern oder auf Dritte abwälzen können.

Nettorisiko Aus dem Bruttoisikowert abzüglich der erwarteten Wirkung der spezifischen Gegenmaßnahmen ergeben sich die Nettorisiken. Die erwarteten Schadenshöhen folgen aus den Brutto- und Nettorisiken, indem diese mit Eintrittswahrscheinlichkeiten gewichtet und regelmäßig priorisiert werden.

Organisation des Risikomanagements

Das Risikomanagement bei Delticom stützt sich auf drei Eckpfeiler: Risk Support Team, Riskmanager und Vorstand.

Risk Support Team Die kleinsten organisatorischen Einheiten im Risikomanagement sind die Funktionsbereiche und deren Untereinheiten. Die Leiter der Funktionsbereiche identifizieren und bewerten als "Risk Support Team" die jeweiligen Risiken. Sie schlagen Maßnahmenpläne vor und setzen diese um.

Riskmanager Der im Bereich Projektmanagement angesiedelte Riskmanager verfügt über Methoden- und Richtlinienkompetenz. Er koordiniert die Risikoberichterstattung und ist direkt dem verantwortlichen Vorstandsmitglied unterstellt.

Vorstand Zusammen mit dem Riskmanager stellt der Vorstand sicher, dass die Berichterstattung vollständig ist. Entsprechend den aktienrechtlichen Vorgaben sorgt der Vorstand für ein angemessenes Risikomanagement und Risikocontrolling im Unternehmen und bezieht den Aufsichtsrat ein. Der Vorstand gibt geeignete Maßnahmen zur Risikohandhabung frei.

**Kommunikation und
Berichterstattung**

Für das regelmäßige Risikoreporting ist der Riskmanager zuständig. Zusätzlich sind alle Mitarbeiter angehalten, bei Bedarf Risiken im Rahmen der Ad-hoc-Berichterstattung auch direkt an den Vorstand zu berichten.

Software

Delticom verwendet zur Unterstützung des Risikomanagements eine Spezialsoftware, die alle gesetzlichen Anforderungen erfüllt.

Risikoinventur

Der Riskmanager führt eine jährliche Risikoinventur durch, die er unterjährig an geänderte Risikosituationen anpasst. Im Rahmen einer solchen Risikoinventur wird in allen Funktions- und Unternehmensbereichen festgestellt, ob neue Risiken gegenüber der kurz- und mittelfristigen Planung aufgetreten sind. Gleichzeitig wird überprüft, ob und wie verabschiedete Maßnahmen bereits bekannte Risiken erfolgreich eingegrenzt haben oder ob noch weiterer Handlungsbedarf besteht. Hierbei unterstützt das Risk Support Team den Riskmanager und lässt bereichsspezifische Entwicklungen in die Bewertung einfließen.

Wesentliche Einzelrisiken**Strategische Risiken**

Fehleinschätzungen hinsichtlich künftiger Marktentwicklungen können zum Verlust an Marktanteilen führen. Im Reifenhandel besteht immer das Risiko, zukünftige Absatzmengen falsch einzuschätzen. Der Vertriebskanal E-Commerce wächst stark und gewinnt in Summe Marktanteile. Sollten wir die Geschwindigkeit dieser Entwicklung falsch einschätzen, so reduziert sich unter Umständen unser relativer Marktanteil gegenüber unseren Online-Wettbewerbern. Aufgrund der strategischen Ausrichtung werten wir Umsatz und Ertrag aber als gleichwertige Zielgrößen (siehe Abschnitt *Unternehmenssteuerung und Strategie – Unternehmensinternes Steuerungssystem*). Ein schnelles Mehr an Wachstum ist nur möglich, wenn auch die Prozesse schnell an das größere Geschäftsvolumen angepasst werden können.

Als international tätiges und gleichzeitig schlankes Unternehmen wird es uns nicht überall und jederzeit möglich sein, den Vorsprung vor unserer Konkurrenz auszubauen oder zu halten. Wir begrenzen die Verwässerung unserer Marktanteile, indem wir die Organisation samt ihren Mitarbeitern, aber auch die Partnerschaften im In- und Ausland schrittweise weiterentwickeln.

Die Geschäftstätigkeit von Delticom ist davon abhängig, dass das Internet als Medium zum Kauf von Reifen weiterhin Akzeptanz findet. Der Reifenfachhandel und die anderen Vertriebskanäle im weltweiten Reifengeschäft übernehmen in der Handelskette eine wichtige Funktion. Dies wird sich auch in Zukunft nicht ändern: Viele Autofahrer werden weiterhin ihre Reifen im Autohaus, in der Werkstatt oder beim Reifenfachhändler kaufen. Ähnlich wie in anderen Warengruppen auch hat der Absatz von Reifen über Onlineshops allerdings bereits eine wahrnehmbare Größe erreicht und wächst weiter.

Branchenspezifische
Risiken

Der Handel mit Ersatzreifen unterliegt saisonalen Schwankungen. Wetterbedingte Verschiebungseffekte zwischen den Quartalen und Basiseffekte im Vergleich zum Vorjahr sind unvermeidlich. Umsatzschwächere Zeiten können von Delticom für die weitere Verbesserung der Kostenstruktur und die Durchdringung weniger saisonabhängiger Geschäftsfelder genutzt werden.

Regionale oder globale Überbestände entlang der Lieferkette können das Preisniveau belasten. Aufgrund wetterbedingten Nachfrageschwankungen können in der Lieferkette Überbestände anfallen. Dies führt unter Umständen zu Preisverwerfungen am Markt. Da der Kauf von Ersatzreifen nicht beliebig hinausgezögert werden kann, bereinigt sich in der Folgesaison die Lieferkette meist von selbst. Wir berücksichtigen im Einkauf das europaweite Gesamtangebot und bewerten regelmäßig Alternativen der Lager- und Preispolitik.

Durch ungünstiges Wetter kann es bei Delticom zum Aufbau von Überbeständen kommen. Wir beschaffen einen Teil der zuvor prognostizierten Absatzmengen vor der Saison und lagern die Reifen ein, um auch in Spitzenzeiten lieferfähig zu sein. Ein erheblicher Teil des Umsatzes wird mit eigener Lagerware erzielt. Bleibt der Umsatz aus, so bleibt die Ware gegebenenfalls liegen, mit dem Risiko der Überalterung.

Um das Risiko zu minimieren, werden die Bestände routinemäßig auf Überalterung geprüft. Ältere Reifen bieten wir – entsprechend gekennzeichnet – in den Onlineshops mit einem Preisabschlag an oder verkaufen sie im Großhandel. Auch aufgrund der langen Haltbarkeit von Reifen musste Delticom in den vergangenen Jahren keine Waren abschreiben. Liquiditätsrisiken bestehen nicht: Das Unternehmen ist durch ausreichende Finanzmittel auch bei hohen Lagerbeständen jederzeit zahlungsfähig.

Die durchschnittliche Fahrleistung könnte aufgrund steigender Kraftfahrzeugkosten zurückgehen. Steigen die Kosten für den Betrieb eines Kraftfahrzeugs nachhaltig, dann schränken Autofahrer die Nutzung ein. Die Reifen nutzen sich in diesem Fall weniger ab, halten länger und der Kauf von Ersatzreifen verschiebt sich folglich. Einige Fahrzeughalter könnten den Kauf von Ersatzreifen sogar trotz gefährlich geringer Profiltiefe zusätzlich hinauszögern.

Die Nachfrage nach verschleißfesten Reifen könnte steigen. Dank neuer Innovation und Technologien werden zunehmend auch Reifen mit geringerem Abrieb angeboten. Hierdurch wird der Reifen langlebiger und der Ersatzzyklus steigt. Auf nassen oder winterlichen Straßen kommt es jedoch auf die richtige Gummimischung an, um eine optimale Sicherheit zu bieten. Wir gehen davon aus, dass Autofahrer hinsichtlich Sicherheit auch in Zukunft nur wenig Spielraum für Kompromisse sehen werden.

Das Reifenlabel schafft zusätzliche Transparenz und könnte die Kaufentscheidung maßgeblich beeinflussen. Seit dem 01.11.2012 müssen Händler ihre Kunden gemäß EU-Reifenlabel vor dem Reifenkauf hinsichtlich Rollwiderstandsbeiwert, Nasshaftung und Geräuschemission informieren. Hierdurch werden Reifen bezüglich der genannten Kriterien vergleichbar. Es besteht die Möglichkeit, dass zukünftig verstärkt Reifen mit guten Labelwerten nachgefragt werden und sich damit der durchschnittliche Warenkorb ändert. Andererseits sind zur Erlangung guter Labelwerte hohe Forschungsaufwendungen und Änderungen an den Inputfaktoren erforderlich, was wiederum zu einer Stützung des Preisniveaus im Markt führen könnte. Nach Meinung von Branchenexperten kommt dem Reifenlabel bei Winterreifen eine geringere Bedeutung zu als bei Sommerreifen, da im Winter andere Eigenschaften des Reifens mit Blick auf die Sicherheit von wesentlich größerer Bedeutung sind als die vom Label erfassten Kriterien.

Beschaffungs- und
Einkaufsrisiken

Die für die Reifenherstellung relevanten Rohstoffpreise können sich ändern. Ein wesentlicher Einflussfaktor für die Preisbildung ist die Entwicklung der Rohstoffpreise, insbesondere von Öl und Rohkautschuk. Preisänderungen bei den Rohmaterialien kommen in der Regel vier bis sechs Monate später in den Kalkulationen der Reifenhersteller zum Tragen und werden dann an die nachgelagerten Handelsstufen weitergegeben.

In den letzten Jahren sind die Reifenpreise meist stabil entwickelt. Es kann aber nicht ausgeschlossen werden, dass die Preise über mehrere Quartale hinweg im Zuge belastender Marktentwicklungen verstärkt unter Druck geraten. Wir beobachten laufend die Inputfaktoren und richten uns in unserer Einkaufspolitik auf wahrscheinliche Preisänderungen ein. Zudem können wir in einem solchen Umfeld den Anteil des Streckengeschäfts am Umsatz erhöhen, um das Risiko weiter zu begrenzen.

Lieferanten können in wirtschaftliche Schieflage geraten. Im weltweiten Einkauf minimieren wir mit Akkreditiven das unmittelbare Ausfallrisiko. Das Risiko ist mittelbar auch deshalb nur gering, weil wir als Händler ein breites Markenportfolio führen. Fällt ein Lieferant aus, dann beschaffen wir die Reifen von anderer Seite.

Wettbewerbsspezifische
Risiken

Delticom operiert in einem Markt, der durch hohen Wettbewerb und niedrige Einstiegsbarrieren gekennzeichnet ist. Das Preisniveau und damit die erzielten Margen könnten durch Wettbewerbsdruck deutlich fallen. Um die Größe von Delticom zu erreichen, müssen Wettbewerber jedoch erhebliche Barrieren überwinden. Gute Einstandspreise und eine schlanke Kostenbasis ermöglichen uns eine hohe Beweglichkeit im Preis. Die zunehmende Internationalisierung der Delticom streut das Risiko, da Preise meist nicht gesamteuropäisch, sondern nur in einzelnen Ländern unter Druck geraten.

Gesamtwirtschaftliche
Risiken

Bei anhaltender Nachfrageschwäche kann es zum Preisverfall kommen.

Eine auf Dauer geringere Nachfrage könnte das Preisniveau belasten. Solch eine Entwicklung ist nicht sehr wahrscheinlich, der Schaden für das Unternehmen kann aber beträchtlich sein. Delticom verfügt aber über ausreichend liquide Mittel, um auch einem fortgesetzten Preisverfall widerstehen zu können.

Die Unterhaltung eines Kraftfahrzeugs stellt häufig einen wesentlichen Kostenfaktor in der privaten Lebenshaltung dar.

Es könnte sein, dass die hohen Lebenshaltungskosten und steigende Arbeitslosenzahlen im Verlauf der nächsten Monate den Konsum zusätzlich belasten. Sparanstrengungen könnten dazu führen, dass Autofahrer die Nutzung ihres Pkw einschränken. Hierdurch verlängert sich der Zeitraum bis zum nächsten Reifenkauf. Andererseits könnten sich die niedrigeren Neuzulassungszahlen mittelfristig positiv auf die Ersatzreifennachfrage für Gebrauchtwagen auswirken. Pkw-Halter könnten sich in Zukunft auch vermehrt zur Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel oder zum Carsharing entschließen, zumindest in gut erschlossenen, urbanen Ballungsgebieten.

Durch einen starken Euro kann sich die Wettbewerbsposition in Ländern mit schwacher Währung verschlechtern.

Die Delticom verkauft ihre Produkte auch an Endkunden außerhalb des Euro-Währungsraums. Hieraus entstehen ökonomische Währungsrisiken, denen wir so weit wie möglich mit der Beschaffung von Reifen in Fremdwährung begegnen. Im Falle eines fortgesetzten Wertverlusts der Fremdwährung prüfen wir auch komplexe Sicherungsstrategien, sofern der entsprechende Markt strategisch bedeutend ist. In den USA kauft unsere Tochtergesellschaft in US-Dollar ein. Dies stellt einen natürlichen Hedge zum Geschäft mit Endkunden dar; das verbleibende Translationsrisiko wird akzeptiert.

Personalrisiken

Durch ungeschultes Personal und mangelnde Überwachung von Kundenaufträgen kann es zu fehlerhafter Kundenbetreuung und Auftragsabwicklung kommen. Dies würde schnell zu einer hohen Kundenzufriedenheit und somit zu einem erhöhten Umsatzrückgang führen.

Die Mitarbeiter in den für die Kundenbetreuung zuständigen Operations-Centern werden regelmäßig durch Fachpersonal der Delticom geschult. Unabhängig von den Fachabteilungen sind Revisionsprozesse eingerichtet worden, um die Einhaltung vereinbarter Service-Level zu überprüfen und zu gewährleisten. Im Rahmen der Prüfung "S@ferShopping" untersucht der TÜV Süd jährlich alle Prozesse und Systeme der Delticom auch hinsichtlich der Kundenfreundlichkeit.

Der Weggang von wertvollen Mitarbeitern kann den Geschäftserfolg beeinträchtigen.

Die Gesellschaft ist in nicht unerheblichem Maße abhängig von Schlüsselpersonen in allen Bereichen des Unternehmens. Als Marktführer haben wir Know-how aufgebaut, das zu Wettbewerbern abwandern könnte. Wir berücksichtigen dieses Risiko in der Gestaltung der Arbeitsverträge und legen Wert auf leistungsabhängige Vergütungsbestandteile.

IT-Risiken

Die Geschäftstätigkeit von Delticom hängt in hohem Maße vom Funktionieren und der Stabilität komplexer IT-Systeme ab. Bei Delticom sind daher alle wichtigen IT-Systeme, Servicedienstleister und Zulieferer redundant ausgelegt. Sollten Dienstleister oder Lieferanten IT-bedingt ausfallen, so ist mindestens ein weiterer in der Lage, die Aufgaben mit zu übernehmen. Bei einem Ausfall unseres Rechenzentrums weichen wir auf ein Backup-Rechenzentrum aus.

Ein Notfallhandbuch mit einem umfangreichen Katalog von Eskalationsmaßnahmen hilft uns, im Ernstfall schnell und strukturiert zu reagieren.

Die Rechenzentren sind gegen unbefugten Zugang gesichert und verfügen über die notwendigen Vorkehrungen für den Brandschutz. Der Zugriff auf Systeme über das Internet wird durch Firewalls und andere technische Maßnahmen abgesichert.

Delticom besitzt aus den IT-gestützten Geschäftsvorfällen sensible Informationen über Kunden, Partner und Lieferanten. Kunden ist der sorgfältige Umgang mit ihren persönlichen Informationen wichtig. In den Onlineshops klären wir unsere Kunden ausführlich über den Datenschutz auf. Wir gehen gewissenhaft mit diesen schutzwürdigen Daten um und berücksichtigen alle gesetzlichen Vorgaben. Strikte Regeln und technische Maßnahmen gewährleisten, dass Kundendaten nicht in fremde Hände kommen. Die IT-Sicherheit im Unternehmen wird von unabhängiger Seite regelmäßig geprüft.

Im Verhältnis zu unseren Lieferanten sind Konditionen der Beschaffung vertrauliche Informationen. Wir verlassen uns dabei nicht auf bloße Verfahrensanweisungen, sondern sichern die Bestandsführungs- und Pricing-Systeme mit technischen Zugangskontrollen ab.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Als global tätiges Unternehmen fakturiert und bezahlt Delticom Rechnungen auch in anderen Währungen als dem Euro. Hieraus ergeben sich Währungsrisiken. Die Gesellschaft sichert sich dagegen durch den Einsatz geeigneter Finanzinstrumente ab, insbesondere durch Forward-Geschäfte. Interne Richtlinien definieren zulässige Sicherungsinstrumente. Die Hedge-Effektivität wird in der Treasury-Abteilung fortlaufend kontrolliert. Wir arbeiten mit Bankpartnern zusammen, die über langjährige Erfahrung im Import/Export-Geschäft verfügen.

Kunden können in Zahlungsprobleme geraten. Die Zahlungsmoral im Reifenghandel ist üblicherweise gut, kann aber in schwierigen Zeiten abnehmen. Sollte sich die wirtschaftliche Situation der Autofahrer in Europa rezessionsbedingt weiter verschlechtern, so könnte sich dies in einer nachlassenden Zahlungsbereitschaft im Endkundengeschäft widerspiegeln. Wir haben ein stringentes Forderungsmanagement und kooperieren mit Spezialfirmen in den Bereichen Risiko-

prüfung und Inkasso. Ausfälle im Großhandel beschränken wir so weit wie möglich durch Kreditversicherungen.

Rechtliche Risiken

Rechtsstreitigkeiten können sich negativ auf die Delticom-Gruppe auswirken. Um schon im Vorfeld hinsichtlich marken-, urheber-, vertrags- oder haftungsrechtlicher Fragen beraten zu sein, beschäftigt Delticom einen eigenen Syndikusanwalt und arbeitet mit renommierten Kanzleien im In- und Ausland zusammen. Delticom betreibt in diesem Zusammenhang eine angemessene Rückstellungspolitik.

Gesamtaussage zur Risikosituation

Delticom besitzt ein umfangreiches, gut integriertes und gut funktionierendes Risikofrüherkennungs- bzw. Risikomanagementsystem. Mögliche Risikopotenziale wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr frühzeitig erkannt und umgehend an den Vorstand gemeldet, so dass schnell gezielte Gegenmaßnahmen ergriffen werden konnten. Systeme und Prozesse im Bereich des Risikomanagements haben sich bewährt; sie werden kontinuierlich weiterentwickelt.

Gegenwärtig können wir keine Einzelrisiken erkennen, die den Bestand des Unternehmens gefährden. Die Gesamtsumme der Risiken stellt keine Gefahr für den Fortbestand der Delticom dar.

Rechnungslegungsbezogenes IKS und RMS

Beschreibung der wesentlichen Merkmale des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems (IKS) und Risikomanagementsystems (RMS) in Hinsicht auf den (Konzern-)Rechnungslegungsprozess (§ 289 Abs. 5 und § 315 Abs. 2 Nr 5 HGB)

In Ergänzung zu den oben bereits getroffenen Aussagen zum Risikomanagement können die wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den (Konzern-)Rechnungslegungsprozess wie folgt beschrieben werden:

Organisation

Das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem erstreckt sich auf die Abteilungen Controlling, Recht, Rechnungswesen und Treasury, deren Verantwortungsbereiche innerhalb des Kontrollsystems eindeutig zugeordnet sind. Das Kontrollsystem erfasst alle erforderlichen Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen, um die Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und Ordnungsgemäßheit der Rechnungslegung zu sichern und die maßgeblichen rechtlichen Vorschriften einzuhalten.

Rolle des Vorstands und Aufsichtsrats

Der Vorstand ist für die Umsetzung und Einhaltung der gesetzlichen Regelungen verantwortlich. Er berichtet dem Aufsichtsrat regelmäßig über die finanzielle Gesamtlage der Delticom. Der Aufsichtsrat überwacht die Wirksamkeit des internen

Kontrollsystems. Vereinbarungsgemäß berichtet der Abschlussprüfer unverzüglich dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats alle für die Aufgaben des Aufsichtsrats wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse, die sich aus der Abschlussprüfung ergeben.

Konzernrechnungslegung Aufgrund des wesentlichen Gewichts der Delticom AG innerhalb des Konzerns ist der Rechnungslegungsprozess zentral organisiert. Das Konzern-Rechnungswesen der Delticom AG erstellt die Konzernabschlüsse gemäß den International Financial Reporting Standards (IFRS). Wir haben hierzu Konzernrichtlinien für die folgenden Themen aufgestellt:

- allgemeine Bilanzierungsgrundsätze und -methoden
- Regelungen zu Bilanz, Gewinn-und-Verlust-Rechnung, Gesamtergebnisrechnung, Anhang, Lagebericht, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung und Segmentberichterstattung
- Anforderungen, die sich aus der in der Europäischen Union geltenden Rechtslage ergeben
- konkrete formale Anforderungen an den Konzernabschluss
- Konsolidierungskreis

Zusätzlich geben die Konzernrichtlinien konkrete Anweisungen, wie der Konzern-Verrechnungsverkehr abgebildet, abgerechnet und entsprechende Salden abgestimmt werden.

IT-gestützte Arbeitsabläufe

Die Abschlüsse der einbezogenen Gesellschaften werden mit Hilfe von IT-gestützten Arbeitsabläufen erfasst. Diese beinhalten ein Berechtigungskonzept, Prüfroutinen und Versionskontrollen. Neben manuellen Prozesskontrollen unter Anwendung des "Vier-Augen-Prinzips" kontrollieren wir die Prozesse auch softwaregestützt. Für die eigentlichen Berechnungen verwenden wir ein integriertes Buchhaltungs- und Konsolidierungssystem.

Ausblick

Rückblickend verlief 2012 für den europäischen Reifenhandel deutlich schlechter als erwartet. In diesem schwierigen Marktumfeld ist es Delticom auf Gesamtjahressicht nicht gelungen, hinsichtlich Umsatz und Ergebnis an das Vorjahr anzuknüpfen. Für das erste Halbjahr rechnen wir für das Kernsegment E-Commerce mit einem Umsatzwachstum von bis zu 10 % gegenüber Vorjahr. Für das Gesamtjahr kann Delticom bei positivem Geschäftsverlauf den Vorjahresumsatz übertreffen.

Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2012 gab es keine Vorgänge von besonderer Bedeutung.

Aufgrund anhaltender Schneefälle ist das Geschäft in den ersten Wochen des laufenden Jahres zufriedenstellend angelaufen. Andererseits hat sich zum Zeitpunkt der Berichtserstellung die Wetterlage noch nicht aufgehellt. Erfahrungsgemäß gewinnt das Sommerreifengeschäft erst mit anhaltend frühlingshaften Temperaturen an Dynamik. Aus den bisherigen Absatzzahlen können daher noch keine generellen Aussagen über den weiteren Geschäftsverlauf abgeleitet werden.

Prognosebericht

Prognose 2012: Analyse der Abweichungen

In unserer Planung für 2012 waren wir ursprünglich von einem Umsatzanstieg von etwa 10 % gegenüber Vorjahr ausgegangen. Unter der Annahme stabiler Margen hielten wir es zu Jahresbeginn für möglich, das Ergebnis entsprechend der prognostizierten Umsatzentwicklung steigern zu können.

Gesamtjahresprognose
zweimal revidiert

Vor dem Hintergrund eines rückläufigen Sommerreifengeschäfts gerieten die Preise dann im weiteren Verlauf des zweiten Quartals zunehmend unter Druck, sodass wir uns dazu entschlossen, unsere Bestände an Sommerware zu reduzieren und den Anteil des Streckengeschäfts am Umsatz zu erhöhen. Im Zuge der schwachen Nachfrage entschieden wir uns im Juli, unsere Prognose für das Gesamtjahr an die schwierigen Marktbedingungen anzupassen. Zu diesem Zeitpunkt hielten wir eine Umsatzsteigerung von etwa 5 % weiterhin für möglich. Eine EBIT-Marge von über 9 % sahen wir allerdings nur noch unter der Annahme eines sehr guten Winterwetters als erreichbar an.

Nachdem im dritten Quartal der europäische Ersatzreifenmarkt nochmals deutlich hinter den Erwartungen zurückblieb und der Reifenhandel – anders als im Jahr zuvor – nicht von einem frühen Start ins Wintergeschäft profitieren konnte, mussten wir zu Beginn des vierten Quartals die Umsatzprognose ein weiteres

Mal revidieren. Zudem nahmen wir das EBIT-Ziel vor dem Hintergrund der herausfordernden Marktlage auf 7 % – 8 % zurück.

Zukünftige gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Für das laufende Geschäftsjahr bestehen hinsichtlich der konjunkturellen Entwicklungen in Europa weiterhin erhebliche Unsicherheiten. Aufgrund der restriktiven Finanzpolitik im Euroraum sind die Aussichten für die Wirtschaftsleistung und die Beschäftigung verhalten.

Nachdem sich die deutsche Wirtschaft bislang robust gezeigt hatte, gerät sie nun zunehmend in den Einfluss der Eurokrise. Wenngleich Experten davon ausgehen, dass die Talsohle im letzten Jahr durchschritten wurde, so droht im Währungsraum dennoch eine weitere Rezession.

Zukünftige branchenspezifische Entwicklungen

Keine strukturellen
Knappeiten

Viele Reifenhersteller haben über die letzten Jahre in neue Produktionsstandorte investiert und ihre Produktionskapazitäten erweitert. Vor diesem Hintergrund rechnen wir weder kurz- noch mittelfristig mit strukturellen Knappeiten im Markt. Saisonbedingte Engpässe in einzelnen Dimensionen, Marken oder Reifenkategorien sind im Reifenhandel nicht unüblich und können auch für das laufende Geschäftsjahr nicht ausgeschlossen werden.

Beschaffungspreise

Sowohl für Naturkautschuk als auch beim Rohöl hat sich das Preisniveau im letzten Jahr entspannt. Für die kommenden Monate rechnen Experten weiterhin mit stabilen Inputpreisen. Nicht zuletzt auch mit Blick auf das aktuelle Marktumfeld gibt es daher weder beschaffungs- noch absatzseitig Gründe für Preiserhöhungen.

Reifenhandel

Experten sind sich uneins darüber, wie sich der Ersatzbedarf in Europa im laufenden Geschäftsjahr entwickeln wird. Während einzelne Marktteilnehmer von einem leichten Anstieg der Nachfrage ausgehen, so gibt es auch Stimmen, die 2013 als bestenfalls richtungsloses Übergangsjahr bezeichnen.

Gerade für Deutschland zeichnet sich derzeit noch kein einheitliches Stimmungsbild ab. Viele Händler befürchten, dass sich der negative Trend auch in 2013 weiter fortsetzen wird. Branchenverbände hingegen haben in einer ersten vorsichtigen Schätzung zu Jahresbeginn geäußert, dass der deutsche Markt im laufenden Jahr wenigstens wieder an das Niveau von 2009 heranreichen könnte.

Reifenlabel

Seit dem 01.11.2012 sind europäische Reifenhändler verpflichtet, beim Verkauf eines ab dem 01.07.2012 produzierten Neureifens über dessen Eigenschaften hinsichtlich Rollwiderstand, Nasshaftung und Rollgeräusch zu informieren. Im letzten Winter kam dem so genannten Reifenlabel noch keine wesentliche Be-

deutung zu, und noch ist unklar, in welchem Ausmaß das Label die Kaufentscheidung im Sommergeschäft beeinflussen wird.

Auch für die Folgejahre bleibt abzuwarten, inwieweit das Reifenlabel zu einer Verschiebung der Nachfrage hin zu solchen Reifen mit durchweg guten Eigenschaften in den Bewertungskategorien führen wird. Sollte sich die Qualität in den nächsten Jahren weiter erhöhen und die Kunden bessere Reifen auch bei höheren Preisen bevorzugen, dann könnte das Label helfen, das Preisniveau im europäischen Reihenhandel zu stützen.

Prognose 2013

Umsatzplus von bis zu
10 % im ersten Halbjahr

Die letzten Jahre haben gezeigt, dass die Reifennachfrage nicht verlässlich für einen längeren Zeitraum vorhergesagt werden kann. Angesichts der oben dargestellten Unwägbarkeiten ist zum aktuellen Zeitpunkt jede Gesamtjahresprognose mit erheblicher Unsicherheit behaftet, insbesondere hinsichtlich des Winterreifengeschäfts. Für das erste Halbjahr mit seinem Schwerpunkt im Sommerreifengeschäft rechnen wir im E-Commerce-Kernsegment mit einem Umsatzanstieg von bis zu 10 %. Für das Gesamtjahr kann Delticom bei positivem Geschäftsverlauf den Vorjahresumsatz übertreffen. Unabhängig von der Branchenentwicklung gehen wir davon aus, dass Delticom auch 2013 wieder schneller wachsen wird als der Gesamtmarkt.

Steuerquote 32 %

Besondere Steuereffekte sind für 2013 nicht zu erwarten. Wir planen mit einer Steuerquote von 32 % (2012: 31,8 %).

Vorräte

Delticom verfügt über ausreichende Lagerkapazitäten. Auch im laufenden Geschäftsjahr werden wir unsere Strategie der frühen Bevorratung beibehalten, um zu Saisonspitzenzeiten lieferfähig zu sein. Im laufenden Jahr werden wir in geringerem Umfang als 2012 unterjährige Kreditlinien zur Finanzierung von Teilen des Lagerbestandsaufbaus in Anspruch nehmen.

Capex

Wir benötigen im laufenden Jahr keine zusätzlichen Lagerflächen. Um Skalen- und Lerneffekte in der Lagerlogistik bestmöglich zu nutzen, investieren wir fortlaufend in den Ausbau der Informations-, Förder- und Verpackungstechnik in den von uns angemieteten Lagern. Wie schon 2012 werden die Investitionen in 2013 im Verhältnis zum Umsatz vergleichsweise niedrig ausfallen.

Liquidität

Zum jetzigen Zeitpunkt kann die Liquiditätsentwicklung im Jahresverlauf nur unter erheblicher Unsicherheit geschätzt werden. Delticom ist hinsichtlich der Bevorratung für das Wintergeschäft noch nicht soweit fortgeschritten wie zum gleichen Zeitpunkt im letzten Jahr. In den kommenden Quartale werden wir den Lageraufbau maßgeblich vorantreiben. Zum Jahresende hin sollten sich Cashflow und Liquidität dennoch positiv entwickeln.

Mittelfristplanung

Auch mittelfristig weitere Lagerkapazität erforderlich

Wir wollen genügend große Warenbestände halten, um auch zu Saisonhöhepunkten lieferfähig zu sein. Indem wir in unsere Lagerinfrastruktur investieren, können wir schneller liefern, bei gleichzeitig reduzierten Kosten. Mittelfristig werden wir die Kapazität parallel zum Umsatz vergrößern. Dies bedeutet, dass auch der Capex in gleichem Maße weiter wachsen wird.

Kernmarkt Europa

Delticom betreibt aktuell in 42 Ländern Onlineshops. Für die kommenden Jahre planen wir, unsere Marktstellung in diesen Ländern weiter auszubauen. Auch in außereuropäischen aufstrebenden Schwellenländern werden die Ersatzreifenmärkte infolge steigender Pkw-Neuzulassungszahlen immer attraktiver. Ungeachtet dieser Expansionschancen wird aber mittelfristig der geografische Schwerpunkt der Gesellschaft weiter in Europa liegen.

Produktsortiment

Delticom ist Europas führender Internetreifenhändler. Unser vertrieblicher Schwerpunkt sind Pkw-Ersatzreifen im B2C-Geschäft. Darüber hinaus treiben wir die Internationalisierung der übrigen Produktgruppen (wie beispielsweise Motorradreifen, Lkw-Reifen, Komplettträder, Automobilzubehör und Ersatzteile) weiter voran.

Mittelfristiger Ausblick

Der Anteil online verkaufter Reifen ist nach wie vor vergleichsweise gering, allerdings gewinnt das Internet als Absatzkanal im Reifenhandel zunehmend an Bedeutung. Das Geschäftsmodell der Delticom ist robust. Die Gesellschaft hat eine solide Bilanz. Wir können sich bietende Chancen flexibel ergreifen und unsere Marktstellung als Europas führender Online-Reifenhändler behaupten und weiter ausbauen.

Mittelfristig erwarten wir hinsichtlich Umsatz und Ergebnis weiterhin zweistellige jährliche Wachstumsraten. Delticom wird unserer Einschätzung nach somit auch in den nächsten Jahren stärker zulegen als die Märkte, auf denen wir tätig sind.

Die Delticom-Aktie

Die Delticom-Aktie (WKN 514680, ISIN DE0005146807, Börsenkürzel DEX) schloss 2012 auf einem Kurs von 32,30 € und erzielte damit über das Jahr eine Performance von –50,3 %. DEX ist ein stabiles Mitglied im deutschen Kleinwerteindex SDAX.

Entwicklung der Aktienmärkte

Positives Börsenjahr trotz wirtschaftlicher Unsicherheiten 2012 stand unter dem Einfluss der europäischen Staatschuldenkrise und einer abflachenden Weltkonjunktur. Im Gefolge der Eurokrise waren die Aktienkurse in den ersten Monate zunächst sehr volatil. Erst mit der Aussage von EZB-Chef Mario Draghi „alles Erforderliche zu tun um den Euro zu erhalten“, kehrten die Märkte in ruhigeres Fahrwasser zurück. Auch der weiter schwelende US-amerikanische Haushaltstreit konnte ein insgesamt positives Börsenjahr nicht mehr trüben.

Zu Anfang des Jahres startete der deutsche Leitindex mit 5.900 Punkten ins neue Jahr, was gleichzeitig den niedrigsten Kursstand des Jahres bedeutete. Nach einem volatilen Aufwärtstrend erreichte der deutsche Leitindex am 20.12.2012 den Höchststand von 7.672 Punkten. Am Jahresende schloss der DAX mit 7.612 Punkten. Insgesamt stieg der DAX damit um 1.712 Punkte oder 29,0 %.

SDAX im Plus Mit einer Performance von +18,8 % bewegte sich der SDAX auf ähnlichem Niveau wie der DAX. Er startete bei 4.417 Punkten und gewann zum Jahresendstand von 5.249 insgesamt 832 Punkte.

Entwicklung der Delticom-Aktie (DEX)

Benchmarks Neben dem SDAX, in dem Delticom seit 22.12.2008 vertreten ist, ziehen wir den Dow Jones STOXX Total Market Index General Retailers (DJSGR) als weiteren Vergleichsmaßstab für die Entwicklung von DEX heran. Der DJSGR umfasst große europäische Non-Food-Einzelhändler.

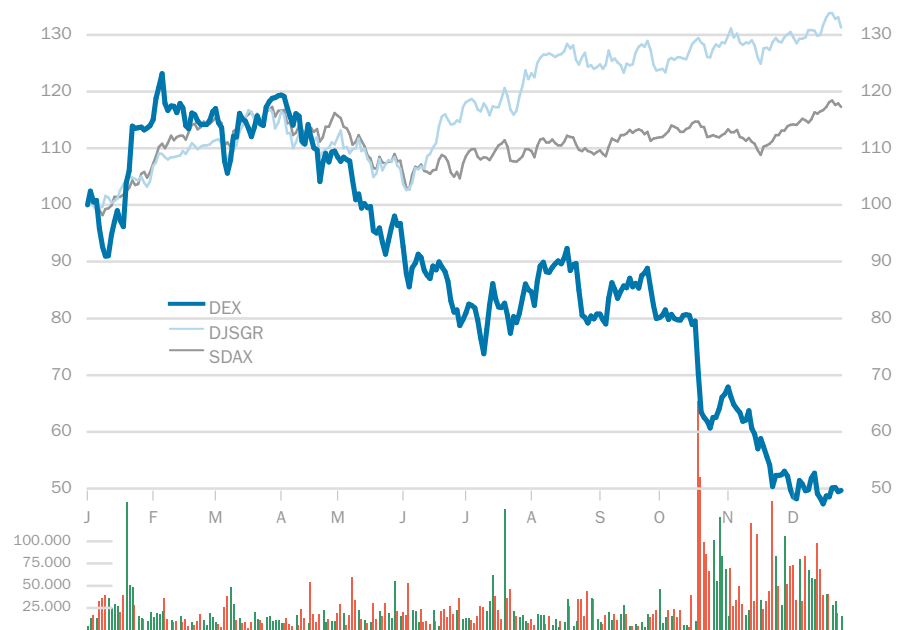
Wir verwenden bei SDAX und DJSGR wie üblich den Performance-Index, bei dem die Dividenden der Einzelwerte berücksichtigt werden. Im direkten Vergleich berücksichtigen wir in der Performance von DEX daher die in der Hauptversammlung am 30.04.2012 beschlossene Dividende für 2011 in Höhe von 2,95 € je Aktie. Die Grafik *Kursperformance* zeigt, wie sich DEX, SDAX und DJSGR seit Anfang 2012 im Jahresverlauf entwickelt haben.

Kursverlauf Nach einem Jahresanfangskurs von 67,00 € markierte DEX am 06.02.2012 den Jahreshöchstkurs von 82,51 €. Im weiteren Verlauf des Jahres verlor die Aktie deutlich an Boden. Mit der Bekanntgabe rückläufiger Geschäftszahlen im Oktober

verlor die Aktie nochmals an Wert. Am 17.12.2012 markierte die Aktie den Jahrestiefstkurs von 30,74 €. In Folge des überraschend milden Winterwetters blieb der Kurs im weiteren Verlauf des Schlussquartals weiter unter Druck. DEX beendete das Börsenjahr 2012 bei 32,30 €. Inklusive Dividendenanteil betrug die Gesamtperformance –50,3 %. Die Marktkapitalisierung fiel im Jahresverlauf von 793,8 Mio. € auf 382,7 Mio. €.

Kursperformance 2012

indiziert, Volumen in Stück (XETRA)



Indizes

Ranking im SDAX

DEX ist seit 22.12.2008 Mitglied im SDAX. Die Zugehörigkeit zum SDAX bestimmt die Deutsche Börse nach der Rangliste *Cash Market: Monthly Index Ranking – MDAX*, die die Marktkapitalisierung des Freefloats und das Handelsvolumen der Aktien im MDAX und SDAX berücksichtigt. Der Rang von DEX beim Kriterium "Marktkapitalisierung" war zum Jahresende 81 (2011: 53). Beim Kriterium "Handelsvolumen" belegte DEX den Rang 53 (2011: 59).

Neben dem SDAX und CXPR geht DEX in die Berechnung folgender Indizes ein:

- DAX International 100
- GEX (German Entrepreneur Index)
- DAXplus Family Index
- NISAX 20

- FAZ-Index

Ergebnis je Aktie und Dividendenvorschlag

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie beträgt 1,87 € (Vorjahr: 3,04 €). Das verwässerte Ergebnis beläuft sich auf 1,85 € (Vorjahr: 3,02 €).

Zur Berechnung des Ergebnisses je Aktie wurde als Zähler das Periodenergebnis nach Steuern in Höhe von 22.157.157,76 € (Vorjahr: 36.029.174,25 €) sowie als Nenner der gewichtete Durchschnitt der Anzahl der im Geschäftsjahr vorhandenen Stammaktien sowie der Anzahl der potenziellen Aktien aus Optionsrechten von 11.945.250 Stück (Vorjahr: 11.945.250 Stück) verwendet.

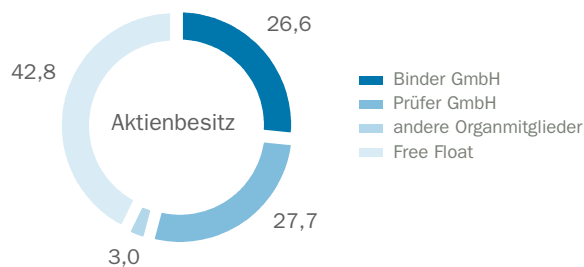
Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung am 30.04.2013 eine gegenüber dem Vorjahr um –35,6 % höhere Dividende von 1,90 € pro Aktie vorzuschlagen (Vorjahr: 2,95 €).

Aktionärsstruktur

Die Aktionärsstruktur der Delticom AG hat sich im Laufe des letzten Jahres nicht grundlegend verändert.

Aktionärsstruktur

Aktienbesitz in % der 11.847.440 Aktien, Stand 31.12.2012



Die Anteile der Prüfer GmbH und Binder GmbH sind den beiden Unternehmensgründern Andreas Prüfer und Rainer Binder zuzurechnen. Andreas Prüfer als Vorsitzender des Aufsichtsrats und Rainer Binder als Vorstandsvorsitzender hielten auch in 2012 über 50 % der ausstehenden Aktien.

Im Corporate-Governance-Bericht wird der Gesamtbesitz der Organmitglieder getrennt nach Aufsichtsrat und Vorstand angegeben.

Coverage

Insgesamt 11 Analysten renommierter Banken veröffentlichen regelmäßig ihre Einschätzung zu Geschäftsverlauf und Zukunftsaussichten der Delticom AG (in der Reihenfolge der Aufnahme der Coverage, mit Empfehlungen, Stand 29.02.2012):

- Frank Schwope, NORD/LB (Buy)
- Jürgen Pieper, Bankhaus Metzler (Buy)
- Andreas Inderst, Exane BNP Paribas (Outperform)
- Alexandra Schlegel, Berenberg Bank (Hold)
- Tim Rokossa, Deutsche Bank (Sell)
- Christian Ludwig, Bankhaus Lampe (Hold)
- Dennis Schmitt, Commerzbank (Reduce)
- Christopher Johnen, HSBC (Underweight)
- Jennifer Gaußmann, Cheuvreux (Underperform)
- Sascha Berresch, Hauck & Aufhäuser (Sell)
- Philip Watkins, Citi (Neutral)
- Hendrik Emrich, Montega (Hold)

Investor-Relations-Aktivitäten

Der kontinuierliche Dialog mit institutionellen und privaten Investoren und Analysten hat bei Delticom seit Börsengang einen hohen Stellenwert. Ziel unserer IR-Arbeit ist es, sämtliche Interessenten schnell und umfassend mit den benötigten Informationen über das Unternehmen zu versorgen. Hierzu zählen auch die zeitnahen Veröffentlichungen und präzisen Darstellungen von Finanzberichten und Unternehmensnachrichten, die regelmäßig mit Telefonkonferenzen ergänzt werden.

Neben der jährlichen Analystenkonferenz im Rahmen des Eigenkapitalforums in Frankfurt präsentierte der Vorstand die Entwicklung und Strategie des Unternehmens auf insgesamt 4 Roadshows und Konferenzen in Frankfurt, München, London, Zürich und Genf. Darüber hinaus hatten wir eine Vielzahl von Einzelgesprächen mit Investoren.

Das Internet ist ein fester Bestandteil unserer Finanzkommunikation. Unter www.delti.com/Investor_Relations stellen wir Geschäfts- und Quartalsberichte und Präsentationen zum Download zur Verfügung.

Darüber hinaus steht die Investor-Relations-Abteilung allen Interessierten jederzeit gerne für Fragen zur Verfügung:

Melanie Gereke
 Brühlstraße 11
 30169 Hannover
 Telefon: +49-511-93634-8903
 E-Mail: melanie.gereke@delti.com

Kennzahlen der Delticom-Aktie

		01.01.2012 – 31.12.2012	01.01.2011 – 31.12.2011
Anzahl Aktien	Aktien	11.847.440	11.847.440
Aktienkurs Jahresanfang ¹	€	67,00	65,66
Aktienkurs Jahresende ¹	€	32,30	66,70
Kursentwicklung ¹	%	–51,8	+1,6
Höchst-/Tiefstkurs ¹	€	82,51 / 30,74	81,13 / 55,82
Marktkapitalisierung ²	Mio. €	382,7	790,2
Durchschnittliches Handelsvolumen pro Tag (XETRA)	Aktien	28.309	20.408
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	€	1,87	3,04
Verwässertes Ergebnis je Aktie	€	1,85	3,02
Eigenkapital je Aktie	€	5,29	6,37

(1) auf Basis der Schlusskurse

(2) auf Basis des offiziellen Schlusskurses am Jahresende

Übernahmerechtliche Angaben (§ 315 Abs. 4 HGB)

Im Folgenden sind die nach § 315 Abs. 4 Handelsgesetzbuch geforderten übernahmerechtlichen Angaben dargestellt.

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital setzte sich nach dem Börsengang am 26.10.2006 aus 3.946.480 auf den Namen lautenden Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) mit einem rechnerischen anteiligen Betrag am Grundkapital von 1,00 € je Aktie zusammen. Durch die von der Hauptversammlung am 19.05.2009 beschlossene Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln und die damit verbundene Ausgabe neuer Aktien verdreifachte sich das gezeichnete Kapital. Am 06.05.2011 erhöhte sich das gezeichnete Kapital durch Ausübung von 8.000 Optionsrechten, die zum Bezug von 8.000 neuen, nennbetragslosen, auf den Namen lautenden Stückaktien der Gesellschaft berechtigten, durch das Mitglied des Vorstands Frank Schuhardt um 8.000 Aktien. Das Grundkapital beträgt daher nun 11.847.440,00 € und ist in 11.847.440 auf den Namen lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1,00 € je Aktie eingeteilt.

Die Aktionäre der Delticom AG sind in ihrer Entscheidung, Aktien zu erwerben oder zu veräußern, weder durch deutsche Gesetze noch durch die Satzung der Gesellschaft beschränkt. Es gelten ausschließlich die gesetzlichen Stimmrechtsverbote. Die Aktionäre Prüfer GmbH und Binder GmbH sind als Parteien einer Pool-Vereinbarung jedoch dergestalt in der Ausübung ihrer Stimmrechte beschränkt, dass sie ihr Stimmverhalten im Hinblick auf eine einheitliche Stimmabgabe in der Hauptversammlung abzustimmen haben.

Direkte, 10 % der Stimmrechte der Delticom AG überschreitende Kapitalbeteiligungen bestehen ausschließlich seitens der Aktionäre Binder GmbH und Prüfer GmbH, jeweils mit Sitz in Hannover. Indirekte, 10 % der Stimmrechte der Delticom AG überschreitende Kapitalbeteiligungen bestehen seitens Herrn Rainer Binder, Hannover, dem die direkte Beteiligung der Binder GmbH gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet wird, und seitens Herrn Dr. Andreas Prüfer, Hannover, dem die indirekte Beteiligung der Prüfer GmbH gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet wird. Die Pool-Vereinbarung, deren Parteien die Prüfer GmbH, die Binder GmbH, Herr Rainer Binder und Herr Dr. Andreas Prüfer sind, führt daneben auch zu einer gegenseitigen Zurechnung von Stimmrechten im Sinne des § 22 Abs. 2 Satz 1 WpHG.

Aktien mit Sonderrechten, die Inhabern Kontrollbefugnisse verleihen, gibt es nicht, ebenso keine besonders gestaltete Stimmrechtskontrolle für Arbeitnehmer, die am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben.

Es besteht keine Beteiligung von Arbeitnehmern am Kapital, aus der die Arbeitnehmer ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben könnten.

Die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands bestimmen sich grundsätzlich nach den §§ 84 ff. Aktiengesetz. § 6 Abs. 1 Satz 3 der Satzung der Delticom AG regelt zudem, dass Vorstandsmitglieder bei Beendigung der Amtszeit, für die sie bestellt werden, das 65. Lebensjahr noch nicht überschritten haben sollen. Gemäß § 6 Abs. 2 Satz 2 der Satzung wird die Zahl der Mitglieder des Vorstands durch den Aufsichtsrat nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen festgelegt. Änderungen der Satzung bedürfen gemäß § 17 Abs. 3 Satz 1 der Satzung der Delticom AG der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen und, abweichend von § 179 Abs. 2 Satz 1 AktG, nur der einfachen Mehrheit des vertretenen Grundkapitals, soweit das Gesetz nicht zwingend eine größere Kapitalmehrheit fordert.

Die Befugnisse des Vorstands hinsichtlich der Ausgabe von Aktien sind in § 5 "Höhe und Einteilung des Grundkapitals" der Satzung der Delticom AG und hinsichtlich des Rückkaufs von Aktien in den §§ 71 ff. AktG und entsprechenden Ermächtigungsbeschlüssen der Hauptversammlung geregelt.

Genehmigtes Kapital 2011

Die ordentliche Hauptversammlung vom 03.05.2011 hat den Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 02.05.2016 durch ein- oder mehrmalige Ausgabe von insgesamt bis zu 5.919.720 neuen, nennbetragslosen, auf den Namen lautenden Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen um insgesamt bis zu 5.919.720,00 € zu erhöhen (*genehmigtes Kapital 2011*). Das *genehmigte Kapital 2011* wurde am 10.06.2011 im Handelsregister eingetragen. Bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen sowie in bestimmten Fällen bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht auszuschließen.

Bedingtes Kapital I/2006

Die Hauptversammlung vom 30.08.2006 hatte den Vorstand (beziehungsweise den Aufsichtsrat anstelle des Vorstands, soweit Optionsrechte an Vorstandsmitglieder gewährt werden) ermächtigt, bis zum 29.08.2011 einmalig oder mehrmalig Optionsrechte zum Bezug von insgesamt bis zu 100.000 neuen, nennbetragslosen, auf den Namen lautenden Stückaktien der Gesellschaft an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft und an Arbeitnehmer der Gesellschaft zu gewähren. Das Grundkapital der Gesellschaft ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 30.08.2006 um insgesamt bis zu 100.000,00 € durch Ausgabe von insgesamt bis zu 100.000 neuen, nennbetragslosen, auf den Namen lautenden Stückaktien bedingt erhöht (*bedingtes Kapital I/2006*).

Das *bedingte Kapital I/2006* dient ausschließlich der Gewährung neuer Aktien an die Inhaber von Optionsrechten, die gemäß dem Ermächtigungsbeschluss der Hauptversammlung vom 30.08.2006 über die Gewährung von Aktienoptionsrechten durch die Gesellschaft ausgegeben wurden. Das *bedingte Kapital I/2006* wurde am 01.09.2006 im Handelsregister eingetragen.

Bei der von der Hauptversammlung am 19.05.2009 beschlossenen Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln unter Ausgabe neuer Aktien erhöhte sich das *bedingte Kapital I/2006* im gleichen Verhältnis wie das Grundkapital auf 300.000,00 €. Die Kapitalerhöhung und die Satzungsänderung bezüglich des *bedingten Kapitals I/2006* wurde am 10.06.2009 beim Amtsgericht Hannover in das Handelsregister eingetragen. Aufgrund der bereits dargestellten Ausübung von 8.000 Optionsrechten, die zum Bezug von 8.000 neuen, nennbetragslosen, auf den Namen lautenden Stückaktien der Gesellschaft durch das Mitglied des Vorstands Frank Schuhardt berechtigten, beträgt das *bedingte Kapital I/2006* nunmehr noch 292.000,00 €.

Bedingtes Kapital
I/2011

Die Hauptversammlung vom 03.05.2011 hat den Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats (beziehungsweise den Aufsichtsrat anstelle des Vorstands soweit Optionsrechte an Vorstandsmitglieder gewährt werden) ermächtigt, bis zum 02.05.2016 einmalig oder mehrmalig Optionsrechte zum Bezug von insgesamt bis zu 300.000 neuen, nennbetragslosen, auf den Namen lautenden Stückaktien der Gesellschaft an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft und an Arbeitnehmer der Gesellschaft zu gewähren. Das Grundkapital der Gesellschaft ist um bis zu 300.000,00 € durch Ausgabe von bis zu 300.000 neuen, nennbetragslosen, auf den Namen lautenden Stückaktien bedingt erhöht (*bedingtes Kapital I/2011*).

Das *bedingte Kapital I/2011* dient ausschließlich der Gewährung neuer Aktien an die Inhaber von Optionsrechten, die gemäß dem vorstehend beschriebenen Ermächtigungsbeschluss durch die Gesellschaft ausgegeben werden. Das *bedingte Kapital I/2011* wurde am 10.06.2011 im Handelsregister eingetragen.

Bedingtes Kapital
II/2011

Die Hauptversammlung vom 03.05.2011 hat den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 02.05.2016 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen (zusammenfassend „W/O-Schuldverschreibungen“) im Gesamtnennbetrag von bis zu 200.000.000,00 € mit oder ohne Laufzeitbegrenzung zu begeben und den Inhabern von W/O-Schuldverschreibungen Wandlungs- oder Optionsrechte zum Bezug von insgesamt bis zu 5.300.000 neuen, auf den Namen lautenden, nennwertlosen Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt 5.300.000,00 € nach näherer Maßgabe der Wandelanleihe- oder Optionsbedingungen zu gewähren.

Die Ermächtigung kann in Teilbeträgen ausgenutzt werden. In bestimmten Fällen ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre bei der Ausgabe der W/O-Schuldverschreibungen auszuschließen. Das Grundkapital der Gesellschaft ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 03.05.2011 um bis zu 5.300.000,00 € durch Ausgabe von bis zu 5.300.000 neuen, nennbetragslosen, auf den Namen lautenden Stückaktien bedingt erhöht (*bedingtes Kapital II/2011*).

Das *bedingte Kapital II/2011* dient ausschließlich der Gewährung neuer Aktien an die Inhaber von Wandlungs- oder Optionsrechten, die gemäß dem vorstehend beschriebenen Ermächtigungsbeschluss durch die Delticom AG oder durch Gesellschaften, an denen die Delticom AG unmittelbar oder mittelbar mehrheitlich beteiligt ist, ausgegeben werden. Das *bedingte Kapital II/2011* wurde am 10.06.2011 im Handelsregister eingetragen.

Befugnisse des
Vorstands zum Aktien-
rückkauf und zur
Verwendung eigener
Aktien

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 11.05.2010 wurde die Gesellschaft ermächtigt, eigene Aktien im Volumen von bis zu 10 % ihres zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Die Ermächtigung gilt bis zum 10.05.2015. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, zu einem oder zu mehreren Zwecken durch die Gesellschaft oder durch Dritte für Rechnung der Gesellschaft ausgeübt werden. Der Erwerb erfolgt nach Wahl des Vorstands über die Börse oder mittels eines öffentlichen Kaufangebots beziehungsweise mittels einer öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines solchen Angebots.

Der für den Erwerb der Aktien über die Börse gezahlte Gegenwert je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) darf den am Börsenhandelstag durch die Eröffnungsauction ermittelten Kurs im XETRA-Handelssystem (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) um nicht mehr als 10 % über- oder unterschreiten. Bei einem Erwerb über ein öffentliches Kaufangebot beziehungsweise eine öffentliche Aufforderung zur Abgabe eines Kaufangebots dürfen der gebotene Kaufpreis oder die Grenzwerte der gebotenen Kaufpreisspanne je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den maßgeblichen Wert einer Aktie der Gesellschaft um nicht mehr als 10 % über- oder unterschreiten.

Maßgeblicher Wert ist bei einem öffentlichen Kaufangebot der durch die Schlussauktion ermittelte Kurs im XETRA-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) am Börsenhandelstag vor dem Tag der Bekanntgabe des Angebots und bei einer öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines Kaufangebots der durch die Schlussauktion ermittelte Kurs im XETRA-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) am letzten Börsentag vor dem Tag, an dem die Angebote von der Gesellschaft angenommen werden.

Ergeben sich nach der Veröffentlichung eines Kaufangebots nicht unerhebliche Abweichungen vom maßgeblichen Wert, kann das Angebot angepasst werden. Der Vorstand ist ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien zu allen gesetzlich zugelassenen Zwecken zu verwenden, insbesondere kann er die Aktien einziehen, gegen Sachleistung veräußern, in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an die Aktionäre veräußern oder den Mitarbeitern der Gesellschaft oder ihrer Konzerngesellschaften zum Erwerb oder den Inhabern von Bezugsrechten in Erfüllung der Verpflichtung der Gesellschaft aus dem gemäß dem Beschluss der Hauptversammlung vom 30.08.2006 aufgestellten Aktienoptionsplan anbie-

ten. Das Bezugsrecht der Aktionäre kann unter bestimmten Bedingungen ausgeschlossen werden.

Wesentliche konditionierte Vereinbarungen der Gesellschaft

Im Fall eines Kontrollwechsels bei der Gesellschaft werden die Aktienoptionsrechte des Vorstandsmitglieds Frank Schuhardt gemäß den Optionsbedingungen sofort ausübbar, sofern die Wartefrist für diese Aktienoptionen bereits abgelaufen ist. Optionsrechte, bei denen die Wartezeit noch nicht abgelaufen ist, verfallen ersatzlos. Die erste Tranche an Aktienoptionen in Höhe von 15.810 Stück wurde am 22.11.2007, die zweite Tranche in Höhe von 37.500 Stück wurde am 08.05.2008, die dritte Tranche in Höhe von 37.500 Stück wurde am 25.11.2008 und die vierte Tranche von 15.000 Stück wurde am 30.03.2009 ausgegeben. Die Sperrfrist beträgt bei sämtlichen Aktienoption zwei Jahre.

Dementsprechend war die Wartezeit für diese Tranchen zum Bilanzstichtag abgelaufen und die ausgegebenen Optionsrechte wären bei einem Kontrollwechsel sofort ausübbar, wobei sich die Zahl der Aktienoptionen aus der dritten Tranche durch die bei Nr. 1 beschriebene Ausübung von Optionsrechten durch Herrn Schuhardt zwischenzeitlich auf 29.500 verringert hat.

Die Gesellschaft hat keine Entschädigungsvereinbarungen mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots getroffen.

Konzernabschluss der Delticom AG

Inhalt

65 Konzern Gewinn-und-Verlust-Rechnung

65 Gesamtergebnisrechnung

66 Konzernbilanz

67 Konzernkapitalflussrechnung

68 Eigenkapitalveränderungsrechnung

Konzern Gewinn-und-Verlust-Rechnung

in Tausend €	Anhang	01.01.2012 – 31.12.2012	01.01.2011 – 31.12.2011
Umsatz	(1)	456.379	480.010
Sonstige betriebliche Erträge	(2)	3.753	8.319
Gesamtleistung		460.133	488.329
Materialaufwand	(3)	–338.932	–348.387
Rohhertrag		121.201	139.942
Personalaufwand	(4)	–8.768	–7.225
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	(5)	–2.689	–2.101
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(6)	–77.119	–77.671
Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT)		32.624	52.945
Finanzaufwand		–182	–127
Finanzertrag		45	128
Finanzergebnis (netto)	(7)	–137	0
Ergebnis vor Steuern (EBT)		32.487	52.945
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(8)	–10.330	–16.916
Konzernergebnis		22.157	36.029
davon entfallen auf:			
Gesellschafter des Mutterunternehmens		22.157	36.029
unverwässertes Ergebnis je Aktie	(9)	1,87	3,04
verwässertes Ergebnis je Aktie	(9)	1,85	3,02

Gesamtergebnisrechnung

in Tausend €	01.01.2012 – 31.12.2012	01.01.2011 – 31.12.2011
Konzernergebnis	22.157	36.029
Direkt im Eigenkapital erfasste Veränderungen des Geschäftsjahres		
Veränderungen aus der Währungsumrechnung	–51	219
Wertänderungen von finanziellen Vermögenswerten der Kategorie "Available for Sale"		
Zeitwertänderungen direkt im Eigenkapital erfasst	0	12
Erfolgswirksame Realisierung aus dem Verkauf von Wertpapieren	0	–27
Latente Steuern auf laufende erfolgsneutrale Veränderungen	0	5
Summe der erfolgsneutral erfassten Erträge und Aufwendungen	–51	209
Gesamtergebnis der Periode	22.106	36.238

s.a. Anhang 21

Konzernbilanz

Aktiva

in Tausend €	Anhang	31.12.2012	31.12.2011
langfristige Vermögenswerte		15.391	16.669
Immaterielle Vermögenswerte	(10)	1.053	1.032
Sachanlagen (Betriebs- und Geschäftsausstattung)	(11)	12.660	14.241
Finanzanlagen		826	825
Latente Steueransprüche	(12)	335	215
Sonstige langfristige Forderungen	(13)	517	356
Kurzfristige Vermögenswerte		140.982	149.695
Vorräte	(14)	74.107	106.492
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(15)	9.585	10.146
Sonstige Vermögenswerte	(16)	8.173	10.860
Ertragsteuerforderungen	(17)	2.949	0
Flüssige Mittel	(18)	46.168	22.197
Summe Vermögenswerte		156.374	166.364

Passiva

in Tausend €	Anhang	31.12.2012	31.12.2011
Eigenkapital		62.636	75.480
Gezeichnetes Kapital	(19)	11.847	11.847
Kapitalrücklage	(20)	24.311	24.311
Direkt im Eigenkapital erfasste Aufwendungen und Erträge	(21)	-2	50
Gewinnrücklagen	(22)	200	200
Konzernbilanzgewinn	(23)	26.279	39.072
Summe Schulden		93.738	90.884
Langfristige Schulden		2.924	3.628
langfristige Finanzschulden	(24)	2.250	3.150
Langfristige Rückstellungen	(25)	154	30
Latente Steuerverbindlichkeiten	(26)	520	447
Kurzfristige Schulden		90.814	87.256
Steuerrückstellungen	(25)	432	3.839
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	(25)	1.745	2.721
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(27)	74.814	68.250
Kurzfristige Finanzschulden	(24)	905	1.244
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	(29)	12.918	11.202
Summe Eigenkapital und Schulden		156.374	166.364

Konzernkapitalflussrechnung

in Tausend €	01.01.2012 – 31.12.2012	01.01.2011 – 31.12.2011
Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT)	32.624	52.945
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	2.689	2.101
Veränderung der sonstigen Rückstellungen	–853	506
Saldo aus Gewinnen und Verlusten aus Anlagenabgängen	–65	4
Veränderung der Vorräte	32.385	–54.265
Veränderungen der Forderungen aLuL sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	3.087	–1.908
Veränderungen der Verbindlichkeiten aLuL sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	8.295	9.847
Erhaltene Zinsen	45	128
Gezahlte Zinsen	–197	–98
Gezahlte Ertragsteuern	–16.733	–18.855
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	61.278	–9.595
Einzahlungen aus Abgängen des Sachanlagevermögens	216	2
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	–1.101	–8.433
Einzahlungen aus Abgängen des immateriellen Anlagevermögens	0	1
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	–180	–113
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	–2	–7
Veränderungen der Liquiditätsreserve	0	1.036
Cashflow aus Investitionstätigkeit	–1.066	–7.513
Gezahlte Dividenden der Delticom AG	–34.950	–32.203
Einzahlungen aus Kapitalzuführungen	0	98
Aufnahme von Finanzschulden	0	4.844
Tilgung von Finanzschulden	–1.239	–450
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	–36.189	–27.711
Wechselkursbedingte Veränderungen des Finanzmittelbestands	–51	219
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	22.197	66.798
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands	23.971	–44.601
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	46.168	22.197
nachrichtlich:		
Liquidität am Anfang der Periode	22.197	67.834
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands	23.971	–44.601
Veränderungen der Liquiditätsreserve	0	–1.036
Liquidität am Ende der Periode	46.168	22.197
Netto-Liquidität am Anfang der Periode	17.803	67.834
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands	23.971	–44.601
Veränderungen der Liquiditätsreserve	0	–1.036
Veränderungen der Finanzschulden	1.239	–4.394
Netto-Liquidität am Ende der Periode	43.013	17.803

Eigenkapitalveränderungsrechnung

in Tausend €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Währungsumrechnungsrücklage	Neubewertungsrücklage	Angesammelte Ergebnisse			Summe Eigenkapital
					Gewinnrücklagen	Konzernbilanzgewinn	insgesamt	
Stand am 1. Januar 2011	11.839	24.216	-169	10	200	35.246	35.446	71.341
Stückaktien aus Kapitalerhöhung	8							8
Kapitalerhöhung durch Ausgabe neuer Aktien		90						90
Erhöhung Kapitalrücklage durch Aktienoptionen		6						6
Gezahlte Dividende						-32.203	-32.203	-32.203
Gesamtergebnis der Periode			219	-10		36.029	36.029	36.238
Stand am 31. Dezember 2011	11.847	24.311	50	0	200	39.072	39.272	75.480
Stand am 1. Januar 2012	11.847	24.311	50		200	39.072	39.272	75.480
Gezahlte Dividende						-34.950	-34.950	-34.950
Gesamtergebnis der Periode			-51			22.157	22.157	22.106
Stand am 31. Dezember 2012	11.847	24.311	-2	0	200	26.279	26.479	62.636

s.a. Anhang 19 – 23

Konzernanhang der Delticom AG

Inhalt

71 Segmentberichterstattung

71 Segmentergebnisse

72 Allgemeine Angaben

72 Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

72 Allgemeine Grundsätze
74 Konsolidierungskreis
74 Konsolidierungsmethoden
75 Segmentberichterstattung
75 Währungsumrechnung
76 Schätzungen und Annahmen
76 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

83 Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung

87 Erläuterungen zur Bilanz

87 Langfristige Vermögenswerte
89 Kurzfristige Vermögenswerte
91 Eigenkapital
95 Schulden

99 Sonstige Angaben

99 Eventualschulden und sonstige finanzielle
Verpflichtungen
99 Bilanzierung von derivativen
Finanzinstrumenten
100 Risikomanagement
100 Währungsrisiko
100 Zinsänderungsrisiko
101 Liquiditätsrisiko
101 Kreditrisiko
101 Beziehungen zu nahestehenden
Unternehmen und Personen
102 Organe der Gesellschaft
103 Dividende
103 Vorschlag der Ergebnisverwendung
103 Anteilsbesitz
103 Honorar des Abschlussprüfers
103 Entsprechenserklärung zur Übernahme der
Empfehlungen der Regierungskommission
Deutscher Corporate Governance Kodex
104 Angaben zur Kapitalflussrechnung

Segmentberichterstattung**Segmentergebnisse****2012**

in Tausend €	E-Commerce	Großhandel	nicht zugeordnet	Konzern
Umsatz	441.424	14.955	0	456.379
Sonstige betriebliche Erträge	3.623	99	31	3.753
Materialaufwand	-325.498	-13.434	0	-338.932
Rohhertrag	119.549	1.621	31	121.201
Personalaufwand	-4.468	-661	-3.639	-8.768
Abschreibungen	-2.580	-2	-107	-2.689
davon auf Sachanlagen	-2.477	-2	-52	-2.531
davon auf immaterielle Vermögenswerte	-103	0	-55	-159
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-74.235	-444	-2.440	-77.119
davon Forderungsverluste und Einzelwertberichtigungen	-1.333	0	0	-1.333
Segmentergebnis	38.266	514	-6.156	32.624
Finanzergebnis (netto)				-137
Steuern vom Einkommen und Ertrag				-10.330
Konzernergebnis				22.157

2011

in Tausend €	E-Commerce	Großhandel	nicht zugeordnet	Konzern
Umsatz	455.647	24.363	0	480.010
Sonstige betriebliche Erträge	7.497	172	649	8.319
Materialaufwand	-327.036	-21.351	0	-348.387
Rohhertrag	136.109	3.184	649	139.942
Personalaufwand	-3.548	-500	-3.176	-7.225
Abschreibungen	-1.957	-1	-143	-2.101
davon auf Sachanlagen	-1.823	-1	-87	-1.911
davon auf immaterielle Vermögenswerte	-134	0	-56	-191
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-74.339	-939	-2.393	-77.671
davon Forderungsverluste und Einzelwertberichtigungen	-1.003	0	0	-1.003
Segmentergebnis	56.265	1.744	-5.063	52.945
Finanzergebnis (netto)				0
Steuern vom Einkommen und Ertrag				-16.916
Konzernergebnis				36.029

Allgemeine Angaben

Die Delticom AG (nachfolgend "AG" genannt) ist die Muttergesellschaft des Delticom-Konzerns (nachfolgend "Delticom" genannt). Die AG ist im Handelsregister des Amtsgerichts Hannover eingetragen. Die Anschrift der AG lautet 30169 Hannover, Brühlstraße 11, Deutschland.

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft teilt sich in die Geschäftsbereiche E-Commerce und Großhandel.

Der größte Teil des Umsatzes entfällt auf den Geschäftsbereich E-Commerce. Delticom verkauft Reifen über 128 Onlineshops an private und gewerbliche Endkunden. Der umsatzstärkste Onlineshop ist [ReifenDirekt](#) – im deutschsprachigen E-Commerce eine bekannte Marke.

Das Unternehmen ist weltweit in 42 Ländern tätig. Dazu gehören insbesondere die Länder der EU, aber auch andere europäische Staaten wie die Schweiz und Norwegen. Außerhalb Europas setzt Delticom den vertrieblichen Schwerpunkt in den USA.

Die Gesellschaft erlöst einen wesentlichen Umsatzanteil mit dem Verkauf eigener Lagerware. Durch den zeitlich versetzten Einkauf und die Lagerung von Reifen ist Delticom jederzeit lieferfähig und kann gute Margen erzielen. Im Geschäft mit fremder Ware verkauft das Unternehmen auch Produkte aus den Lagern von Herstellern und Großhändlern. Solche Reifen werden entweder direkt vom Lieferanten zum Kunden geliefert oder durch Paketdienste im Auftrag von Delticom zugestellt.

In den Onlineshops wird den Kunden die gesamte, über beide Vertriebswege lieferbare Produktpalette einheitlich präsentiert. Hotlines in der jeweiligen Landessprache und das weltweite Montagepartner-Netz gewährleisten eine hohe Servicequalität.

Im Geschäftsbereich Großhandel verkauft Delticom Reifen an Großhändler im In- und Ausland.

Der vorliegende Konzernabschluss wurde am 08.03.2013 durch den Vorstand freigegeben. Der Konzernabschluss wird offengelegt und beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers eingereicht, um ihn dort bekanntmachen zu lassen.

Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen auftreten.

Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Allgemeine Grundsätze

Delticom AG stellt gemäß § 315a HGB einen befreienden Konzernabschluss nach IFRS auf.

Der Konzernabschluss von Delticom für das Geschäftsjahr 2012 wurde nach den aufgrund der EU-Verordnung Nr. 1606/2002 am Bilanzstichtag verpflichtend anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften des International Accounting Standards Board (IASB) auf der Grundlage des Prinzips historischer Anschaffungskosten (mit Ausnahme bestimmter Finanzinstrumente, die zu Zeitwerten ausgewiesen werden) erstellt. Die Anforderungen der angewandten Standards und Interpretationen (SIC/IFRIC)

wurden ausnahmslos erfüllt und führen zur Darstellung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Delticom.

Der Konzernabschluss wird in der Währung Euro (EUR) aufgestellt. Sie ist funktionale Währung und Berichtswährung der Delticom. Sofern nichts anderes angegeben ist, erfolgen die Betragsangaben im Anhang grundsätzlich in Tausend Euro (Tsd. €).

Verpflichtend angewendete neue bzw. geänderte Standards und Interpretationen und deren Auswirkungen:

Standard / Interpretation	Anwendungs- pflicht	Übernahme durch EU-Kommission am 31.12.12	Auswirkungen
IFRS 7 Finanzinstrumente: Übertragung finanzieller Vermögenswerte	01.07.11	ja	keine

Veröffentlichte, aber noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards und Interpretationen:

Standard / Interpretation	Anwendungs- pflicht	Übernahme durch EU-Kommission am 31.12.12	voraussichtliche Auswirkungen
IFRS 1 Erstmalige Anwendung der IFRS: Schwerwiegende Hochinflation und Beseitigung fester Anwendungszeitpunkte für erstmalige Anwender - Änderung	01.01.13	nein	keine
IAS 12 Latente Steuern: Realisierung zugrundeliegender Vermögenswerte - Änderungen	01.01.12	ja	keine
IAS 1 Darstellung des Abschlusses - Darstellung einzelner Posten des sonstigen Ergebnisses - Änderungen	01.07.12	ja	keine
IFRS 7 Angaben – Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten	01.01.13	ja	Anhangsangaben
IAS 32 Änderung: Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten	01.01.14	ja	nicht absehbar
IFRS 9 Finanzinstrumente: Klassifizierung und Bewertung	01.01.15	nein	nicht absehbar
IFRS 7 IFRS 9 Verpflichtender Anwendungszeitpunkt und Angaben zum Übergang	01.01.15	Ausstehend	keine
Annual Improvements IFRS 2009-2011	01.01.13	nein	keine wesentlichen Auswirkungen
IFRS 1 Erstmalige Anwendung der IFRS: Darlehen der öffentlichen Hand	01.01.13	nein	keine
IFRS 10 Konzernabschlüsse inkl. Übergangleitlinien	01.01.14	ja	keine wesentlichen Auswirkungen
IFRS 11 Gemeinschaftliche Vereinbarungen inkl. Übergangleitlinien	01.01.14	ja	keine
IFRS 12 Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen inkl. Übergangleitlinien	01.01.14	ja	keine
IFRS 13 Bewertung zum beizulegenden Zeitwert	01.01.13	ja	Anhangsangaben
IAS 27 Einzelabschlüsse	01.01.14	ja	keine
IAS 28 Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	01.01.14	ja	keine
IAS 19 Leistungen an Arbeitnehmer - Änderungen	01.01.13	ja	keine
IFRIC 20 Abraunkosten in der Produktionsphase einer über Tagebau erschlossenen Mine	01.01.13	ja	keine

Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis umfasst neben der Delticom AG mit Sitz in Hannover, eingetragen beim Amtsgericht Hannover unter HRB 58026, die inländischen Tochtergesellschaften Reifendirekt GmbH, Hannover und Pnebo Gesellschaft für Reifengroßhandel und Logistik mbH, Hannover, sowie die ausländischen Tochtergesellschaften Delticom Tyres Ltd., Oxford (Großbritannien), NETIX S.R.L., Timisoara (Rumänien) und Delticom North America Inc. (Benica, Kalifornien, USA). Sämtliche Anteilsbesitze an diesen Tochterunternehmen liegen zu 100 % bei der Delticom AG.

Die Tyrepac Pte. Ltd., Singapur, an der Delticom 50,9 % der Anteile hält und deren 100 %ige, in Hongkong ansässige Tochtergesellschaft Hongkong Tyrepac Ltd., werden aufgrund der geringen Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht konsolidiert, sondern als Finanzinstrument nach IAS 39 bilanziert. Das Gleiche gilt für die am 10.12.2012 gegründete Gesellschaft OOO Delticom Shina, Moskau, Russland, an der Delticom 99% der Anteile hält.

Konsolidierungsmethoden

Tochterunternehmen sind alle wesentlichen Unternehmensbeteiligungen, bei denen die AG die Kontrolle über die Finanz- und Geschäftspolitik innehat, regelmäßig begleitet von einem Stimmrechtsanteil von mehr als 50 %. Die Einbeziehung beginnt zu dem Zeitpunkt, ab dem die Möglichkeit der Beherrschung besteht; sie endet, wenn diese Möglichkeit nicht mehr gegeben ist.

Die Bilanzierung erworbener Tochterunternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Die Anschaffungskosten des Erwerbs entsprechen dem beizulegenden Zeitwert der hingegebenen Vermögenswerte, der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente und der entstandenen bzw. übernommenen Schulden zum Transaktionszeitpunkt zuzüglich der dem Erwerb direkt zurechenbaren Kosten. Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses identifizierbare Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden bei der Erstkonsolidierung mit ihren beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt bewertet, unabhängig vom Umfang der Minderheitsanteile.

Der Überschuss der Anschaffungskosten des Erwerbs über den Anteil des Konzerns an dem zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Nettovermögen wird als Geschäfts- oder Firmenwert angesetzt. Sind die Anschaffungskosten geringer als das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag direkt in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst.

Grundlage für den Konzernabschluss bilden die nach einheitlich geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellten Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften. Bei den in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften deckt sich der Stichtag des Einzelabschlusses mit dem Stichtag des Konzernabschlusses.

Alle konzerninternen Forderungen und Verbindlichkeiten bzw. Rückstellungen werden im Rahmen der Schuldenkonsolidierung eliminiert. Umsatzerlöse aus Lieferungen und Leistungen sowie Zinszahlungen und weitere Erträge zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden mit den auf sie entfallenden Aufwendungen verrechnet (Aufwands- und Ertragskonsolidierung). Zwischengewinne aus konzerninternen

Lieferungen und Leistungen wurden unter Berücksichtigung latenter Steuern ergebniswirksam bereinigt. Konzerninterne Lieferungen und Leistungen erfolgten zu marktüblichen Konditionen. Minderheitenanteile am Eigenkapital und am Ergebnis von Tochtergesellschaften, die vom Mutterunternehmen kontrolliert werden, waren nicht auszuweisen.

Segmentberichterstattung

Ein Geschäftssegment ist eine Gruppe von Vermögenswerten und betrieblichen Aktivitäten, welches Produkte oder Dienstleistungen bereitstellt, die bezüglich ihrer Risiken und Chancen von denen anderer Geschäftsbereiche verschieden sind.

Delticom ist ein Zwei-Segment-Unternehmen: Geschäftstätigkeiten des Konzerns, die zu Umsatzerlösen und sonstigen Erträgen führen, vollziehen sich in den Geschäftsbereichen Großhandel und E-Commerce. Im Großhandel werden Reifen an andere Großhändler veräußert. Im E-Commerce werden Reifen an Händler, Werkstätten und Endverbraucher über 128 Shops (Vorjahr: 126) in 42 Ländern vertrieben. Weitere Geschäftsfelder, die separat berichtspflichtige Segmente darstellen könnten, gibt es nicht. Umsätze zwischen den Segmenten fanden unverändert wie in den Vorjahren nicht statt. Die interne Steuerung erfolgt anhand der Geschäftsbereiche Großhandel und E-Commerce. Dem folgt auch die Segmentberichterstattung.

Die Überleitungsspalte "nicht zugeordnet" beinhaltet Kosten, die im Wesentlichen die Konzernzentrale betreffen. Im Einzelnen sind dies: Der Personalaufwand der Abteilungen Vorstand, Recht, Finanzen/Rechnungswesen und Officeorganisation; Die Abschreibungen für in der Konzernzentrale eingesetzte Arbeitsplatz PCs inkl. Betriebssystem, Büromöbel und sonstiges Zubehör; In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen die Aufsichtsratsvergütung, Miete und Betriebskosten der Konzernzentrale Hannover, Versicherungen, Kosten Public- und Investor-Relation, Telekommunikation u. Bürobedarf, Rechts- und Beratungskosten, Kfz- u. Reisekosten der oben genannten Personengruppen, Hauptversammlungs- und Börsenkosten, Abschluss- u. Prüfungskosten und andere.

Währungsumrechnung

Fremdwährungsgeschäfte werden in den Einzelabschlüssen der AG und deren Tochtergesellschaften mit den Kursen zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles umgerechnet. In der Bilanz werden monetäre Posten in fremder Währung unter Verwendung des Kurses am Bilanzstichtag angesetzt, wobei die eingetretenen Gewinne und Verluste ergebniswirksam erfasst werden.

Die im Abschluss eines jeden Konzernunternehmens enthaltenen Posten werden auf Basis derjenigen Währung bewertet, die der Währung des primären wirtschaftlichen Umfelds entspricht, in dem das Unternehmen operiert (funktionale Währung).

Zur Delticom gehörende ausländische Gesellschaften sind grundsätzlich selbstständige Teileinheiten, deren Abschlüsse nach dem Konzept der funktionalen Währung umgerechnet werden.

Alle Vermögenswerte und Schulden werden zum Kurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Das Eigenkapital wird mit dem historischen Kurs angesetzt. Die Positionen der Gewinn- und Verlust-Rechnung werden

mit dem gewichteten Jahresdurchschnittskurs in Euro umgerechnet. Die sich hieraus ergebenden Währungsumrechnungsdifferenzen werden erfolgsneutral in der Rücklage aus Währungsumrechnungsdifferenzen im Eigenkapital erfasst und verbleiben dort bis zum Abgang des betreffenden Tochterunternehmens aus dem Konsolidierungskreis.

Land	Mittelkurs zum Bilanzstichtag 1 € =	gewichteter Jahresdurchschnittskurs 1 € =
Großbritannien	0,8126 GBP	0,8154 GBP
USA	1,3105 USD	1,3183 USD
Rumänien	4,4786 RON	4,4392 RON

Schätzungen und Annahmen

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind Annahmen getroffen und Schätzungen verwandt worden, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten ausgewirkt haben. Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die konzerneinheitliche Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern, die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen sowie die Realisierbarkeit zukünftiger Steuerentlastungen. Der jeweiligen Schätzung zugrunde liegende Annahmen sind bei den einzelnen Posten der Gewinn- und Verlust-Rechnung sowie der Bilanz erläutert. Die tatsächlichen Werte können in Einzelfällen von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen. Solche Abweichungen werden zum Zeitpunkt der Kennntnisgabe erfolgswirksam berücksichtigt.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die entgeltlich erworbenen **immateriellen Vermögenswerte** sind zu Anschaffungskosten zuzüglich der Kosten für die Versetzung in einen nutzungsbereiten Zustand aktiviert und werden, sofern sie eine bestimmbare Nutzungsdauer haben, entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer pro rata temporis linear abgeschrieben.

Kosten, die mit der Aufrechterhaltung von Software verbunden sind, werden zum Zeitpunkt ihres Anfalls als Aufwand erfasst.

Den planmäßigen linearen Abschreibungen liegen im Wesentlichen folgende wirtschaftliche Nutzungsdauern zu Grunde:

	betriebsgewöhnliche Nutzungs- dauer in Jahren
Internet Domains	20
EDV-Software	3–5

Das **Sachanlagevermögen** ist zu historischen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen bewertet. Die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten umfassen den Kaufpreis einschließlich direkt zurechenbarer Anschaffungsnebenkosten, die anfallen, um den Vermögenswert in einen betriebsbereiten Zustand zu versetzen. Ra-

batte, Boni und Skonti werden vom Kaufpreis abgezogen. Die Abschreibungen erfolgen linear pro rata temporis.

Nachträgliche Anschaffungs- oder Herstellungskosten werden nur dann als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten des Vermögenswertes erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass daraus dem Konzern zukünftig wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird und die Kosten des Vermögenswertes zuverlässig ermittelt werden können. Alle anderen Reparaturen und Wartungen werden in dem Geschäftsjahr aufwandswirksam in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst, in dem sie angefallen sind.

Die Restbuchwerte und die wirtschaftlichen Nutzungsdauern werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und ggf. angepasst. Übersteigt der Buchwert eines Vermögenswertes seinen geschätzten erzielbaren Betrag, so wird auf diesen niedrigeren Betrag abgeschrieben. Sollten die Gründe für eine in Vorjahren vorgenommene außerplanmäßige Abschreibung entfallen, werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Gewinne und Verluste aus den Abgängen von Vermögenswerten werden als Unterschiedsbetrag zwischen den Veräußerungserlösen und dem Buchwert ermittelt und erfolgswirksam erfasst.

Den planmäßigen linearen Abschreibungen liegen im Wesentlichen folgende wirtschaftliche Nutzungsdauern zu Grunde:

	betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer in Jahren
Mietereinbauten	12–33
Maschinen	4–15
Geschäftsausstattung	3–15
Büroeinrichtung	3–15

Ein **Leasing**verhältnis wird als Finanzierungsleasing klassifiziert, wenn im Wesentlichen alle mit dem Eigentum des Leasingobjektes verbundenen Risiken und Chancen aus der Nutzung des Leasingobjektes auf Delticom übertragen werden.

Vermögenswerte aus Finanzierungsleasing werden mit dem niedrigeren Wert aus dem beizulegenden Zeitwert des Leasinggegenstandes und dem Barwert der Mindestleasingzahlungen aktiviert. Die Leasingrate wird in einen Zins- und einen Tilgungsanteil aufgespalten, so dass sich eine konstante Verzinsung der Leasingverbindlichkeiten ergibt. Die Leasingverbindlichkeit wird, ohne Berücksichtigung von Zinsen, unter den langfristigen Verbindlichkeiten erfasst.

Das unter Finanzierungsleasing zu erfassende Sachanlagevermögen wird über den kürzeren der beiden Zeiträume – der wirtschaftlichen Nutzungsdauer bzw. Laufzeit des Leasingverhältnisses – abgeschrieben. Werden Vermögenswerte in einem Finanzierungsleasing an einen Leasingnehmer übergeben, so wird der Barwert der Leasingzahlungen als Forderung angesetzt. Leasingerträge werden über die Laufzeit des Leasingverhältnisses anhand der Annuitätenmethode erfasst. 2012 ist Delticom keine derartigen Leasingverhältnisse eingegangen.

Alle Leasingverhältnisse, welche die Kriterien des Finanzierungsleasings nicht erfüllen, werden als Operating-Leasing qualifiziert, bei dem die Bilanzierung beim Leasinggeber erfolgt.

Die in der Bilanz ausgewiesenen **Finanzinstrumente** (finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten) im Sinne von IAS 32 und IAS 39 umfassen bestimmte Finanzanlagen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Zahlungsmittel, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie bestimmte auf vertraglichen Vereinbarungen beruhende sonstige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

Finanzielle Vermögenswerte werden in die folgenden Kategorien unterteilt: erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte, Darlehen und Forderungen, bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte und zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte. Für die Klassifizierung ist der Zweck, für den die finanziellen Vermögenswerte erworben wurden, maßgeblich. Das Management bestimmt die Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte beim erstmaligen Ansatz.

Ein finanzieller Vermögenswert wird der Kategorie *erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte* zugeordnet, wenn er prinzipiell mit kurzfristiger Verkaufsabsicht erworben wurde oder der finanzielle Vermögenswert vom Management entsprechend designiert wurde. Derivate gehören ebenfalls dieser Kategorie an, sofern sie nicht als Sicherungsgeschäfte qualifiziert sind. Die Kategorie hat zwei Unterkategorien: finanzielle Vermögenswerte, die von Beginn an als *zu Handelszwecken gehalten* eingeordnet wurden, und solche, die von Beginn an als *erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte* designiert wurden.

Darlehen und Forderungen sind nichtderivative finanzielle Vermögenswerte mit fixen bzw. bestimmbareren Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind. Sie entstehen, wenn der Konzern Geld, Güter oder Dienstleistungen direkt einem Schuldner ohne die Absicht bereitstellt, diese Forderungen zu handeln.

Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen sind nichtderivative finanzielle Vermögenswerte mit fixen bzw. bestimmbareren Zahlungen und festen Laufzeiten, bei denen das Konzernmanagement die Absicht und Fähigkeit besitzt, diese bis zur Endfälligkeit zu halten.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sind nichtderivative finanzielle Vermögenswerte, die als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert sind und nicht einer anderen Kategorie zugeordnet werden.

Die Finanzinstrumente werden den langfristigen Vermögenswerten zugeordnet, sofern das Management nicht die Absicht hat, sie innerhalb von 12 Monaten nach dem Bilanzstichtag zu veräußern.

Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden grundsätzlich zum Handelstag bilanziert. Dies ist der Tag, an dem das Unternehmen Vertragspartei wird.

Bei der erstmaligen bilanziellen Erfassung werden diese finanziellen Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten mit ihren Anschaffungskosten angesetzt, die dem Zeitwert der Gegenleistung unter Einbeziehung von Transaktionskosten entsprechen.

Finanzielle Vermögenswerte, die nicht der Kategorie *erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte* angehören, werden anfänglich zu ihrem beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten angesetzt. Sie werden ausgebucht, wenn die Rechte auf Zahlungen aus dem Investment erloschen sind oder übertragen werden und der Konzern im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, überträgt.

Vermögenswerte der Kategorien *zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte* und *erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte* werden nach ihrem erstmaligen Ansatz zu ihren beizulegenden Zeitwerten bewertet. *Darlehen und Forderungen* und *bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen* werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode bilanziert.

Realisierte und nicht realisierte Gewinne und Verluste aus der Änderung des beizulegenden Zeitwerts von Vermögenswerten der Kategorie *erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte* werden in der Periode der Entstehung erfolgswirksam erfasst. Unrealisierte Gewinne oder Verluste aus der Änderung des beizulegenden Zeitwertes von nichtmonetären Wertpapieren der Kategorie *zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte* werden – sofern keine dauernde Wertminderung vorliegt – im Eigenkapital erfasst. Werden Vermögenswerte dieser Kategorie veräußert, so sind die im Eigenkapital enthaltenen kumulierten Anpassungen des beizulegenden Zeitwerts erfolgswirksam als Gewinne bzw. Verluste aus finanziellen Vermögenswerten in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung zu erfassen.

Zu jedem Bilanzstichtag wird überprüft, ob objektive Anhaltspunkte für eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswertes bzw. einer Gruppe finanzieller Vermögenswerte vorliegen. Im Falle von Eigenkapitalinstrumenten, die als *zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte* klassifiziert sind, wird ein wesentlicher oder andauernder Rückgang des beizulegenden Zeitwerts unter die Anschaffungskosten dieser Eigenkapitalinstrumente als Indikator dafür angesehen, dass die Eigenkapitalinstrumente wertgemindert sind.

Vorräte sind grundsätzlich mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und dem Nettoveräußerungswert sowie ggf. unter Berücksichtigung einer Wertberichtigung für eingeschränkte Verwertbarkeit bewertet.

Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten werden auf Grundlage der Durchschnittskostenmethode gebildet. Der Nettoveräußerungswert der Vorräte entspricht dem Verkaufspreis im normalen Geschäftsgang abzüglich der Vertriebskosten. Fremdkapitalkosten werden nicht als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die **sonstigen Forderungen** werden anfänglich zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten unter

Verwendung der Effektivzinsmethode sowie unter Abzug von Wertminderungen bewertet. Eine Wertminderung bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird dann erfasst, wenn objektive Hinweise dafür vorliegen, dass die fälligen Forderungsbeträge nicht bzw. nicht vollständig einbringlich sind.

Die Höhe der Wertminderung bemisst sich als Differenz zwischen dem Buchwert der Forderung und dem Barwert der geschätzten zukünftigen Cashflows aus dieser Forderung, diskontiert mit dem Effektivzinssatz. Der Buchwert der Forderung wird durch den Ansatz eines Wertminderungskontos gemindert. Die Wertminderung wird erfolgswirksam erfasst. In Fremdwährung valutierende Posten wurden zum Mittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sind zum jeweiligen Nennwert angesetzt. Ausgewiesen werden Bankguthaben sowie Kassenbestände und Schecks, die ausnahmslos kurzfristig fällig sind. Liquide Mittel in Fremdwährung werden zum jeweiligen Stichtagskurs umgerechnet.

Die Ermittlung der **latenten Steuern** erfolgt nach IAS 12. Aktive latente Steuern werden grundsätzlich für temporäre Differenzen zwischen Wertansätzen der Steuerbilanz und der Konzernbilanz erfasst, dies jedoch nur dann, wenn es wahrscheinlich ist, dass zukünftig ein zu versteuerndes Ergebnis verfügbar sein wird, gegen das die temporäre Differenz verwendet werden kann. Darüber hinaus werden latente Steuern auf künftig als realisierbar eingeschätzte Verlustvorträge aktiviert. Passive latente Steuern werden grundsätzlich für sämtliche zu versteuernden temporären Differenzen zwischen Wertansätzen der Steuerbilanz und der Konzernbilanz gebildet.

Latente Steuern werden unmittelbar im Eigenkapital erfasst, sofern sich die Steuer auf Posten bezieht, die in der gleichen oder einer anderen Periode unmittelbar dem Eigenkapital gutgeschrieben oder belastet werden.

Latente Steuern werden unter der Anwendung der Steuersätze und Steuervorschriften bewertet, die am Bilanzstichtag gelten oder im Wesentlichen gesetzlich verabschiedet worden sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung der latenten Steuerforderung bzw. der Begleichung der latenten Steuerverbindlichkeit erwartet wird. Latente Steuerposten inländischer Gesellschaften werden mit einem Steuersatz von 31,67 % (Vorjahr: 31,82 %) bewertet.

Eine Saldierung von aktiven latenten Steuern mit passiven latenten Steuern erfolgt, soweit eine Identität der Steuergläubiger und Fristenkongruenz besteht.

Latente Steuerforderungen und latente Steuerverbindlichkeiten werden gemäß IAS 1.70 unter den langfristigen Vermögenswerten bzw. langfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Eine Abzinsung latenter Steueransprüche und -verbindlichkeiten ist gem. IAS 12.53 nicht zulässig.

Die deutschen Gesellschaften unterliegen einer Gewerbeertragsteuer von 15,8 % (Vorjahr: 16,0 %) des Gewerbeertrags. Der Körperschaftsteuersatz beträgt 15,0 % (Vorjahr: 15,0 %) zuzüglich des Solidaritätszuschlags in Höhe von 5,5 % (Vorjahr: 5,5 %) auf die Körperschaftsteuer.

Die Berechnung der ausländischen Ertragsteuern basiert auf den in den einzelnen Ländern gültigen Gesetzen und Verordnungen. Es werden die jeweiligen länderspezifischen Steuersätze verwendet.

Ertragsteuerrückstellungen werden mit entsprechenden Erstattungsansprüchen saldiert, wenn sie in demselben Steuerhoheitsgebiet bestehen und hinsichtlich Art und Fristigkeit gleichartig sind.

Rückstellungen werden nur unter folgenden Voraussetzungen ausgewiesen: Das Unternehmen besitzt eine gegenwärtige (rechtliche oder faktische) Verpflichtung gegenüber Dritten aufgrund eines vergangenen Ereignisses, und es ist wahrscheinlich, dass die Erfüllung der Verpflichtung zu einem Abfluss von Ressourcen führen wird und der Betrag der Verpflichtung verlässlich ermittelt werden kann. Rückstellungen werden unter Berücksichtigung aller daraus erkennbaren Risiken zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt und nicht mit Rückgriffsansprüchen verrechnet.

Rückstellungen werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und an die gegenwärtige beste Schätzung angepasst. Resultiert aus dem Erfüllungszeitpunkt der Verpflichtung ein wesentlicher Zinseffekt, so wird die Rückstellung zum Barwert bilanziert. Soweit in einzelnen Fällen keine zuverlässige Schätzung möglich ist, wird keine Rückstellung gebildet, sondern eine Eventualschuld angegeben.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Verbindlichkeiten und Finanzschulden werden erstmals zu ihren beizulegenden Zeitwerten unter Einbeziehung von Transaktionskosten erfasst und in der Folgezeit zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die Differenz zwischen dem Auszahlungskurs und dem Rückzahlungsbetrag wird über die Laufzeit des jeweiligen Vertrages unter Anwendung der Effektivzinsmethode in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst. In Fremdwährung valutierende Posten werden zum Mittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Die Erfassung von Umsatzerlösen sowie sonstigen betrieblichen **Erträgen** erfolgt zum Zeitpunkt der Leistungserbringung, sofern die Höhe der Erträge zuverlässig ermittelbar ist und der wirtschaftliche Nutzen wahrscheinlich zufließen wird. Erträge aus Dienstleistungen werden grundsätzlich zeitanteilig über die Periode der Leistungserbringung erfasst. Die Umsatzerlöse werden um Erlösschmälerungen gemindert. Bei der Veräußerung von Handelswaren an Kunden liegt die Leistungserbringung grundsätzlich zu dem Zeitpunkt vor, an dem die Handelswaren in das wirtschaftliche Eigentum des Kunden übergegangen sind. Der Übergang des wirtschaftlichen Eigentums ist dabei nicht an den Übergang des rechtlichen Eigentums gebunden. Lieferungen von Handelswaren, bei denen aufgrund von Erfahrungswerten eine Rückgabe erwartet wird, werden nicht ergebniswirksam erfasst.

Aufwendungen werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass der mit dem Geschäftsvorfall verbundene wirtschaftliche Nutzen von der Gesellschaft abfließt und die Höhe der Aufwendungen verlässlich bemessen werden kann. Fremdkapitalkosten werden ausschließlich in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst. Eine Aktivierung als Teil von Anschaffungs- oder Herstellungskosten findet nicht statt.

Zinsen werden entsprechend der effektiven Verzinsung der Vermögenswerte und Schulden erfasst.

Abschreibungen werden planmäßig entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen vorgenommen. **Wertminderungen** von Vermögenswerten

(Impairment-Test) unter die fortgeführten Anschaffungskosten werden durch außerplanmäßige Abschreibungen erfasst. An jedem Bilanzstichtag überprüft Delticom die Buchwerte seiner immateriellen Vermögenswerte und seines Sachanlagevermögens, um festzustellen, ob Anzeichen für eine Wertminderung vorliegen. Sind solche Anhaltspunkte erkennbar, wird der erzielbare Betrag geschätzt, um den Umfang des Wertminderungsaufwands festzustellen.

Kann der erzielbare Betrag für den einzelnen Vermögenswert nicht geschätzt werden, erfolgt die Schätzung auf Ebene der Zahlungsmittel generierenden Einheit, zu welcher der Vermögenswert gehört. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, wenn der aus dem Vermögenswert zufließende Nutzen niedriger ist als dessen Buchwert. Der aus einem Vermögenswert zufließende Nutzen entspricht dem höheren Wert aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Verkaufskosten und Nutzungswert und dem Ertragswert. Der Ertragswert bestimmt sich aus dem Barwert der zukünftigen dem Vermögenswert zuzuordnenden Zahlungsströme. Wenn der Grund für eine früher vorgenommene außerplanmäßige Abschreibung entfallen ist, wird eine Zuschreibung vorgenommen.

Kapitalrisikomanagement

Der Konzern steuert sein Kapital mit dem Ziel, die Erträge der Unternehmensbeteiligten durch Optimierung des Verhältnisses von Eigen- zu Fremdkapital zu maximieren. Dies dient auch dem Ziel, die Kosten der Kapitalbeschaffung zu reduzieren. Dabei wird sichergestellt, dass alle Konzernunternehmen unter der Unternehmensfortführungsprämisse operieren können.

Um die Kapitalstruktur beizubehalten oder zu optimieren, obliegt es dem Konzern, die Höhe der Dividendenzahlungen anzupassen, Kapitalrückzahlungen an die Anteilseigner zu tätigen, neue Aktien auszugeben oder Vermögenswerte zu veräußern, um Schulden zu reduzieren.

Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung

(1) Umsatzerlöse

Sonstige Erlöse werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Für den Zeitraum vom 01.01.2012 bis zum 31.12.2012:

in Tausend €	Länder der EU	USA und sonstige	Gesamt
E-Commerce	326.868	114.556	441.424
Großhandel	9.611	5.345	14.955
Gesamt	336.479	119.900	456.379

Für den Zeitraum vom 01.01.2011 bis zum 31.12.2011:

in Tausend €	Länder der EU	USA und sonstige	Gesamt
E-Commerce	351.406	104.241	455.647
Großhandel	20.266	4.097	24.363
Gesamt	371.673	108.338	480.010

(2) Sonstige betriebliche Erträge

in Tausend €	2012	2011
Erträge aus Kursdifferenzen	1.611	6.289
Versicherungsentschädigungen	3	31
Buchgewinne aus Anlagenabgängen	83	36
Übrige	2.055	1.962
Summe	3.753	8.319

Die Kursgewinne enthalten Gewinne aus Kursänderungen zwischen Entstehungszeitpunkt und Zahlungszeitpunkt sowie der Bewertung zum Stichtagskurs. Kursverluste aus diesen Vorgängen werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

(3) Materialaufwand

Der Materialaufwand in Höhe von 338,9 Mio. € (Vorjahr: 348,4 Mio. €) resultiert ausschließlich aus verkaufter Handelsware.

(4) Personalaufwand

in Tausend €	2012	2011
Löhne und Gehälter	7.625	6.238
Soziale Abgaben	1.106	955
Altersversorgung und Unterstützung	38	32
Summe	8.768	7.225

Bei der gesetzlichen Rentenversicherung in Deutschland handelt es sich um einen beitragsorientierten Plan. Delticom leistet aufgrund seiner ihm durch den Gesetzgeber auferlegten Verpflichtung Beitragszahlungen an die gesetzliche Rentenversicherung.

Delticom hat über die Zahlung der Beiträge hinaus keine weiteren Zahlungsverpflichtungen. Die Beiträge in Höhe von 536 Tsd. € (Vorjahr: 455 Tsd. €), werden bei Fälligkeit im Personalaufwand erfasst.

2012 hatte Delticom im Durchschnitt 144 Mitarbeiter (Vorjahr: 116 Mitarbeiter).

(5) Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen

in Tausend €	2012	2011
Auf immaterielle Vermögenswerte	159	191
Auf Sachanlagen	2.531	1.911
Summe	2.689	2.101

Außerplanmäßige Abschreibungen auf der Grundlage von Impairment Tests (IAS 36) waren nicht erforderlich.

(6) Sonstige betriebliche Aufwendungen

in Tausend €	2012	2011
Ausgangsfrachten	38.179	37.432
Lagerhandlingkosten	3.564	5.094
Gebühren Kreditkarten	3.551	3.583
Forderungsverluste und Einzelwertberichtigungen	1.333	1.003
Externe Werbekosten	11.348	9.961
Operations-Center	5.131	4.933
Mieten und Betriebskosten	6.157	4.893
Finanzen und Recht	863	2.734
IT und Telekommunikation	1.181	761
Aufwendungen aus Kursdifferenzen	3.839	5.791
Übrige	1.973	1.485
Summe	77.119	77.671

Den ausgewiesenen Mietzahlungen liegen Mietverträge über Büroräume und Parkplätze in der Brühlstraße 11 in Hannover sowie für Lagerhallen zugrunde. Die Mietverhältnisse erfüllen die Definition eines Operating-Leasingverhältnisses.

Die zukünftigen Leasingzahlungen sind unter dem Punkt "Sonstige Angaben" erläutert.

(7) Finanzergebnis

in Tausend €	2012	2011
Finanzaufwand	182	127
Finanzertrag	45	128
Summe	-137	0

Im Finanzergebnis werden Zinsen nur für solche Finanzinstrumente ausgewiesen, die nicht zum beizulegenden Zeitwert in der Bilanz bewertet wurden.

(8) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die erfolgswirksamen Steuern vom Einkommen und Ertrag ergeben sich aus:

in Tausend €	2012			2011		
	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt
Laufende Ertragsteuern	10.296	89	10.385	16.251	257	16.507
Latente Ertragsteuern	73	-128	-56	474	-65	409
Gesamt	10.369	-39	10.330	16.724	192	16.916
davon periodenfremd	-1	-32	-34	5	-5	0

Im Berichtsjahr wurden 0 Tsd. € (Vorjahr: -5 Tsd. €) Ertragsteuern direkt im Eigenkapital erfasst.

Aktive und passive latente Steuern wurden im Zusammenhang mit den folgenden Positionen und Sachverhalten gebildet:

in Tausend €	2012		2011	
	aktive latente Steuern	passive latente Steuern	aktive latente Steuern	passive latente Steuern
Verlustvorträge	335	0	215	0
Immaterielle Vermögensgegenstände	26	0	33	0
Sachanlagen	19	95	24	95
Finanzanlagen	13	0	0	0
Vorräte	4	389	28	324
Forderungen	0	12	0	12
Sonstige Aktiva	0	23	0	154
Rückstellungen	109	0	40	0
Verbindlichkeiten	9	320	0	146
Sonstige Passiva	140	0	159	0
Gesamt	654	839	499	731
Saldierung	-319	-319	-284	-284
Bilanzansatz	335	520	215	447

Eine Überleitung des erwarteten Ertragsteuerergebnisses auf das tatsächliche Ertragsteuerergebnis zeigt die folgende Übersicht:

in Tausend €	2012	2011
Ergebnis vor Ertragsteuern	32.487	52.945
Ertragsteuersatz Delticom AG	31,67%	31,82%
Erwarteter Steueraufwand	10.289	16.847
Abweichungen vom erwarteten Ertragsteueraufwand		
Anpassung an abweichenden Steuersatz	-51	-19
Nicht aktivierte latente Steuern auf steuerliche Verluste	0	3
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	126	89
Periodenfremde Ertragsteuern	-34	0
Sonstige Steuereffekte	-1	-4
Summe der Anpassungen	41	69
Tatsächlicher Steueraufwand	10.330	16.916

Die Anpassung an den abweichenden Steuersatz beruht auf niedrigeren Ertragsteuersätzen bei den ausländischen Tochtergesellschaften.

(9) Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie beträgt 1,87 € (Vorjahr: 3,04 €). Das verwässerte Ergebnis beläuft sich auf 1,85 € (Vorjahr: 3,02 €).

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird gemäß IAS 33 als Quotient aus dem Periodenergebnis nach Steuern in Höhe von 22.157.157,76 € (Vorjahr: 36.029.174,25 €) und der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der während des Geschäftsjahres im Umlauf befindlichen Stammaktien von 11.847.440 Stück (Vorjahr: 11.844.751 Stück) ermittelt.

Im Berichtsjahr lagen 15.810 potenzielle Aktien (Finanzinstrumente und sonstige Vereinbarungen, die deren Inhaber zum Bezug von Stammaktien berechtigen) aus der Tranche vom 22.11.2007 sowie 37.500 potenzielle Aktien aus der Tranche vom 08.05.2008, 29.500 potenzielle Aktien aus der Tranche vom 25.11.2008 und 15.000 potenzielle Aktien aus der Tranche vom 30.03.2009 vor.

Die Ausübungspreise der Tranchen vom 22.11.2007, 08.05.2008, 25.11.2008 und 30.03.2009 lagen unter dem durchschnittlichen Kurswert seit Ausgabe der entsprechenden Optionen. Daher wurden alle Tranchen in das verwässerte Ergebnis je Aktie einbezogen.

Zur Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wurde gemäß IAS 33 als Zähler das Periodenergebnis nach Steuern in Höhe von 22.157.157,76 € (Vorjahr: 36.029.174,25 €) sowie als Nenner der gewichtete Durchschnitt der Anzahl der im Geschäftsjahr vorhandenen Stammaktien sowie der Anzahl der potenziellen Aktien aus Optionsrechten von 11.945.250 Stück (Vorjahr: 11.945.250 Stück) verwendet.

Erläuterungen zur Bilanz

Langfristige Vermögenswerte

(10) Immaterielle Vermögenswerte

in Tausend €	Domains	EDV-Software	Gesamt
Anschaffungskosten			
Stand 1. Januar 2012	1.248	610	1.858
Zugänge	11	169	180
Abgänge	0	2	2
Umbuchungen	0	0	0
Stand 31. Dezember 2012	1.260	777	2.037
Kumulierte Abschreibungen			
Stand 1. Januar 2012	352	474	826
Zugänge	62	97	159
Abgänge	0	-2	-2
Umbuchungen	0	0	0
Stand 31. Dezember 2012	414	569	984
Restbuchwerte zum 31. Dezember 2012	845	208	1.053

in Tausend €	Domains	EDV-Software	Gesamt
Anschaffungskosten			
Stand 1. Januar 2011	1.249	500	1.749
Zugänge	3	110	113
Abgänge	4	0	4
Umbuchungen	0	0	0
Stand 31. Dezember 2011	1.248	610	1.858
Kumulierte Abschreibungen			
Stand 1. Januar 2011	292	346	637
Zugänge	62	129	191
Abgänge	-1	0	-1
Umbuchungen	0	0	0
Stand 31. Dezember 2011	352	474	826
Restbuchwerte zum 31. Dezember 2011	896	136	1.032

(11) Sachanlagen

in Tausend €	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
Anschaffungskosten					
Stand 1. Januar 2012	1.206	5.587	12.295	22	19.110
Zugänge	0	186	920	23	1.129
Abgänge	0	0	448	0	448
Währungsumrechnung	-27	0	-2	0	-28
Umbuchungen	0	0	45	-45	0
Stand 31. Dezember 2012	1.180	5.772	12.811	0	19.763
Kumulierte Abschreibungen					
Stand 1. Januar 2012	91	643	4.135	0	4.869
Zugänge	24	433	2.074	0	2.531
Abgänge	0	0	297	0	297
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Stand 31. Dezember 2012	115	1.076	5.912	0	7.103
Restbuchwerte zum 31. Dezember 2012	1.065	4.696	6.899	0	12.660

in Tausend €	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
Anschaffungskosten					
Stand 1. Januar 2011	240	2.150	6.651	1.657	10.699
Zugänge	0	1.478	4.781	2.170	8.429
Abgänge	0	-13	-8	0	-21
Währungsumrechnung	-2	0	6	0	4
Umbuchungen	968	1.971	866	-3.805	0
Stand 31. Dezember 2011	1.206	5.587	12.295	22	19.110
Kumulierte Abschreibungen					
Stand 1. Januar 2011	85	318	2.571	0	2.974
Zugänge	6	334	1.571	0	1.911
Abgänge	0	-9	-7	0	-16
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Stand 31. Dezember 2011	91	643	4.135	0	4.869
Restbuchwerte zum 31. Dezember 2011	1.115	4.944	8.160	22	14.241

Das Sachanlagevermögen beinhaltet die Büroeinrichtung für die gemieteten Büroräume in der Brühlstraße 11 in Hannover sowie Reifenverpackungsmaschinen und Lagerausrüstung.

(12) Latente Steuern

Die latenten Steueransprüche werden in Höhe von 335 Tsd. € (Vorjahr: 215 Tsd. €) nach mehr als 12 Monaten realisiert.

(13) Sonstige langfristige Forderungen

Die Forderungen bestehen primär aus geleisteten Kautionen gegenüber der Oberzolldirektion Bern und der Eidgenössischen Steuerverwaltung Bern. Die Währungsumrechnung erfolgte zum Stichtagskurs. Die Forderungen haben langfristigen Charakter.

Kurzfristige Vermögenswerte**(14) Vorräte**

in Tausend €	2012	2011
Reifen	66.263	92.762
Sonstiges Zubehör	1.034	707
Unterwegs befindliche Ware	6.810	13.023
Gesamt	74.107	106.492

Für die unterwegs befindliche Ware sind am Stichtag zum Teil bereits Verkaufsgeschäfte abgeschlossen. Die eingelagerten Waren sind für den Verkauf im E-Commerce vorgesehen. Der Ansatz des Vorratsvermögens erfolgt unter Berücksichtigung der vereinbarten Lieferbedingungen gemäß den Incoterms 2000 und 2010.

Im Berichtsjahr wurden 264.959 Tsd. € (Vorjahr: 253.712 Tsd. €) der Vorräte als Aufwand erfasst. Wertminderungen und Wertaufholungen wurden im Veranlagungsjahr nicht vorgenommen. Alle Vorräte sind pfandfrei.

(15) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in Tausend €	2012	2011
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.585	10.146
davon Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen (Kategorie: Personen in Schlüsselpositionen)	1	2
davon Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen (Kategorie: Nicht konsolidierte Tochtergesellschaften)	342	350

in Tausend €	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Buchwert	Am Bilanzstichtag überfällig und nicht wertberichtigt	Nicht wertberichtigt und überfällig seit					Wertberichtigt
				kleiner 30 Tage	30 bis 60 Tage	60 bis 90 Tage	90 bis 180 Tage	größer 180 Tage	
	zum 31.12.2012	9.585	4.351	3.453	681	209	2	6	602
	zum 31.12.2011	10.146	2.878	2.408	263	86	92	29	418

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

in Tausend €	2012	2011
Stand Wertberichtigungen am 1. Januar	950	1.627
Zuführungen (Aufwendungen für Wertberichtigungen)	1.331	999
Auflösungen	-4	-177
Verbrauch von Wertberichtigungen	-1.006	-1.499
Stand Wertberichtigungen am 31. Dezember	1.271	950

in Tausend €	2012	2011
Aufwendungen für die vollständige Ausbuchung von Forderungen	-3	0
Erträge aus dem Eingang auf ausgebuchte Forderungen	15	50

(16) Sonstige Forderungen

in Tausend €	2012	2011
Vergütungs- und Erstattungsansprüche aus Steuern	6.876	8.843
Guthaben bei Lieferanten	316	653
Abgrenzungsposten	321	349
Sonstige Finanzmitteldisposition	505	505
Termingelder	0	0
übrige kurzfristige Forderungen	155	510
Summe	8.173	10.860

Die übrigen kurzfristigen Forderungen enthalten 74 Tsd. € Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten (Vorjahr: 483 Tsd. €).

(17) Ertragsteuerforderungen

Die Ertragsteuerforderungen betreffen im Wesentlichen die gezahlten Ertragsteuern des Berichtsjahres.

(18) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Unter den Zahlungsmitteln werden Bankguthaben, die ausnahmslos kurzfristig fällig sind, sowie Kassenbestände und Schecks ausgewiesen.

Die Zahlungsmittel teilen sich wie folgt auf:

in Tausend €	2012	2011
Kasse	1	3
Guthaben bei Kreditinstituten	46.167	22.194
Summe	46.168	22.197

Eigenkapital

(19) Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital setzte sich nach dem Börsengang am 26.10.2006 aus 3.946.480 auf den Namen lautenden Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) mit einem rechnerischen anteiligen Betrag am Grundkapital von 1,00 € je Aktie zusammen. Durch die von der Hauptversammlung am 19.05.2009 beschlossene Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln und die damit verbundene Ausgabe neuer Aktien verdreifachte sich das gezeichnete Kapital. Am 06.05.2011 erhöhte sich das gezeichnete Kapital durch Ausübung von 8.000 Optionsrechten, die zum Bezug von 8.000 neuen, nennbetragslosen, auf den Namen lautenden Stückaktien der Gesellschaft berechtigten, durch das Mitglied des Vorstands Frank Schuhardt um 8.000 Aktien. Das Grundkapital beträgt daher nun 11.847.440,00 € und ist in 11.847.440 auf den Namen lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1,00 € je Aktie eingeteilt.

Die Befugnisse des Vorstands hinsichtlich der Ausgabe von Aktien sind in § 5 "Höhe und Einteilung des Grundkapitals" der Satzung der Delticom AG und hinsichtlich des Rückkaufs von Aktien in den §§ 71 ff. AktG und entsprechenden Ermächtigungsbeschlüssen der Hauptversammlung geregelt.

Die ordentliche Hauptversammlung vom 03.05.2011 hat den Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 02.05.2016 durch ein- oder mehrmalige Ausgabe von insgesamt bis zu 5.919.720 neuen, nennbetragslosen, auf den Namen lautenden Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen um insgesamt bis zu 5.919.720,00 € zu erhöhen (*genehmigtes Kapital 2011*). Das *genehmigte Kapital 2011* wurde am 10.06.2011 im Handelsregister eingetragen. Bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen sowie in bestimmten Fällen bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht auszuschließen.

Die Hauptversammlung vom 30.08.2006 hatte den Vorstand (beziehungsweise den Aufsichtsrat anstelle des Vorstands soweit Optionsrechte an Vorstandsmitglieder gewährt werden) ermächtigt, bis zum 29.08.2011 einmalig oder mehrmalig Optionsrechte zum Bezug von insgesamt bis zu 100.000 neuen, nennbetragslosen, auf den Namen lautenden Stückaktien der Gesellschaft an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft und an Arbeitnehmer der Gesellschaft zu gewähren. Das Grundkapital der Gesellschaft ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 30.08.2006 um insgesamt bis zu 100.000,00 € durch Ausgabe von insgesamt bis zu 100.000 neuen, nennbetragslosen, auf den Namen lautenden Stückaktien bedingt erhöht (*bedingtes Kapital I/2006*). Das *bedingte Kapital I/2006* dient ausschließlich der Gewährung neuer Aktien an die Inhaber von Optionsrechten, die gemäß dem Ermächtigungsbeschluss der Hauptversammlung vom 30.08.2006 über die Gewährung von Aktienoptionsrechten durch die Gesellschaft ausgegeben werden. Das *bedingte Kapital I/2006* wurde am 01.09.2006 im Handelsregister eingetragen.

Bei der von der Hauptversammlung am 19.05.2009 beschlossenen Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln unter Ausgabe neuer Aktien erhöhte sich das *bedingte Kapital I/2006* im gleichen Verhältnis wie das Grundkapital auf 300.000,00 €. Die Kapitalerhöhung und die Satzungsänderung bezüglich des *bedingten Kapitals I/2006* wurden am 10.06.2009 beim Amtsgericht Hannover in das Handelsregister eingetragen. Aufgrund der bereits dargestellten Ausübung von 8.000 Optionsrechten, die zum

Bezug von 8.000 neuen, nennbetragslosen, auf den Namen lautenden Stückaktien der Gesellschaft berechtigten, durch das Mitglied des Vorstands Frank Schuhardt beträgt das *bedingte Kapital I/2006* nunmehr noch 292.000,00 €.

Die Hauptversammlung vom 03.05.2011 hat den Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats (beziehungsweise den Aufsichtsrat anstelle des Vorstands soweit Optionsrechte an Vorstandsmitglieder gewährt werden) ermächtigt, bis zum 02.05.2016 einmalig oder mehrmalig Optionsrechte zum Bezug von insgesamt bis zu 300.000 neuen, nennbetragslosen, auf den Namen lautenden Stückaktien der Gesellschaft an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft und an Arbeitnehmer der Gesellschaft zu gewähren. Das Grundkapital der Gesellschaft ist um bis zu 300.000,00 € durch Ausgabe von bis zu 300.000 neuen, nennbetragslosen, auf den Namen lautenden Stückaktien bedingt erhöht (*bedingtes Kapital I/2011*). Das *bedingte Kapital I/2011* dient ausschließlich der Gewährung neuer Aktien an die Inhaber von Optionsrechten, die gemäß dem vorstehend beschriebenen Ermächtigungsbeschluss durch die Gesellschaft ausgegeben werden. Das *bedingte Kapital I/2011* wurde am 10.06.2011 im Handelsregister eingetragen.

Die Hauptversammlung vom 03.05.2011 hat den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 02.05.2016 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen (zusammenfassend "W/O-Schuldverschreibungen") im Gesamtnennbetrag von bis zu 200.000.000,00 € mit oder ohne Laufzeitbegrenzung zu begeben und den Inhabern von W/O-Schuldverschreibungen Wandlungs- oder Optionsrechte zum Bezug von insgesamt bis zu 5.300.000 neuen, auf den Namen lautenden, nennwertlosen Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt 5.300.000,00 € nach näherer Maßgabe der Wandelanleihe- oder Optionsbedingungen zu gewähren. Die Ermächtigung kann in Teilbeträgen ausgenutzt werden. In bestimmten Fällen ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre bei der Ausgabe der W/O-Schuldverschreibungen auszuschließen.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 03.05.2011 um insgesamt bis zu 5.300.000,00 € durch Ausgabe von insgesamt bis zu 5.300.000 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien bedingt erhöht (*bedingtes Kapital II/2011*). Das *bedingte Kapital II/2011* dient ausschließlich der Gewährung neuer Aktien an die Inhaber von Wandlungs- oder Optionsrechten, die gemäß dem vorstehend beschriebenen Ermächtigungsbeschluss durch die Delticom AG oder durch Gesellschaften, an denen die Delticom AG unmittelbar oder mittelbar mehrheitlich beteiligt ist, ausgegeben werden. Das *bedingte Kapital II/2011* wurde am 10.06.2011 im Handelsregister eingetragen.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 11.05.2010 wurde die Gesellschaft ermächtigt, eigene Aktien im Volumen von bis zu 10 % ihres zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Die Ermächtigung gilt bis zum 10.05.2015. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, zu einem oder zu mehreren Zwecken durch die Gesellschaft oder durch Dritte für Rechnung der Gesellschaft ausgeübt werden. Der Erwerb erfolgt nach Wahl des Vorstands über die Börse oder mittels eines öffentlichen Kaufangebots beziehungsweise mittels einer öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines solchen Angebots.

Der für den Erwerb der Aktien über die Börse gezahlte Gegenwert je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) darf den am Börsenhandelstag durch die Eröffnungsauktion ermittelten Kurs im XETRA-Handelssystem (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) um nicht mehr als 10 % über- oder unterschreiten. Bei einem Erwerb über ein öffentliches Kaufangebot beziehungsweise eine öffentliche Aufforderung zur Abgabe eines Kaufangebots dürfen der gebotene Kaufpreis oder die Grenzwerte der gebotenen Kaufpreisspanne je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den maßgeblichen Wert einer Aktie der Gesellschaft um nicht mehr als 10 % über- oder unterschreiten. Maßgeblicher Wert ist bei einem öffentlichen Kaufangebot der durch die Schlussauktion ermittelte Kurs im XETRA-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) am Börsenhandelstag vor dem Tag der Bekanntgabe des Angebots und bei einer öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines Kaufangebots der durch die Schlussauktion ermittelte Kurs im XETRA-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) am letzten Börsentag vor dem Tag, an dem die Angebote von der Gesellschaft angenommen werden. Ergeben sich nach der Veröffentlichung eines Kaufangebots nicht unerhebliche Abweichungen vom maßgeblichen Wert, kann das Angebot angepasst werden.

Der Vorstand ist ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien zu allen gesetzlich zugelassenen Zwecken zu verwenden, insbesondere kann er die Aktien einziehen, gegen Sachleistung veräußern, in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an die Aktionäre veräußern oder den Mitarbeitern der Gesellschaft oder ihrer Konzerngesellschaften zum Erwerb oder den Inhabern von Bezugsrechten in Erfüllung der Verpflichtung der Gesellschaft aus dem gemäß dem Beschluss der Hauptversammlung vom 30.08.2006 aufgestellten Aktienoptionsplan anbieten. Das Bezugsrecht der Aktionäre kann unter bestimmten Bedingungen ausgeschlossen werden.

(20) Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält die bei der Ausgabe der auf den Namen lautenden Stückaktien über den Nennbetrag hinaus erzielten Beträge sowie den Aufwand aus dem Aktienoptionsprogramm.

Die Delticom AG hat einem Mitglied des Vorstands im Rahmen eines Aktienoptionsprogramms Optionsrechte mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente eingeräumt. Die Zusage basiert auf den Optionsbedingungen vom 09.08.2007.

Grundsätzlich können die Optionen jeweils in einem Zeitraum von sechs Wochen nach Bekanntgabe der endgültigen Quartalsergebnisse oder der endgültigen Ergebnisse des vorangegangenen Geschäftsjahres ausgeübt werden.

Voraussetzung für die Ausübung eines Optionsrechts ist, dass der ungewichtete Durchschnitt der Schlusspreise der Aktie der Gesellschaft an den fünf Börsenhandelstagen vor dem ersten Tag des jeweiligen Ausübungszeitraumes, in dem das Optionsrecht ausgeübt wird, mindestens 120 % des Ausübungspreises beträgt.

	4.Tranche	3.Tranche	2.Tranche	1.Tranche
Ausgabedatum	30.03.2009	25.11.2008	08.05.2008	22.11.2007
Laufzeit	10 Jahre	10 Jahre	10 Jahre	10 Jahre
Sperrfrist	2 Jahre	2 Jahre	2 Jahre	2 Jahre
Ausübungspreis	12,88 €	12,23 €	13,19 €	19,81 €
Anzahl ausgegebener Optionen	15.000	37.500	37.500	15.810
Anzahl ausgeübter Optionen	0	8.000	0	0
Anzahl verfallener Optionen	0	0	0	0
Ausstehend zum 31.12.2012	15.000	29.500	37.500	15.810
Ausübbar zum 31.12.2012	15.000	29.500	37.500	15.810

Die beizulegenden Zeitwerte der Optionen wurden mit Hilfe eines Binomialmodells ermittelt. Hierbei werden mittels eines binomialen Entscheidungsbaums mögliche Entwicklungen der Aktie der Delticom AG modelliert.

Der Ansatz der erwarteten Volatilität basiert auf den historischen Kursdaten der Aktie der Delticom AG. Die erwartete Laufzeit der gewährten Optionsrechte ergibt sich aus der Restlaufzeit des Dienstvertrags des Mitglieds des Vorstands. Der risikolose Zinssatz wurde auf Basis von Zinssätzen für (hypothetische) Null-Kupon-Anleihen ohne Kreditausfallrisiko mit entsprechenden Restlaufzeiten bestimmt.

	4.Tranche	3.Tranche	2.Tranche	1.Tranche
Beizulegender Zeitwert je Option zum Gewährungszeitpunkt	3,18 €	3,27 €	3,75 €	6,47 €
Beizulegender Gesamtzeitwert der Optionsrechte zum Gewährungszeitpunkt	47.700,00 €	122.500,00 €	140.750,00 €	102.291,00 €
Zu berücksichtigender Aufwand aus dem Optionsprogramm im Geschäftsjahr 2012	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Erwartete Laufzeit der gewährten Optionsrechte	3,36 Jahre	3,70 Jahre	4,25 Jahre	4,71 Jahre
Erwartete durchschnittliche jährliche Dividendenrendite je Stückaktie	5,00%	5,00%	5,00%	3,00%
Risikoloser Zinssatz	1,80%	2,57%	4,31%	3,90%
Aktienkurs zum Gewährungszeitpunkt	13,63 €	12,83 €	13,41 €	19,65 €
Ausübungspreis	12,88 €	12,23 €	13,19 €	19,81 €
Erwartete Volatilität	42,00%	44,00%	45,00%	45,00%

(21) Direkt im Eigenkapital erfasste Aufwendungen und Erträge

Die in der bilanziellen Umrechnungsdifferenz entstandenen Währungsabweichungen der Tochtergesellschaften Delticom Tyres Ltd., NETIX S.R.L. sowie Delticom North America Inc. wurden in den Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung eingestellt.

(22) Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklage besteht ausschließlich aus der gesetzlichen Rücklage, die gemäß § 150 AktG bei der AG zu bilden ist.

(23) Bilanzgewinn

Die Gewinnvorträge sind im Konzernbilanzgewinn erfasst. Die Entwicklung ist dem Eigenkapitalsspiegel zu entnehmen.

Schulden

(24) Finanzschulden

Bei den Finanzschulden handelt es sich um ein mittelfristiges Annuitätendarlehen und um die Inanspruchnahme von kurzfristigen Kreditlinien.

(25) Rückstellungen

Im Einzelnen setzen sich die Rückstellungen wie folgt zusammen:

in Tausend €	01.01.2012	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	31.12.2012
Steuerrückstellungen	3.839	3.623	32	249	432
Sonstige Rückstellungen langfristig	30	0	0	124	154
Sonstige Rückstellungen	2.721	212	1.119	355	1.745
Gesamt	6.590	3.836	1.151	727	2.330

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten u.a. Kosten für zu erwartende Stornierungen von Kundenbestellungen im Versandgeschäft innerhalb der Rückgabefrist, noch zu entrichtende Entsorgungsgebühren und Aufwendungen für Rechtsstreitigkeiten. Die sonstigen Rückstellungen und Steuerrückstellungen haben eine Laufzeit von weniger als einem Jahr. Bei den langfristigen Rückstellungen liegt die Fälligkeit über einem Jahr.

Unter den langfristigen Rückstellungen werden die Kosten für die Erfüllung der gesetzlichen Aufbewahrungsverpflichtung für Geschäftsunterlagen ausgewiesen. Der Abzinsungsprozentsatz beträgt 5,5 % (Vorjahr: 5,5 %). Des Weiteren werden hier die langfristigen Anteile der erfolgsabhängigen Vorstandsvergütung ausgewiesen.

Die Steuerrückstellungen betreffen im Wesentlichen die Ertragsteuern des Berichtsjahres und werden nicht abgezinst.

(26) Latente Steuerverbindlichkeiten

Die latenten Steuerverbindlichkeiten werden in Höhe von 38 Tsd. € (Vorjahr: 39 Tsd. €) nach mehr als 12 Monaten realisiert.

(27) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

in Tausend €	2012	2011
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	74.814	68.250
davon Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen (Kategorie: Personen in Schlüsselpositionen)	7	125
davon Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen (Kategorie: Nicht konsolidierte Tochtergesellschaften)	116	97

Sämtliche Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben eine Fälligkeit von bis zu einem Jahr.

(28) Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten

Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten nach Bewertungskategorien:

	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Buchwert 31.12.12	Wertansatz Bilanz nach IAS 39			Fair Value 31.12.12
			Fortgeführte Anschaffungskosten	Fair Value erfolgsneutral	Fair Value erfolgswirksam	
in Tausend €						
Aktiva						
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	46.168	46.168		46.168	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	9.585	9.585		9.585	
Sonstige Forderungen	LaR	853	853		853	
Sonstige originäre finanzielle Vermögenswerte						
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	AfS	826		826	826	
Derivative finanzielle Vermögenswerte						
Derivate ohne Hedge-Beziehung (Held for Trading)	FAHFT	74		74	74	
Passiva						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	74.814	74.814		74.814	
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	FLAC	1.667	1.667		1.667	
Sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	3.155	3.155		3.155	
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten						
Derivate ohne Hedge-Beziehung (Held for Trading)	FLHFT	29		29	29	
Davon kumuliert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39:						
Darlehen und Forderungen (LaR)		56.606	56.606		56.606	
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (AfS)		826		826	826	
Zu Handelszwecken gehaltene Vermögenswerte (FAHFT)		74		74	74	
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (FLAC)		79.637	79.637		79.637	
Zu Handelszwecken gehaltene Verbindlichkeiten (FLHFT)		29		29	29	
in Tausend €						
		Buchwert 31.12.11			Fair Value 31.12.11	
Aktiva						
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	22.197	22.197		22.197	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	10.146	10.146		10.146	
Sonstige Forderungen	LaR	1.024	1.024		1.024	
Sonstige originäre finanzielle Vermögenswerte						
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	AfS	825		825	825	
Derivative finanzielle Vermögenswerte						
Derivate ohne Hedge-Beziehung (Held for Trading)	FAHFT	483		483	483	
Passiva						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	68.250	68.250		68.250	
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	FLAC	1.829	1.829		1.829	
Sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	4.394	4.394		4.394	
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten						
Derivate ohne Hedge-Beziehung (Held for Trading)	FLHFT	87		87	87	
Davon kumuliert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39:						
Darlehen und Forderungen (LaR)		33.367	33.367		33.367	
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (AfS)		825		825	825	
Zu Handelszwecken gehaltene Vermögenswerte (FAHFT)		483		483	483	
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (FLAC)		74.473	74.473		74.473	
Zu Handelszwecken gehaltene Verbindlichkeiten (FLHFT)		87		87	87	

Die Nettogewinne beziehungsweise -verluste aus Finanzinstrumenten stellen sich wie folgt dar:

in Tausend €	2012	2011
Darlehen und Forderungen (LaR)	-2.226	-1.537
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (AFS)	0	27
Zu Handelszwecken gehaltene Vermögenswerte/Verbindlichkeiten (FAHFT + FLHFT)	-478	368
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (FLAC)	-943	233
davon Zinsergebnis	-73	-40
Summe	-3.647	-909

Der beizulegende Zeitwert von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, kurzfristigen Forderungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten entspricht aufgrund der kurzen Restlaufzeit annähernd dem Buchwert. Bei der Tochtergesellschaft Tyrepac Pte. Ltd., Singapur, entspricht der beizulegende Zeitwert zum Bilanzstichtag den Anschaffungskosten für diese Beteiligung. Der Buchwert der derivativen Finanzinstrumente entspricht dem beizulegenden Zeitwert.

Das maximale Ausfallrisiko ist durch den in der Bilanz angesetzten Buchwert jedes finanziellen Vermögenswertes einschließlich der derivativen Finanzinstrumente abzüglich der zum Bilanzstichtag berücksichtigten Wertberichtigungen auf diese Vermögenswerte ersichtlich. Da bei Derivaten die Vertragspartner renommierte Finanzinstitutionen sind, geht der Konzern davon aus, dass diese ihre Verpflichtungen erfüllen.

Die Finanzinstrumente der Kategorie *zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte* in Höhe von 826 Tsd. €, der Kategorie *Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte* in Höhe von 74 Tsd. € sowie der Kategorie *Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten* in Höhe von 29 Tsd. € haben wir in der Fair-Value-Hierarchie in Stufe 2 eingeordnet.

Für die Stufe 2 ist Bedingung, dass ein Börsen- oder Marktpreis für ein ähnliches Finanzinstrument vorliegt bzw. dass die Berechnungsparameter auf Daten aus beobachtbaren Märkten basieren. Finanzinstrumente, bei denen Bewertungsmethoden angewendet werden, für welche die signifikanten Eingangsparameter nicht aus Daten aus beobachtbaren Märkten resultieren (Stufe 3 der Fair-Value-Hierarchie) liegen nicht vor.

Die Nettogewinne und -verluste aus *Darlehen und Forderungen* enthalten Veränderungen in den Wertberichtigungen, Gewinne und Verluste aus dem Abgang, Zahlungseingänge, Wertaufholungen auf ursprünglich wertberichtigte Darlehen und Forderungen sowie aus Währungsumrechnungen.

Die Nettogewinne aus *zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten* umfassen im sonstigen Ergebnis erfasste Wertänderungen in Höhe von 0 Tsd. € (Vorjahr: 12 Tsd. €) sowie die erfolgswirksame Auflösung der Neubewertungsrücklage in Höhe von 0 Tsd. € (Vorjahr: -27 Tsd. €) durch den Verkauf von Wertpapieren.

Die Nettogewinne und -verluste aus *zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten* enthalten Marktwertveränderungen der derivativen Finanzinstrumente, für die kein Hedge Accounting angewendet wird, sowie unterjährige Gewinne und Verluste bei Fälligkeit.

Die Nettogewinne und -verluste aus *finanziellen Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten* setzen sich aus Gewinnen oder Verlusten aus dem Abgang und der Währungsumrechnung sowie Finanzschulden zusammen.

(29) Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Es handelt sich im Wesentlichen um erhaltene Anzahlungen, Guthaben von Kunden, Umsatzsteuer, Sozialversicherungsbeiträge und Lohn- und Kirchensteuer. Zudem wurden Verbindlichkeiten im Wege der bestmöglichen Schätzung abgegrenzt.

Des Weiteren enthält der Bilanzposten 29 Tsd. € Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten (Vorjahr: 87 Tsd. €).

Sämtliche kurzfristigen Verbindlichkeiten haben eine Fälligkeit von bis zu einem Jahr.

in Tausend €	2012	2011
Umsatzsteuer	5.664	5.089
Erhaltene Anzahlungen	4.290	2.768
Guthaben von Kunden	1.666	1.826
Sozialversicherungsbeiträge	9	7
Lohn- und Kirchensteuer	124	105
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	1.166	1.408
Summe	12.918	11.202

Sonstige Angaben

Eventualschulden und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Eventualschulden aus der Begebung oder Übertragung von Schecks und Wechseln und aus der Hingabe von Bürgschaften, Garantien oder sonstigen Sicherheiten für Dritte bestanden nicht.

Wesentliche finanzielle Verpflichtungen bestehen aus:

in Tausend €	2012	2011
Bestellobligo für Waren	5.177	18.441
Übrige finanzielle Verpflichtungen	54.153	51.371
Gesamt	59.330	69.813

Delticom mietet Büroräume und Parkplätze in der Brühlstraße 11 in Hannover sowie Lagerhallen für Handelsware an 3 Standorten an. Die zugrunde liegenden Mietverträge erfüllen die Definition von Operating-Leasingverhältnissen gemäß IAS 17.3. Der Vertrag über die Büroräume in der Brühlstr. 11 läuft bis zum 31.12.2017. Die Verträge für die Lagerhallen laufen bis zum 31.12.2015, 31.03.2019 und 31.07.2023.

Des Weiteren bestehen Leasingverhältnisse für drei Pkw im Rahmen eines Operating-Leasings. Die Pkw-Leasingverhältnisse enden im Juni und September 2014 nach 36-monatiger Laufzeit.

Die zukünftigen kumulierten Mindestleasingzahlungen aus den hier genannten Operating-Leasingverhältnissen betragen:

in Tausend €	2012	2011
bis zu einem Jahr	5.824	5.726
2 Jahre bis zu 5 Jahre	22.461	22.034
mehr als 5 Jahre	18.269	20.529
Gesamt	46.554	48.289

Bilanzierung von derivativen Finanzinstrumenten

Derivative Finanzinstrumente werden bei der Delticom nur zu betriebswirtschaftlichen Sicherungszwecken eingesetzt.

Die Derivate erfüllen nicht die Voraussetzungen für die Bilanzierung als Sicherungsgeschäft gemäß IAS 39.71 ff. Alle Derivate sind in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert erfasst. Die Bewertung erfolgt unter Berücksichtigung von aktuellen EZB-Referenzkursen und Terminauf- bzw. -abschlägen.

Die Restlaufzeiten der Devisentermingeschäfte lagen zum Bilanzstichtag sämtlich unter 7 Monaten (Vorjahr: 4 Monate).

Risikomanagement

Zu den Grundsätzen des Risikomanagements verweisen wir auf den Abschnitt *Risikobericht* im Konzernlagebericht.

Währungsrisiko

Delticom ist international tätig, wodurch das Unternehmen Marktrisiken aufgrund von Änderungen der Wechselkurse ausgesetzt ist. Währungsrisiken entstehen hauptsächlich aus Zahlungsmitteln sowie den Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in fremder Währung. Delticom verwendet derivative Finanzinstrumente zur Minderung dieser Risiken. Es werden Einkaufsverträge in Fremdwährung (überwiegend USD) abgesichert, die entweder der eigenen Bevorratung dienen oder für die ein Verkaufsvertrag in EUR existiert. Ferner werden im Bereich Großhandel bei Bedarf Verkaufsverträge in Fremdwährung abgesichert. Einkaufs- und zugehörige Verkaufsverträge in der gleichen Fremdwährung werden nicht abgesichert. Für Verkaufsverträge in Fremdwährung im Bereich E-Commerce werden keine Währungskurssicherungsgeschäfte getätigt.

Zur Darstellung von Marktrisiken verlangt IFRS 7 Sensitivitätsanalysen, welche Auswirkungen hypothetischer Änderungen von relevanten Risikovariablen auf das Periodenergebnis und das Eigenkapital zeigen. Währungsrisiken im Sinne von IFRS 7 entstehen durch nicht auf Euro lautende Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

Nachfolgende Tabelle zeigt die positiven und negativen Auswirkungen auf, wenn die dargestellten Währungen gegenüber dem Euro den um 10 % an Wert gewonnen bzw. um 10 % an Wert verloren hätten. Bei den Angaben handelt es sich um Ergebnisse vor Ertragsteuern.

Währung	1 Euro = GE FW (Kurs per 31.12.2012)	Ergebnis +10% in Tsd. €	Ergebnis -10% in Tsd. €
CHF	1,2072	-429	471
DKK	7,4599	-24	29
GBP	0,8154	-443	362
RON	4,4392	-10	12
SEK	8,5842	-43	47
USD	1,3183	70	-37
Sonstige	n/a	-50	56

Zinsänderungsrisiko

Für den Zahlungsmittelbestand besteht ein Cashflow-Risiko aus der Verzinsung. Aufgrund des niedrigen Zinsniveaus wurden die Sensitivitäten unter Verwendung einer hypothetischen Veränderung von 10 Basispunkten ermittelt. Bei einer Erhöhung der Zinssätze um 10 Basispunkte ergibt sich ein Gewinn in Höhe von 9 Tsd. €, bei einer Minderung der Zinssätze um 10 Basispunkte ergibt sich ein Verlust von 9 Tsd. €. Die in Relation zum Bestand an Zahlungsmitteln geringen Zinssensitivitäten sind auf zumeist nicht verzinsliche Bestände an Zahlungsmitteln zurückzuführen. Neben den Bankbeständen wird der Investitionskredit in die Sensitivitätsanalyse einbezogen.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko, d.h. das Risiko, bestehende oder zukünftige Zahlungsverpflichtungen aufgrund einer mangelhaften Verfügbarkeit von Zahlungsmitteln nicht erfüllen zu können, wird im Delticom-Konzern zentral gemanagt. Es werden jederzeit genügend liquide Mittel gehalten, um konzernweit sämtliche geplanten Zahlungsverpflichtungen zur jeweiligen Fälligkeit erfüllen zu können. Darüber hinaus wird eine Liquiditätsreserve für ungeplante Mindereingänge oder Mehrausgänge vorgehalten. Die Liquidität wird hauptsächlich in Form von Tages- und Termingeldanlagen sowie Geldmarktfonds vorgehalten. Darüber hinaus stehen Bankkreditlinien zur Verfügung.

Kreditrisiko

Im Geschäftsbereich Großhandel liefert Delticom Reifen und Felgen an Handelsunternehmen mit unterschiedlicher Bonität. Bezüglich einiger Kunden kann es temporär zu Risikokonzentrationen kommen, die eine Belastung der Ertrags- und Liquiditätslage des Konzerns darstellen können. Delticom hat deshalb mit einigen Kunden Kreditversicherungen und Kommissionsgeschäfte abgeschlossen, die die finanziellen Auswirkungen auf die Gesellschaft so weit begrenzen, dass eine existenzgefährdende Bedrohung ausgeschlossen werden kann. Die Summe der kreditversicherten Bruttoforderungen im Segment Großhandel beträgt 550 Tsd. € (Vorjahr: 2.042 Tsd. €) und im Segment E-Commerce 320 Tsd. € (Vorjahr: 170 Tsd. €). Der Selbstbehalt bei kreditversicherten Forderungen beträgt zwischen 10 % und 15 %.

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Bezüglich der Personen in Schlüsselpositionen verweisen wir auf die Ausführungen zu "Organe der Gesellschaft".

Eine Auflistung aller in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen findet sich im Abschnitt *Konsolidierungskreis*. Geschäftsvorfälle zwischen dem Unternehmen und seinen vollkonsolidierten Tochterunternehmen wurden im Zuge der Konsolidierung eliminiert und werden in dieser Anhangsangabe nicht erläutert.

Anteilseigner mit maßgeblichem Einfluss auf den Konzern gemäß IAS 24 sind:

- Binder GmbH (Anzahl der Aktien 3.147.058, 26,56 % der Anteile)
- Prüfer GmbH (Anzahl der Aktien 3.282.769, 27,71 % der Anteile)

Die Beteiligungen an der Delticom AG sind Rainer Binder (Vorstandsvorsitzender), Hannover, über die Binder GmbH und Andreas Prüfer (Aufsichtsratsvorsitzender), Hannover, über die Prüfer GmbH nach § 22 I S. 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Daneben besteht zwischen der Binder GmbH und der Prüfer GmbH eine Vereinbarung i. S. d. § 22 II S. 1 WpHG (Stimmrechtsbindungsvertrag).

Verkauf von Waren

in Tausend €	2012	2011
an nahestehende Unternehmen und Personen (Kategorie: Personen in Schlüsselpositionen)	3	623
an nahestehende Unternehmen und Personen (Kategorie: Nicht konsolidierte Tochterunternehmen)	983	817

Einkauf von Waren

in Tausend €	2012	2011
von nahestehenden Unternehmen und Personen (Kategorie: Personen in Schlüsselpositionen)	541	1.279
von nahestehenden Unternehmen und Personen (Kategorie: Nicht konsolidierte Tochterunternehmen)	167	203

Alle Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen sind zu Bedingungen ausgeführt worden, wie sie auch unter fremden Dritten üblich sind.

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Hauptversammlung, der Aufsichtsrat und der Vorstand.

Im Geschäftsjahr 2012 bestand der **Vorstand** aus folgenden Mitgliedern:

- Rainer Binder, Hannover: Vorstandsvorsitzender, Einkauf
- Susann Dörsel-Müller, Peine: Vorstand, Großhandel, Operation-Center, B2B
- Philip von Grolman, Hemmingen: Vorstand, B2C, Marketing, Nordamerika
- Sascha Jürgensen, Hannover: Vorstand, Logistik, Personal
- Frank Schuhardt, Hannover: Vorstand, Finanzen, Recht, IT

Die Bezüge des Vorstands setzen sich aus einer erfolgsunabhängigen, einer erfolgsabhängigen Komponente sowie einer Komponente mit langfristiger Anreizwirkung zusammen.

in Tausend €	erfolgsunabhängige Vergütung		erfolgsabhängige Vergütung		langfristige Anreizwirkung	
	2012	2011	2012	2011	2012	2011
Rainer Binder	300	300	200	275	0	0
Susann Dörsel-Müller	80	0	14	0	0	0
Philip von Grolman	165	127	100	137	0	0
Sascha Jürgensen	101	0	18	0	0	0
Frank Schuhardt	246	210	100	137	0	0

Im Geschäftsjahr 2012 setzte sich der **Aufsichtsrat** wie folgt zusammen:

- Andreas Prüfer, Unternehmer, Hannover: Aufsichtsratsmitglied und Vorsitzender
- Alan Revie, Unternehmer, Hamilton / Großbritannien: Aufsichtsratsmitglied
- Michael Thöne-Flöge, Unternehmer, Peine: stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender

Im Geschäftsjahr 2012 belief sich die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder Andreas Prüfer auf 35 Tsd. € (Vorjahr: 35 Tsd. €), Michael Thöne-Flöge auf 10 Tsd. € (Vorjahr: 10 Tsd. €) und Alan Revie auf 5 Tsd. € (Vorjahr: 5 Tsd. €).

Dividende

Die Hauptversammlung hat am 30.04.2012 beschlossen, aus dem Bilanzgewinn 2011 der Delticom AG eine Dividende in Höhe von 34.949.948,00 € (2,95 € pro Aktie, Vorjahr 2,72 € pro Aktie) auszuschütten und den Restbetrag von 682.331,62 € auf neue Rechnung vorzutragen.

Vorschlag der Ergebnisverwendung

Der Vorstand schlägt vor, vom Bilanzgewinn der Delticom AG in Höhe von 22.939.487,63 € einen Betrag von 22.510.136,00 €, d.h. 1,90 € pro Aktie, auszuschütten und einen Betrag von 429.351,63 € auf neue Rechnung vorzutragen.

Anteilsbesitz

Name, Sitz, Land	Festkapital Anteil in %	
	2012	2011
Delticom Tyres Ltd., Oxford, Großbritannien	100	100
NETIX S.R.L., Timisoara, Rumänien	100	100
Reifendirekt GmbH, Hannover, Deutschland	100	100
Delticom North America Inc., Benicia, Kalifornien, USA	100	100
Pnebo Gesellschaft für Reifengrosshandel und Logistik mbH, Hannover, Deutschland	100	100
Tyrepac Pte. Ltd., Singapur	50,9	50,9
Hongkong Tyrepac Ltd., Hongkong	50,9	50,9
OOO Delticom Shina, Moskau, Russland	99,0	0

Honorar des Abschlussprüfers

In den Geschäftsjahren 2012 und 2011 wurden für den Abschlussprüfer PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, folgende Honorare erfasst:

in Tausend €	2012	2011
Abschlussprüfungen	71	76
Sonstige Bestätigungs- und Bewertungsleistungen	24	24
Steuerberatungsleistungen	12	11
Sonstige Leistungen	25	5
Gesamt	132	116

Entsprechenserklärung zur Übernahme der Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex

Die nach § 161 des Aktiengesetzes vorgeschriebene Erklärung wurde vom Vorstand und Aufsichtsrat am 20.03.2012 abgegeben und den Aktionären auf unserer Internetseite www.delti.com zugänglich gemacht.

Angaben zur Kapitalflussrechnung

Die Konzern-Kapitalflussrechnung wurde gemäß IAS 7 erstellt. Mit ihrer Hilfe soll beurteilt werden, inwiefern der Konzern Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente erwirtschaftet. Dabei werden die Zahlungsströme in Finanzmittelveränderungen aus laufender Geschäftstätigkeit, Investitions- und Finanzierungstätigkeit aufgeteilt. Die Darstellung der Zahlungsströme aus laufender Tätigkeit erfolgt dabei mittels der sogenannten indirekten Methode, bei der der Jahresüberschuss um nicht zahlungswirksame Vorgänge modifiziert wird. Der Finanzmittelbestand setzt sich zusammen aus Barmitteln und Guthaben bei Kreditinstituten. Der Posten Liquidität beinhaltet zusätzlich zum Finanzmittelbestand die Wertpapiere.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Hannover, 8. März 2013

(Der Vorstand)

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Delticom AG, Hannover, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstandes der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstandes sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hannover, den 8. März 2013

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Helmuth Schäfer
Wirtschaftsprüfer

ppa. Thomas Monecke
Wirtschaftsprüfer

Kurzfassung des Einzelabschlusses der Delticom AG (HGB)

Bilanz

Aktiva

in Tausend €	31.12.2012	31.12.2011
Anlagevermögen	17.642	18.732
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.014	998
Sachanlagen	11.106	12.678
Finanzanlagen	5.523	5.056
Umlaufvermögen	135.290	143.594
Vorräte	70.080	102.850
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.378	9.495
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	739	349
Sonstige Vermögensgegenstände	11.156	10.135
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	44.938	20.765
Rechnungsabgrenzungsposten	298	335
Aktive latente Steuern	213	146
Aktiva	153.443	162.807

Passiva

in Tausend €	31.12.2012	31.12.2011
Eigenkapital	59.937	72.630
Gezeichnetes Kapital	11.847	11.847
Kapitalrücklage	24.951	24.951
Gewinnrücklagen	200	200
Bilanzgewinn	22.939	35.632
Rückstellungen	4.974	9.118
Steuerrückstellungen	310	3.571
Sonstige Rückstellungen	4.664	5.547
Verbindlichkeiten	88.522	81.012
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.154	4.394
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	4.026	2.617
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	72.380	65.698
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.421	2.335
Sonstige Verbindlichkeiten	6.541	5.967
Rechnungsabgrenzungsposten	10	47
Passiva	153.443	162.807

Gewinn- und Verlustrechnung

	01.01.2012	01.01.2011
in Tausend €	– 31.12.2012	– 31.12.2011
Umsatzerlöse	441.023	465.197
Sonstige betriebliche Erträge	7.637	10.481
Materialaufwand	–330.589	–340.588
Personalaufwand	–8.603	–7.155
Abschreibungen	–2.698	–2.127
Sonstige betriebliche Aufwendungen	–75.112	–74.769
Erträge aus Beteiligungen	964	174
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	46	128
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	–182	–127
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	32.486	51.213
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	–10.229	–16.391
Jahresüberschuss	22.257	34.822
Gewinnvortrag	682	786
Entnahme aus Gewinnrücklage	0	24
Bilanzgewinn	22.939	35.632

Finanzkalender

25.04.2013	3-Monats-Bericht 2013
30.04.2013	Ordentliche Hauptversammlung 2013
18.07.2013	Veröffentlichung vorläufiger H1-Zahlen
08.08.2013	Halbjahresbericht 2013
17.10.2013	Veröffentlichung vorläufiger 9M-Zahlen
07.11.2013	9-Monats-Bericht 2013
11.–13.11.2013	Eigenkapitalforum Frankfurt

Impressum

Herausgeber

Delticom AG
Brühlstraße 11
30169 Hannover
Deutschland

Kontakt Investor Relations

Melanie Gereke
Brühlstraße 11
30169 Hannover
Telefon: +49-511-93634-8903
E-Mail: melanie.gereke@delti.com